Uebungsbuch

zur

französischen Schul-Grammatik

von

Joseph Mehrwald,
königl. Professor am Realgymnasium in Augsburg,

herausgegeben

von demselben Verfasser.

Augsburg, 1866.
Verlag von J. A. Schlosser's Buch- & Kunsthandlung.

Vorrede.

Meiner neulich erschienenen französischen Schulgrammatik lasse ich das vorliegende Uebungsbuch folgen. Dasselbe enthält in geordneter, sich eng an die Grammatik anschließender Reihenfolge die zur ersten, unmittelbaren Einübung der Regeln nöthigen Beispiele, und bildet so die nothwendige Ergänzung zu der Grammatik. Ein weiteres Ziel ist diesem Buche nicht gesteckt; denn, was jetzt zu folgen hätte, ist in vielen, zum Theil sehr guten Uebungsbüchern*) bereits geleistet worden. Wenn ich diesen wenigen Worten noch etwas beifügen soll, so ist es der am Schlusse der Vorrede zu meiner französischen Schulgrammatik ausgesprochene Wunsch, daß es mir gelungen sein möge, durch meine beiden Arbeiten „für die

*) Es sei mir gestattet, auf zwei derselben, die ich aus dem Gebrauche näher kenne, aufmerksam zu machen:

1) Recueil d'exercices gradués. Landshut, Thomann.

2) Praktisches Uebungsbuch von Jakob Riedel. Leipzig, Hahn.

Bildung unserer studirenden Jugend fördernd gewirkt, insbesondere zur Verbesserung und Hebung des französischen Sprachunterrichtes an unsern höheren Lehranstalten" beigetragen zu haben.

Augsburg, im Juli 1866.

Mehrwald.

1.

(Vergl. Gr. §§. 1—7.)

Zur Wiederholung der Hauptregeln über die Aussprache.

Révélé; réitéré; écu; donner; pied; clef; nez; réformer; prêter; bête; forêt; amère; complète; après; greffe; presse; pierre; ferme; texte; bref; fier; robe; fortune; morose; entretenir; demande; repos; lever; capitale; mâle; abîme; fini; uniforme; dépôt; flûte; faire; paix; parfait; paraître; Corday; Boulaye; faux; étau; couteau; lourd; cadeau; peine; reine; Europe; heureux; oeuf; moeurs; lieu; feu; roitelet; soie; croître; roi; payer; balaya; noyer; royale; tuyau; fuyez; nuit; cuisine; ruine; fluide; célérité; cime; Cicéron; carte; collet; culbuter; vécu; corbeau; effaça; aperçûmes; reçoit; accabler; accuser; accord; accès; succès; créateur; clameur; chiffre; charade; chloris, chronique; gai; garder; généreux; germe; gibier; girouette; gloire; grâce; goblet; gouffre; gagea; geôlage; guêpe; déguiser; gulpe; guttural; gueux; gyrie; géographie; homme; habit; 'hardes; 'heurter; jeu; journée; quartier; quitter; quoique; oiseau; situé; scélérat; scier; saisir; initial; satiété; confidentiel; nation; factieux; victoire; variété; vertu; axiome; inexorable; zéro; zone; rampe; lance; dans; ambassade; temps; empire; vent; engager; essaim; vain; bain; crainte; sein; ceinture; imbu; imposer; fin; sapin; lien; chrétien; expédient; impatient; sombre; nombre; profond; leçon; parfum; défunt; soin; témoin; prenne; fine; imminent; année; tonner; gagner; signal; magnanime; montagne; rogné; filleul; feuillage; bille; brouillard; caillou; deuil; grille; péril. —

2.

(Vergl. Gr. §§. 13—19.)

Von folgenden Hauptwörtern ist das Geschlecht zu bestimmen durch Vorsetzung des bestimmten und unbestimmten Artikels.

a.

Allemagne Deutschland,
Allemand der Deutsche,
argent das Silber, das Geld,
basse der Baß, der Bassist,
Bavière Bayern,
Bourgogne Burgund,
Brême Bremen,
Brésil Brasilien,
cerise die Kirsche,
chêne die Eiche,
coudrier der Haselstrauch,
couturière die Näherin,
cuivre das Kupfer,
Espagne Spanien,
Euphrate der Euphrat,
Florence Florenz,
Français der Franzose,
Hambourg Hamburg,
'hêtre die Buche,
Italien der Italiener,
juge der Richter,
jurisprudence die Rechtswissenschaft,
matin der Morgen,
midi der Mittag,
Mein der Main,
Moselle die Mosel,
mourir das Sterben,
Nassau Nassau,
non nein,
noix die Nuß,
or das Gold,
oui ja,
parler das Reden,
paresse die Faulheit,
patience die Geduld,
persévérance die Beharrlichkeit,
Pérou Peru,
pin die Fichte,
physique die Naturlehre,
pomme der Apfel,
pour et — contre das Für und Wider,
prince der Prinz, der Fürst,
Pyrénées die Pyrenäen,
Rhône die Rhone,
rose die Rose,
rosier der Rosenstock,
Russe der Russe,
sentinelle die Schildwache,
servante die Magd,
soir der Abend,
St. George der Georgitag,
St. Martin der Martinitag,
sublime das Erhabene,
Tibre die Tiber,
tulipe die Tulpe,
vâche die Kuh,
Verdun Verdun,
vertu die Tugend,
Vésuve der Vesuv,
violette das Veilchen,
Vosges die Vogesen.

Janvier Januar,
Février Februar,
Mars März,
Avril April,
Mai Mai,
Juin Juni,
Juillet Juli,
Août[1]) August,
Septembre September,
Octobre Oktober,
Novembre November,
Décembre Dezember.

Dimanche Sonntag,
lundi Montag,
mardi Dienstag,
mercredi Mittwoch,
jeudi Donnerstag,
vendredi Freitag,
samedi Samstag.

Printemps der Frühling,
été der Sommer,
automne[2]) der Herbst,
hiver der Winter.

b.

attention die Aufmerksamkeit,
avidité die Begierde,
baril das Fäßchen,
beauté die Schönheit,
bocage das Gehölz,
camp das Lager,
contrainte der Zwang,
cortége das Gefolge,
détail die Einzelheit,
deuil die Trauer,
douleur der Schmerz,
écueil die Klippe,
étreinte die Umarmung,
frayeur der Schrecken,
fusil die Flinte,
gage das Pfand,
moitié die Hälfte,

odeur der Geruch,
paille das Stroh,
piége die Schlinge, Falle,
pitié das Mitleid,
potion der Trank,
réflexion die Ueberlegung,
sacrilége die Entweihung,
sens der Sinn,
sortie der Ausgang,
temps die Zeit, das Wetter,
veille das Wachen,
vent der Wind,
vérité die Wahrheit,
voie der Weg,
volaille das Geflügel,
voyage die Reise,
vue das Gesicht, der Blick.

---

1) In août wird a nicht ausgesprochen.
2) m wird nicht ausgesprochen.

3.

(Vergl. Gr. §§. 20—24.)

Von folgenden Hauptwörtern soll der Plural gebildet werden.

a.

aïeul der Großvater, Ahnherr,
amiral der Admiral,
art (m) die Kunst,
bail der Pacht,
bétail das Rindvieh,
bijou das Kleinod,
bois (m) das Holz,
bouteille die Flasche,
buisson das Gebüsch,
bras (m) der Arm,
caillou der Kieselstein,
chacal der Schakal,
champ das Feld,
château (m) das Schloß,
cheveu (m) das Haar,
clou (m) der Nagel,
corbeau (m) der Rabe,
cordonnier der Schuhmacher,
croix (f) das Kreuz,
détail die Einzelheit,
étoile (f) der Stern,
éventail der Fächer,
filou der Spitzbube,
fruit (m) die Frucht,
général der Feldherr,
habit (m) das Kleid, der Rock,
jeu (m) das Spiel,
larme (f) die Thräne,
lieu (m) der Ort, Platz,
lieue die Meile, Stunde,
noix die Nuß,
oiseau (m) der Vogel,
pas (m) der Schritt,
pied (m) der Fuß,
pinceau (m) der Pinsel,
plume (f) die Feder,
portail das Hauptthor,
prix (m) der Preis,
progrès (m) der Fortschritt,
reine die Königin,
rival der Nebenbuhler,
ruisseau der Bach,
table (f) der Tisch,
tableau das Gemälde,
travail die Arbeit,
verrou (m) der Riegel.

b.

car denn,
si wenn,
alléluia Alleluja,
duo das Duett,
écho das Echo,
le qu'en dira-t-on das Gerede der Leute.
opéra die Oper,
pensum die Strafaufgabe,
te-deum das Te Deum,
zéro die Null,
ouï-dire das Hörensagen,

c.

arc-en-ciel der Regenbogen,
beau-frère der Schwager,
avant-coureur der Vorläufer,
chef-d'oeuvre das Meisterwerk,
chef-lieu die Hauptstadt einer Provinz,
chou-fleur der Blumenkohl,
coq-à-l'âne eine unzusammenhängende Rede,
coupe-gorge die Mördergrube,
gagne-petit ein herumziehender Scheerenschleifer,
garde-chasse der Wildmeister,
garde-national der Nationalgardist,
garde-manger die Speisekammer,
grand'rue die Hauptstraße,
jet d'eau der Springbrunnen,
épine-vinette der Sauerdorn,
oiseau de passage der Zugvogel,
passe-port der Reisepaß,
perce-neige das Schneeglöckchen,
pour-boire das Trinkgeld,
prie-Dieu der Betschemel,
tête-à-tête eine Unterredung unter vier Augen.

d.

Wie werden folgende zusammengesetzte Hauptwörter in der Einzahl geschrieben?

Les bec-figues die Feigenschnepfen,
les serpents-à-sonnettes die Klapperschlangen,
les essuie-mains die Handtücher,
les casse-noisettes die Nußknacker,
les cure-dents die Zahnstocher,
les garde-fous die Geländer,
les oiseaux-mouches die Königsvögel,
les chauves-souris die Fledermäuse,
les lauriers-roses die Oleander, Lorbeerrosen,
les vers-à-soie die Seidenwürmer,
les petits-maîtres die Stutzer,
les fourmis-lions die Ameisenlöwen.

4.

(Vergl. Gr. §. 25.)

L'âme (f) die Seele,
la fleur die Blume,
le créateur der Schöpfer,
l'enfant das Kind,
le jardin der Garten,
la source die Quelle,
la fille das Mädchen,
le garçon der Knabe,
l'homme der Mensch,
le riche der Reiche,
le palais der Palast,
le monde die Welt,
le plaisir die Freude,
le maître der Herr, der Lehrer,
Dieu Gott,
les dieux die Götter,
la ville die Stadt,
la nuit die Nacht,
le roi der König,
le peuple das Volk,
l'histoire die Geschichte,
le païen der Heide,
le fleuve der Fluß,
le livre das Buch,
le trou das Loch,
la langue die Sprache,
la conscience das Gewissen,
la force die Kraft,
la connaissance die Kenntniß,
la bouche der Mund,
l'oreille das Ohr,
la voix die Stimme,
la chaise der Stuhl,
l'ennemi der Feind,
le sujet der Unterthan,
la soeur die Schwester,
le mendiant der Bettler,
le soulier der Schuh,
la tige der Stängel,
la partie der Theil,
la mode die Tracht,
le peintre der Maler,
le clou der Nagel,
l'orateur der Redner,
le tronc der Stamm,
la lettre der Brief,
la table der Tisch,
la porte die Thüre,
l'arsenal das Zeughaus.

Avoir, haben.

Indicatif présent:

J'ai (je ich) ich habe,
tu as,
il a, elle a,
nous avons,
vous avez,
ils ont, elles ont.

Die Seele des Menschen. — Der Schöpfer der Welt. — Die Freuden der Kinder. — Des Geruches der Blumen. — Das Erlernen[1]) einer Sprache. — Die Stimme des Gewissens. —

---

1) étude (f.).

Der Quelle des Flusses. — Dem Herrn der Gärten. — Die Geschichte der Völker. — Des Königs der Thiere. — Der Kraft der Tugend[1]). — Den Sternen der Nacht. — Ich habe die Bilder des Vaters. — Du hast das Buch des Freundes. — Er hat die Kenntnisse. — Wir haben einen Mund und[2]) zwei (deux) Ohren. — Die Bäume[3]) und Pflanzen[4]) eines Gartens. — Ihr habt einen Stuhl. — Sie haben einen Feind. — Die Unterthanen eines Fürsten. — Einer Schwester des Vaters. — Einem Bettler. — Die Blume hat einen Stängel, der Baum hat einen Stamm. — Einen Theil des Jahres[5]). — Einem Briefe des Freundes. — Die Kleider der Frauen[6]). — Den Trachten der Völker. — Der Tische und Bänke[7]) des Saales[8]). — Die Gemälde der Gallerie (galerie). — Den Pinseln des Malers. — Der Spiele der Griechen (Grec). — Die Götter der Heiden. — Der König der Vögel. — Den Haaren des Knaben. — Die Löcher der Nachteulen. — Den Riegeln der Thüren. — Der Spielzeuge der Mädchen. — Die Nägel der Schuhe. — Die Arbeiten an (gén.) den Kanälen. — Den Zeughäusern[9]) der Städte. — Der Gastmähler und Bälle der Reichen. — Die Fortschritte der Schüler[10]). — Der Stimme des Redners. — Der Paläste der Stadt. — Die Fächer der Damen. —

5.

Regel: 1) Ein Hauptwort, das im Deutschen ohne Artikel im Nominativ oder Accusativ steht, wird im Französischen in den Genitiv mit dem bestimmten Artikel gesetzt (génitif partitif).

2) Ist dieses Hauptwort regiert von einem andern, das Menge, Maß, Gewicht bezeichnet, oder von einem Adverb der Menge, so steht es im Genitiv ohne Artikel.

3) Im Genitiv ohne Artikel steht es auch, wenn ein Adjektiv vor demselben steht.

La quantité die Menge,	la balle der Ballen,
la foule die Menge Leute,	le verre das Glas,

---

1) vertu, 2) et, 3) arbre (m.), 4) plante, 5) année, 6) dame, 7) banc, 8) salle, 9) arsenal, 10) écolier.

le morceau das Stück,
la pièce das Stück,
le nombre die Anzahl,
la tasse die Tasse,
la bouteille die Flasche,
le quintal der Zentner,
la livre das Pfund,
le papier das Papier,
l'eau (f.) das Wasser,
l'encre (f.) die Dinte,
la toile die Leinwand,
la laine die Wolle,
le fer das Eisen,
le pain das Brod,
le vin der Wein,
la viande das Fleisch,
beaucoup viel,
peu wenig,
plus mehr,
moins weniger,
trop zu viel, zu sehr,
assez genug,
autant ebensoviel,
tant soviel,
combien wie viel.

---

le cousin der Vetter,
le voisin der Nachbar,
le marchand der Kaufmann,
l'avare der Geizhals,
le paresseux der Faule,
la modestie die Bescheidenheit,
la vie das Leben,
la louange der Lobspruch,
la constance die Standhaftigkeit,
la modération die Mäßigung,
la tempérance die Enthaltsamkeit.

Donner, geben.

Indicatif présent:

je donne ich gebe rc.,
tu donnes,
il (elle) donne,
nous donnons,
vous donnez,
ils (elles) donnent.

Bemerkung. 1) In der direkten Satzfrage steht das Subjekt hinter dem Zeitwort, wenn es ein persönliches Fürwort ist; ist es ein Substantiv, so steht es voraus und wird hinter dem Zeitwort durch das persönliche Fürwort wiederholt, z. B. Avez-vous? habt ihr? Les frères ont-ils? haben die Brüder? Man bemerke: a-t-il? a-t-elle? donne-t-il? donne-t-elle?

2) Die höfliche Anrede wird im Französischen durch die zweite Person Plural ausgedrückt, z. B. donnez-vous? Geben Sie? —

Der Schüler hat Papier, Dinte und Federn. — Ich gebe dem Knaben Geld. — Er gibt den Kindern Brod, Bier[1]) und Schinken[2]). — Wir haben Wein und Wasser. — Der Vetter des Nachbars hat Hunde[3]) und Pferde[4]). — Er hat viel

1) bière (f.), 2) jambon, 3) chien, 4) cheval.

Geld und wenige Freunde. — Der Kaufmann hat viele Ballen Papier und eine Menge Bleistifte[1]). — Ihr habt zu viel Eitelkeit[2]). — Er gibt dem Armen[3]) ein Glas Wasser. — Die Phönizier haben Glas, Leinwand und Wolle verfertigt (fait). — Haben Sie genug Geld? — Die Stadt hat eine Menge Häuser[4]) und Straßen[5]). — Der Weise[6]) hat Muth und Standhaftigkeit im (dans mit dem acc.) Unglück, Mäßigung und Enthaltsamkeit im Glücke. — Haben die Kinder Früchte[7]) und Brod? — Das Leben des Menschen hat viele Freuden und Leiden[8]). — Die Kaufleute haben Kaffee (café) und Zucker[9]), Tuch[10]) und Kleider. — Hat das Kind ein Stück Brod? — Er hat zuviel Bescheidenheit. — Habt ihr dem Manne ein Glas Wasser oder (ou) ein Glas Wein gegeben (donné)? — Die Fürsten und Großen[11]) der Erde[12]) haben eine Menge Schmeichler[13]), aber[14]) sehr (très) wenige Freunde. — Der Himmel gibt den Menschen viele Wohlthaten[15]). — Der Geizhals hat immer[16]) zu wenig Geld, der Faule zu viel Arbeit. — Haben Sie eine Tasse Kaffee? — Ich gebe dem Knaben ein Stück Fleisch. — Der Kaufmann hat viele Zentner Zucker, und ebenso viele Stücke Leinwand. —

6.

(Vergl. Gr. §§. 26—29.)

Rond rund,
mortel sterblich,
immortel unsterblich,
sûr sicher,
heureux glücklich,
malheureux unglücklich,
dangereux gefährlich,
appliqué fleißig,
paresseux faul,
courageux muthig,
cruel grausam,
égal gleich,
nuisible schädlich,
amusant unterhaltend,
généreux großmüthig,
important wichtig,
haut hoch,
content zufrieden,
mécontent unzufrieden,
riche reich,
pauvre arm,
jeune jung,
léger leichtsinnig, leicht,
étourdi unbesonnen,

---

1) crayon, 2) vanité, 3) pauvre, 4) maison, 5) rue, 6) sage, 7) fruit (m.), 8) peine (f.), 9) sucre (m.), 10) drap (m.), 11) grand, 12) terre (f.), 13) flatteur, 14) mais, 15) bienfait (m.), 16) toujours.

difforme } häßlich,
laid }
passager vergänglich,
malpropre unreinlich,
étroit eng,
mûr reif,
inventif erfindsam,
honorable ehrenvoll,
instructif belehrend,
intrépide unerschrocken.

Bemerkung. 1) Vor den Namen der Länder, der Berge und der Flüsse wird im Französischen der bestimmte Artikel gebraucht.

2) Nicht heißt ne-pas; zwischen beiden Partikeln steht das Zeitwort; z. B. je ne suis pas; je n'ai pas.

Etre (ê) sein.

Indicatif présent:

Je suis ich bin,
tu es etc.,
il est,
nous sommes,
vous êtes,
ils sont.

Die mit * bezeichneten attributiven Adjektiva werden dem Substantiv nachgesetzt.

Die Erde ist rund. — Das Wort[1]) des Verläumders[2]) ist gefährlicher als der Biß[3]) einer Schlange[4]). — Wir haben einen sterblichen * und hinfälligen * Körper[5]), aber eine unsterbliche* Seele. — Eine gute Jugend[6]) ist die beste Gewähr[7]) für (gén.) ein glückliches Alter[8]). — Die jungen Leute[9]) sind oft (souvent) sehr leichtsinnig und unbesonnen. — Eine schöne Seele ist oft in einem häßlichen* Körper. — Die Reichthümer[10]) sind vergänglich und hinfällig, wie (comme) die schönsten Blumen. — Die Lappländer[11]) sind sehr häßlich, unreinlich und faul. — Ich habe sehr enge* Stiefel[12]). — Sind die Aepfel[13]) schon (déjà) reif? — Ist die Schwester des Nachbars schon mündig? — Die Deutschen sind eine sehr erfindsame* Nation. — Sind die Schülerinen fleißig oder faul? — Die Nachricht[14]) von (gén.) dem Tode[15]) des Fürsten ist falsch. — Die Tochter der Gärtnerin[16]) ist stumm. — Der Esel[17]) hat lange* Ohren (art. déf.). — Das Mädchen ist eine gute Sängerin, es hat eine sehr sanfte* Stimme. —

---

1) parole (f.), 2) calomniateur, 3) morsure (f.), 4) serpent, 5) corps (m.), 6) jeunesse (f.), 7) sûreté, 8) vieillesse, 9) gens, 10) richesse (f.), 11) Lapon, 12) botte (f.), 13) pomme, 14) nouvelle, 15) mort, 16) jardinier, der G., 17) âne.

Das Wasser ist nicht frisch. — Die Häuser der Landleute[1]) sind oft sehr niedrig. — Die türkische* und die griechische* Nation sind sehr verkommen[2]). — Ein neues Unglück[3]) ist geschehen[4]). — Ein ehrenvoller* Name[5]) und eine gute Erziehung[6]) sind das schönste Erbtheil[7]). — Eine thörichte Hoffnung[8]) ist das Unglück vieler Menschen. — Ich habe eine sehr weiche* Feder. — Die Sonne[9]) ist größer als der Mond[10]). — Der Montblanc ist der höchste Berg[11]) Europa's. — Die reichsten* Menschen sind nicht immer die glücklichsten, und die ärmsten nicht immer die unglücklichsten. — Der zufriedene* Mensch ist der glücklichste. — Wir haben in der Religion (—) die süßesten Tröstungen[12]). — Afrika ist größer als Europa, aber nicht so groß als Asien. — Seid ihr eben so zufrieden als wir? — Die Geschichte ist eben so unterhaltend als belehrend. — Das Eisen ist das nützlichste der Metalle (métal). — Ist nicht eine gute Erziehung ein besseres Erbtheil als die größten Reichthümer? — Die Folgen[13]) des Krieges[14]) sind schlimmer als der Krieg selbst (elle-même.). — Der Löwe[15]) ist ebenso muthig und unerschrocken als der Tiger, aber er ist großmüthiger und nicht so grausam. — Die geringsten Handlungen[16]) eines großen Mannes sind oft wichtig. — Das schöne Alter[17]) ist eine vergängliche* Blume. — Der Knabe hat blaue* Augen (art. déf.) — Die Freude[18]) des Verläumders ist eine boshafte* Freude. —

7.

(Vergl. Gr. §§. 30—38.)

9 Knaben. — 15 Mädchen. — 21 Aepfel. — 30 Nüsse. — 45 Schüler. — 57 Bäume. — 62 Eichen und 73 Fichten. — 185 Häuser. — 954 Soldaten. — Ein Regiment (rég.) hat 3000 oder 3600 Soldaten. — 9645 Mann sind verwundet[19]) und 15,481 sind todt[20]). — Das Jahr hat 365 Tage[21]),

---

1) paysan, 2) corrumpu, 3) accident, 4) arrivé, 5) nom, 6) éducation, 7) héritage, 8) espoir (m.), 9) soleil, 10) lune, 11) montagne (f.), 12) consolation, 13) suite (f.), 14) guerre (f.), 15) lion, 16) action, 17) âge, 18) joie, 19) blessé, 20) mort, 21) jour (m.).

12 Monate¹), 52 Wochen²). — Ein Monat hat 30 oder 31 Tage; (der) Februar hat 28 oder 29 Tage. — Die vier Jahreszeiten³). — Die Stadt hat 2596 Häuser und 33,846 Einwohner⁴). — Europa hat 182,000 Quadratmeilen⁵) und 266 Millionen Einwohner. — Karl hat den ersten Platz⁶), Franz den dritten, Johann den fünfzehnten. — Die Soldaten des ersten, zweiten und fünften Regimentes. — Den Schriftstellern⁷) des fünfzehnten und des sechzehnten Jahrhunderts⁸). — Die 46. Woche des Jahres. — Der 21. Tag des Monats. — Der 100. und letzte Theil⁹). — Ein Mal. — Das erste und das zweite Mal. — 31 Mal. — Das 101. Mal. — $^5/_6$; $3^1/_2$; $15^2/_3$; $3^7/_8$; $12^3/_4$; 0,5; 3,16; 18,758. —

8.

(Vergl. Gr. §§. 40 und 41.)

a.

Ich und du. — Wir und sie. — Ihm, ihnen. — Euer, unser und seiner. — Mir und dir, euch und ihr. — Mich und Sie. — Ihn oder Sie. — Ich selbst. — Ihm selbst. — Dich selbst. — Unser selbst. — Sie selbst. — Ihnen selbst. — Euch selbst. — Sich selbst. — Ihrer selbst. — Seiner selbst. — Mit (avec, mit dem acc.) mir, mit ihm, mit uns, mit euch, mit ihr, mit ihnen. —

Je vois ich sehe,	nous voyons,
tu vois du siehst ꝛc.,	vous voyez,
il (elle) voit,	ils (elles) voient.

b.

Ich gebe dir. — Gibst du mir? — Er gibt ihm (ihr) nicht. — Gebt ihr uns nicht? — Geben sie euch nicht? — Sie geben ihnen. — Ich sehe euch. — Ihr sehet mich. — Seht ihr sie? — Er sieht ihn (es) nicht. — Seht ihr uns nicht? — Wir sehen Sie nicht. — Sehen sie dich nicht? — Ich gebe es ihm. — Er gibt es ihr nicht. — Gebt ihr sie ihnen? — Geben sie sie ihm nicht? — Er gibt es mir. — Du gibst

---

1) mois (m.), 2) semaine (f.), 3) saison (f.), 4) habitant, 5) lieuée carrée, 6) place (f.), 7) écrivain, 8) siècle (m.), 9) partie.

sie uns nicht. — Gibt er sie euch nicht? — Er gibt es dir nicht. — Er gibt mir welche (gén.). — Ich gebe ihm keine (nicht welche). — Gibt sie euch welche? — Geben sie uns keine? — Schicket (envoyez) ihr uns welche hin (dat.)? — Schicket ihr ihm keine hin? — Ihr schicket ihnen keine hin. — Ich denke[1]) daran (dat.). — Denkst du nicht daran? — Gebt mir. — Gebt es mir. — Gebt sie ihm (ihr). — Gebt uns davon (gén.). — Gebt mir davon. — Gebt ihnen davon. — Denket daran. — Schicket uns welche hin. — Gebt es ihm nicht. — Gebt uns nicht davon. — Gebt sie ihnen nicht. — Gebt mir nicht davon. — Denket nicht daran. — Schicket uns keine hin. — Ich täusche[2]) mich. — Täusche dich. — Täuschet euch nicht. —

9.

(Vergl. §§. 42 und 43.)

Ich habe mein Buch, meine Feder, meine Dinte, meine Bleistifte. — Hast du dein Messer[3]), deinen Löffel[4]), deine Werkzeuge[5])? — Unser Bruder hat seine Arbeit, seinen Lohn[6]) und seine Vergnügungen[7]). — Eure Schwester gibt ihrem Bruder ihr Bildniß[8]), ihr Geld und ihre Uhr[9]). — Wir haben unsere Erholungsstunden[10]). — Habt ihr nicht auch (aussi) eure Ferien[11])? — Die Faulen[12]) haben ihre Strafen[13]), die Fleißigen[12]) ihre Belohnung[14]). — Die Arbeiten meiner Brüder. — Diese Gemälde gehören (être) unserm Oheim[15]). — Die Thore eurer Stadt. — Dieses Haus gehört meinem Freunde, dieser Garten deinem Vetter. — Diese Bücher sind besser als die meinigen, als die deinigen. — Die unsrigen sind größer als die eurigen. — Hast du deine Bücher? — Dein Bruder hat die seinigen, deine Schwester hat auch die ihrigen, aber unsere Freunde haben die ihrigen nicht. — Haben Sie Ihren Brief? — Geben Sie mir den meinigen, ich werde Ihnen den Ihrigen geben. — Dieser Garten und jener; dieses Haus

---

1) penser, 2) tromper, (nach donner, siehe Nr. 5.), 3) couteau, 4) cuillère, 5) instrument, 6) salaire (m.), 7) plaisir, 8) portrait (m.), 9) montre (f.), 10) récréation, 11) vacances (f.). 12) Man setze ein passendes Substantivum dazu. 13) punition, 14) récompense (f.), 15) oncle.

und jenes; diese Dörfer[1]) und jene; diese Städte und jene. — Die Einwohner jenes Dorfes und dieses; jener Stadt und dieser. — Diese Schultasche[2]) gehört jenem Schüler, nicht (non pas) diesem; jener Schülerin, nicht dieser. — Die Einwohner dieser Stadt sind reicher, als diejenigen von eurer Stadt. — Diese Federn sind besser, als diejenigen des Schreibmaterialienhändlers[3]). — Dieser Garten gehört meinem Freunde, nicht demjenigen eures Oheims. — Die Kleider meiner Schwester, nicht derjenigen eurer Base[4]). — Dieses ist gut, jenes ist besser. — Ich rede[5]) von (gén.) diesem, du redest von jenem. — Wir denken an (dat.) dieses, ihr denket an jenes. — Ich habe den nämlichen Hut[6]), die nämliche Kappe[7]), die nämlichen Stiefel. — Die Häuser und die Einwohner desselben Dorfes, derselben Stadt, derselben Städte. — Ich gebe es den nämlichen Personen[8]). — Ein solches Buch. — Menschen von einer solchen Gesinnung[9]). — Solcher Leiden und solcher Freuden. — Solche[10]) Bücher sind selten[11]).

10.

(Vergl. Gr. §§. 44 und 45.)

Der Mensch, welcher zufrieden ist, ist glücklich. — Diejenigen, welche unzufrieden sind, sind unglücklich. — Hier ist (voici) der Knabe, dessen Vater (art. déf.) todt ist. — Das sind (voilà) die Schüler, deren Fleiß[12]) belohnt[13]) wird (ist). — Der Fremde[14]), dem der Wagen[15]) gehört. — Die Reisenden[16]), denen das Gepäck[17]) gehört. — Die Frau[18]), welche Sie sehen. — Die Sänger[19]), welche Sie hören (entendez). — Die Bücher, welche Sie mir geben. — Der Herr[20]), an (dat.) den ich schreibe (écris). — Die Stadt, an die ich denke. — Der Herr, mit dem ich die Reise gemacht (fait) habe. — Die Feder, mit welcher ich schreibe. — Der Mann, von (gén.) dem wir reden. — Das ist's (voilà), woran ich denke, wovon ich spreche,

---

1) village, 2) valise (f.), 3) marchand papetier, 4) cousine, 5) parler, 6) chapeau, 7) casquette (f.), 8) personne (f.), 9) sentiment, 10) siehe Nr. 5 Regel 3, 11) rare, 12) application, 13) récompensé, 14) étranger, 15) voiture (f.), 16) voyageur, 17) effet (m.) plur., 18) femme, 19) chanteur, 20) monsieur, plur. messieurs.

ohne[1]) was der Erfolg[2]) unmöglich[3]) ist. — Jeder, der übel redet (médit) von seinen Freunden, ist ein Verläumder. — Wer ist gekommen (arrivé)? — Von wem redet ihr? — An wen schreibt ihr? — Wen habt ihr gerufen (appelé)? — Was ist euch zugestoßen (arrivé)? — Woran (gén.) zweifelt[4]) ihr? — An was denket ihr? — Was wünschet[5]) ihr? — Welches von diesen Büchern ist das Ihrige? — Welcher von diesen Schülern ist der fleißigste? — An welchen Ihrer Brüder haben Sie geschrieben (écrit)? — Von (gén.) welchem seiner Freunde hat er diesen Brief erhalten (reçu)? — Welcher Schüler ist der erste? — Aus (gén.) welcher Stadt sind Sie? — Welchem Kinde haben Sie das Geld gegeben (donné)? — Welche Länder[6]) habt ihr gesehen (vus)? — In welchem Hause wohnen[7]) Sie? — Welches ist dein Bruder? — Welches ist der Palast des Königs? — Welches ist die Hauptstadt[8]) unsres Königreiches[9])? — Welches sind die vorzüglichsten[10]) Provinzen (ince) desselben (en)?

11.

(Vergl. Gr. §. 46.)

Jeder Schüler hat seinen bestimmten[11])* Platz. — Ich gebe jedem Kinde einen Thaler[12]). — Hast du irgend ein unterhaltendes[13])* Buch? — Gib dem Knaben einige Aepfel. — Gewisse Menschen sind immer unzufrieden. — In einer gewissen Stadt ist Folgendes (ceci) vorgekommen[14]). — Mancher Reiche[15]) ist sehr unglücklich. — Der Mensch hat zum Leben (pour vivre) verschiedene Dinge[16]) nöthig[17]). — Man findet[18]) diesen Gebrauch[19]) zu (en) verschiedenen Zeiten und an (en) verschiedenen Orten. — Wenn (quand) man zufrieden ist, ist man glücklich. — Jeder ist seines Glückes[20]) Schmied[21]). — Er hat von jedem einen Gulden erhalten (reçu). — Jemand ist vor (devant mit acc.) der Thüre. — Einige von diesen

1) sans, 2) succès (m.), 3) impossible, 4) douter, 5) désirer, 6) pays (m.), 7) demeurer, 8) capitale, 9) royaume (m.) 10) principal, 11) fixe, 12) écu (m.), 13) amusant, 14) arrivé, 15) homme riche, 16) chose (f.), 17) avoir besoin de qch., 18) trouver, 19) usage, 20) fortune, 21) artisan.

Flüssen[1]) sind schiffbar[2]). — Ich habe es mehreren gesagt (dit). — Was (dasjenige, welches) andern gehört, gehört nicht uns. — Die Griechen waren (étaient) eifersüchtig[3]) auf (gén.) einander. — Die meisten Menschen sind unzufrieden mit (gén.) ihrem Loose[4]). — Wissen (savez) Sie etwas Neues? — Niemand ist ohne Fehler[5]). — Ich habe es Niemanden gesagt. — Nichts ist vorgefallen. — Er weiß (sait) nichts Neues. — Er spricht von nichts. — Keine Sache ist ganz[6]) unnütz. — Dieser Garten gehört keinem meiner Vettern. — Nicht Einer ist tadellos[7]). — Ich habe nicht einen Brief erhalten. — Jeder Mensch ist dem Irrthume[8]) unterworfen[9]). — Das ganze Land ist dem Könige unterthan[10]). — Die Liebe Gottes ist die Quelle[11]) aller Tugenden. — Gott gibt allen Menschen die nöthigen[12])* Kräfte[13]) und Fähigkeiten[14]). — Mehrere verwundete[15])* Soldaten sind angekommen. — Ich habe eine andere Meinung[16]). — Er hat andere Blumen (siehe Nr. 5 Regel 3). — Die anderen Bäume sind besser. — Das Loos[4]) des Einen ist glücklich, das des Andern ist unglücklich. — Beide Brüder haben wichtige[17]) Staatsämter[18]). — Alexander und Cäsar, beide waren große Feldherrn. — Die Griechen und die Römer, beide sind für (pour, mit acc.) uns von großer Wichtigkeit[19]) (fr. von einer gr. W.) durch (par, mit acc.) ihre Bildung[20]). — Ich habe es beiden gesagt. — Ich habe es von beiden Richtern[21]) gehört (entendu). —

12.

(Vergl. Gr. §. 54.)

Regel. Die Conditionalsätze mit si (wenn) stehen im indicatif.

Ich habe einen grauen[22])* Rock. — Du hast eine Uhr. — Er hat eine Tabaksdose[23]). — Sie hat Bänder[24]). — Wir

1) rivière (f.), 2) navigable, 3) jaloux, 4) sort, 5) défaut (m.), 6) tout-à-fait, 7) exempt (frei) de blâme (Tadel), 8) erreur, 9) sujet, 10) soumis, 11) source (f.), 12) nécessaire, 13) force, 14) faculté, 15) blessé, 16) opinion, 17) important, 18) emploi public, 19) importance (f.), 20) civilisation, 21) juge, 22) gris, 23) tabatière. 24) ruban.

haben schöne Gemälde. — Ihr habt die Ehre. — Sie haben Federn. — Ich hatte Furcht[1]). — Du hattest Lust[2]). — Er hatte Hunger[3]). — Sie hatten ein (unübersetzt) gutes Aussehen[4]). — Wir hatten Geduld[5]). — Ihr hattet Muth. — Sie hatten Recht[6]). — Sie hatten Unrecht[7]). — Ich bekam (hatte déf.) Brod. — Du bekamst Aepfel. — Er bekam Geld. — Sie bekam Birnen[8]). — Wir bekamen ein gutes Wörterbuch[9]). — Ihr bekamet guten Käse[10]). — Sie bekamen einen runden* Tisch. — Ich würde Lust haben, wenn ich Zeit hätte. — Wenn du mehr[11]) Klugheit[12]) hättest, würdest du weniger Feinde haben. — Er würde mehr Ansehen[13]) haben, wenn er ein besseres Betragen[14]) hätte. — Sie würde einen besseren Platz[15]) haben, wenn sie mehr Eifer[16]) hätte. — Wir würden eine große Freude (joie) haben, wenn wir gute Nachrichten[17]) hätten. — Ihr würdet mehr Geld haben, wenn ihr nicht einen so (si) großen Aufwand[18]) hättet. — Wenn sie gute Bücher hätten, würden sie weniger Langweile[19]) haben. — Habe Geduld[5]). — Haben wir Mitleid[20]) mit (gén.) diesem armen Manne. — Habet Standhaftigkeit[21]). — Er glaubt (croit) nicht, daß (que, mit subj.) ich Zeit habe; daß du Recht[6]) habest; daß er Unrecht[7]) habe; daß sie gute Anlagen[22]) habe. — Er will (veut) nicht, daß wir diese Freude haben; daß ihr so viel Geld habet; daß sie Verdruß[23]) haben. — Er zweifelte (doutait), daß ich Lust[2]) hätte; daß du einen guten Platz hättest; daß euer Bruder gute Nachrichten hätte; daß seine Schwester schönes Wetter[24]) hätte. — Sie glaubte (croyait) nicht, daß wir einen Besuch[25]) hätten; daß ihr die nöthigen* Eigenschaften[26]) hättet; daß diese Männer eine gute Absicht[27]) hätten.

---

1) peur. Dieses Substantiv wird ohne Artikel mit avoir verbunden, wie noch mehrere der folgenden Substantiva, die mit avoir bestimmte Redensarten bilden. 2) envie, 3) faim, 4) mine (f.), 5) patience, 6) raison, 7) tort (m.), 8) poire, 9) dictionnaire (m.), 10) fromage, 11) S. Nr. 5 Regel 2. 12) prudence (f.), 13) considération, 14) conduite (f.), 15) place, 16) zèle (m.), 17) nouvelle, 18) luxe (m), 19) ennui (m.), 20) pitié, 21) constance, 22) disposition, 23) chagrin, 24) temps, 25) visite (f.), 26) qualité, 27) intention.

13.

(Vergl. Gr. §. 54.)

Ich bin lustig[1]), du bist traurig[2]). — Er ist beständig[3]) — Sie ist glücklich. — Wir sind müde[4]). — Ihr seid böse[5]). — Sie sind faul. — Diese Mädchen sind unglücklich. — Ich war furchtsam[6]). — Du warst krank.[7]) — Er war folgsam[8]). — Sie war fleißig. — Wir waren erstaunt[9]). — Ihr waret unartig[10]) — Die Knaben waren unbesonnen[11]). — Die Frauen waren dienstfertig[12]) — Ich war (wurde) geschätzt[13]). — Du warst geachtet[14]). — Der König war gefürchtet[15]). — Die Königin war beliebt[16]). — Wir waren ruhig[17]). — Ihr waret ungehorsam[18]) — Sie waren ungerecht[19]) und grausam. — Ich werde höflicher[20]) sein. — Du wirst stark[21]) sein. — Er wird freigebig[22]) sein. — Sie wird heiser[23]) sein. — Wir werden sparsam[24]) sein. — Ihr werdet fleißiger sein und eure Schwestern werden folgsamer[8]) und nicht so stolz[25]) sein. — Ich würde lustiger sein, wenn ich gesund[26]) wäre. — Du würdest glücklicher sein, wenn du zufrieden wärest. — Ludwig würde der erste sein, wenn er fleißiger wäre. — Dieses Mädchen würde nicht so traurig sein, wenn es nicht krank wäre. — Wir würden mächtig[27]) sein, wenn wir einig[28]) wären. — Ihr würdet wohlhabender[29]) sein, wenn ihr sparsam[24]) wäret. — Diese jungen Leute (gens) würden geachtet[14]) sein, wenn ihr Betragen[30]) ordentlich[31]) wäre. — Sei aufrichtig[32]). — Laßt uns liebenswürdig[33]) sein. — Seid behutsam[34]). — Er wünscht (désire), daß (que) ich der erste sei; daß du fleißiger seiest; daß er tapferer[35]) sei; daß sie weniger stolz[25]) sei. — Glaubst (crois) du, daß wir reich seien; daß ihr im Stande[36]) seiet; daß diese Bücher nützlich seien. — Er glaubte (croyait) nicht,

---

1) gai, 2) triste, 3) constant, 4) fatigué, 5) méchant, 6) timide, 7) malade, 8) obéissant, 9) étonné, 10) impoli, 11) étourdi, 12) officieux, 13) estimé, 14) respecté, 15) redouté, 16) aimé, 17) tranquille, 18) désobéissant, 19) injuste, 20) poli, 21) fort, 22) libéral, 23) enroué, 24) ménager, 25) fier, 26) bien portant, 27) puissant, 28) uni, 29) opulent, 30) conduite (f.), 31) rangé, 32) sincère, 33) aimable, 34) prudent, 35) brave, 36) capable.

daß ich zu (dat.) Hause wäre; daß du in (dat.) der Kirche[1]) wärest; daß sein Sohn in der Schule[2]) wäre; daß wir im Theater[3]) wären; daß ihr auf (dat.) dem Balle wäret; daß seine Brüder im Concerte[4]) wären.

14.

(Vergl. Gr. §. 54.)

Ich habe Verdruß gehabt. — Du bist glücklich gewesen. — Er hat eine gute Reise gehabt. — Wir sind beständig gewesen. — Ihr habt viele Schwierigkeiten[5]) gehabt. — Sie sind hochmüthig[6]) gewesen. — Ich war ungerecht gewesen. — Du hattest ein großes Unglück gehabt. — Er war unwohl[7]) gewesen. — Ihr hattet wenig Geduld gehabt. — Sie waren faul gewesen und hatten den letzten Platz gehabt. — Ich werde klug[8]) gewesen sein. — Du wirst viele Mühe[9]) gehabt haben. — Er wird der fleißigste gewesen sein. — Wir werden wenig Ruhm[10]) gehabt haben. — Ihr werdet unhöflich gewesen sein. — Sie werden undankbar[11]) gewesen sein. — Ich würde zufrieden gewesen sein, wenn er mehr Eifer[12]) gehabt hätte. — Du würdest viel Vergnügen gehabt haben, wenn du auf dem Balle gewesen wärest. — Sie würden höflicher gewesen sein, wenn ihr mehr Anstand[13]) gehabt hättet. — Er glaubt (croit) nicht, daß ich Lust gehabt habe; daß du frei[14]) gewesen seiest; daß er Zeit gehabt habe. — Es ist recht[15]), daß wir bereit[16]) gewesen seien; daß ihr diese Belohnung[17]) erhalten (gehabt) habet; daß sie arbeitsam[18]) gewesen seien. — Es wäre zu wünschen (à souhaiter), daß du mehr Kühnheit[19]) gehabt hättest; daß er diese Strafe nicht erhalten hätte; daß wir ruhiger gewesen wären; daß sie höflicher gewesen wären.

Anmerkung. Die in 12., 13. und 14. gegebenen Beispiele können passend benützt werden zur Einübung der fragenden, verneinenden, und der verneinend fragenden Form

---

1) église (f.), 2) école (f.), 3) spectacle (m.) 4) concert (m.), 5) difficulté, 6) orgueilleux, 7) indisposé, 8) prudent, 9) peine (f.), 10) gloire, 11) ingrat, 12) zèle (m.), 13) politesse, 14) libre, 15) juste, 16) prêt, 17) récompense, 18) laborieux, 19) 'hardiesse.

15.

a.

aimer lieben, gern thun,
arriver ankommen, geschehen,
blâmer tadeln,
brûler brennen, verbrennen,
cacher verbergen,
chanter singen,
chercher suchen,
déjeûner frühstücken,
dîner zu Mittag essen,
souper zu Nacht essen,
demeurer wohnen, bleiben,
douter zweifeln,
désirer wünschen,
écouter hören, anhören,
entrer hinein-, hereingehen,
espérer hoffen,
estimer schätzen,
gagner gewinnen,
jouer spielen,
lier binden,
louer loben;
miethen, vermiethen,
marcher gehen,
mériter verdienen,
monter steigen,
montrer zeigen,
observer beobachten,
ordonner befehlen,
ôter wegnehmen,
oublier vergessen,
pardonner verzeihen,
parler sprechen,
penser denken,
pleurer weinen,
porter tragen,
prêter leihen,
quitter verlassen,
regarder sehen, blicken,
rester bleiben,
travailler arbeiten,
trouver finden.

b.

abolir abschaffen,
adoucir mildern,
assujettir unterwerfen,
anéantir vernichten,
bâtir bauen,
bénir segnen,
choisir wählen,
établir einführen, einrichten,
guérir heilen, genesen,
jouir genießen,
nourrir ernähren,
obéir gehorchen,
punir bestrafen,
ravir rauben, entzücken,
réfléchir zurückwerfen, zurückprallen; nachdenken, überlegen,
remplir erfüllen, anfüllen,
retentir ertönen,
trahir verrathen,
unir, réunir vereinigen, wiedervereinigen.

c.

attendre warten,
battre schlagen,
défendre vertheidigen,
dépendre abhängen,
descendre herab=, hinabsteigen,
entendre hören,
perdre verlieren,
rendre wiedergeben; machen,
répandre verbreiten,
répondre antworten,
tendre spannen; streben.

16.

(Vergl. Gr. §§. 56 und 57.)

Regel. Regelmäßige Wortfolge:

1) Subjekt, mit seinen Ergänzungen,
2) Prädikat (Zeitwort),
3) Adverb und adverbiale Bestimmungen,
4) Accusativ,
5) Dativ,
6) die übrigen objektiven Ergänzungen.

Bemerkung. Für die in den folgenden Uebungen vorkommenden Adverbien, Präpositionen und Conjunktionen sei auf die betreffenden §§. (63—72) der Grammatik verwiesen.

Wir bewundern1) viele Dinge, aber wir lieben sie nicht. — Die Menschen lieben und loben die Tugend, aber sie üben2) dieselbe (pr. pers.) selten3). — Ihr verdient die Achtung eurer Mitmenschen4) nicht, wenn ihr nicht die Bescheidenheit5) beobachtet. — Die Aegypter6) balsamirten7) (imp.) die Todten ein; die Römer verbrannten sie. — Die Germanen bebauten8) (imp.) das Land und liebten die Jagd9) und die Fischerei10). — Mein Oheim brachte11) (imp.) den Winter gewöhnlich12) in (dat.) der Stadt zu; im (dat.) Frühling kehrte13) er auf's (dat.) Land14) zurück. — Lycurgus gab (déf.) seinem Vaterlande15) weise16)* Gesetze17); hierauf verließ er es und kehrte nicht mehr dahin (dat.) zurück. —

---

1) admirer, 2) pratiquer, 3) rare (adj.), 4) prochain, 5) modestie, 6) Egyptien, 7) embaumer, 8) cultiver, 9) chasse (f.), 10) pêche (f.), 11) passer, 12) ordinaire (adj.), 13) retourner, 14) campagne (f.), 15) patrie, 16) sage, 17) loi (f.).

Die Römer drangen[1]) (déf.) in Deutschland bis an die Weser und Elbe vor; aber sie kehrten[2]) bald wieder[2]) über den Rhein zurück. — Wir verließen (déf.) die Stadt bei (par) herrlichem[3]) Wetter (art. indéf.) und kamen[4]) ganz (tout) durchnäßt[5]) und schmutzig[6]) nach Hause[4]). — Wendet[7]) eure Reichthümer an, um Gutes[8]) zu (à) thun (faire), so werdet ihr die wahre Annehmlichkeit[9]) derselben (pron. pers.) genießen[10]). — In der Unschuld[11]) des Herzens und im Frieden[12]) des Gewissens[13]) werden wir die wahre Freude finden. — Wirst du deinen Vater auf (dans) dieser Reise begleiten[14])? — Alles Gold der Welt würde den Geizhals[15]) nicht befriedigen[16]). — Wenn auch (quand même) die Verbrecher[17]) auf dieser Erde der Strafe[18]) der Gerechtigkeit[19]) entgehen[20]) würden, so würden sie doch nicht ihren Gewissensbissen[21]) und dem rächenden[22])* Arme Gottes entkommen. — Ehret[23]) diejenigen, welche euch gute Rathschläge[24]) geben. — Verzeihen wir denjenigen, welche uns beleidigen[25]).

17.

Regel. Die Eigennamen von Personen und Städten stehen ohne Artikel.

Wenn ihr eure Kräfte vereinigt, so werdet ihr stark sein. — Die Hoffnung[26]) mildert das schrecklichste[27])* Loos. — Wenn wir unsere Pflichten[28]) erfüllen, so genießen wir die (gén.) Achtung aller rechtschaffenen[29]) Leute[30]). — Die Perser bestraften (imp.) den Undank[31]) als[32]) das größte Laster[33]). — Christus[34]) war (déf.) seinen Eltern unterthan[35]) bis in sein dreißigstes Jahr. — Peter der Große (Pierre-le-grand) baute

1) pénétrer, 2) repasser (verbe trans.), 3) superbe, 4) rentrer, 5) tremper (verbe), 6) crotter, 7) employer, 8) bien, 9) douceur, 10) goûter, 11) innocence, 12) paix (f.), 13) conscience, 14) accompagner, 15) avare, 16) contenter, 17) scélérat, 18) châtiment, 19) justice, 20) échapper, 21) remords (m.), 22) vengeur, 23) honorer, 24) conseil, 25) offenser, 26) espérance, 27) terrible, 28) devoir (m.), 29) honnête, 30) homme, 31) ingratitude (f.), 32) comme, 33) vice (m.), 34) Jésus-Christ (st wird nur ausgesprochen, wenn Jésus nicht dabei steht, Christ hat den bestimmten Artikel: le Christ, les souffrances du Ch., die Leiden Ch.), 35) obéir.

(déf.) die Stadt Petersburg (gén.) und füllte sie mit (gén.) Einwohnern an. — Philipp wählte (déf.) den Aristoteles zum (pour) Lehrer[1]) seines Sohnes Alexander. — Die Römer unterjochten (déf.) fast alle Länder der alten (ancien) Welt. — Wer seine Pflichten erfüllen wird, wird keine Gewissensbisse empfinden[2]). — Die Zeit, welche alles heilt, wird auch Ihre Leiden[3]) heilen. — Man würde diesen Gebrauch[4]) abschaffen, wenn er nicht so allgemein[5]) verbreitet wäre. — Ihr würdet ein größeres Glück (gen.) genießen, wenn ihr eure Pflichten besser erfülltet. — Verrathet nicht die Geheimnisse[6]), die man euch anvertraut[7]). — Lasset uns unsere Eltern und Wohlthäter[8]) segnen. — Gegenseitige[9])* Dienstleistungen[10]) (art. déf.) unterhalten (nourrir) die Freundschaft.

18.

Regel. Die Apposition steht ohne Artikel und stimmt im Kasus nicht überein.

Ein immer gespannter* Bogen[11]) verliert bald seine Kraft. — Glück und Zufriedenheit[12]) (art. déf.) des Lebens hängen meist[13]) von uns selber ab. — Die Germanen behaupteten[14]) (imp.), daß sie von dem Gotte Tuisko, dem Sohne der Erde, abstammten[15]) (indic.). — Die Lehren[16]) des Sokrates waren (imp.) [darauf] gerichtet[17]), sich selbst kennen zu (à) lernen[18]). — Die Russen schlugen (déf.) in (dat.) der Schlacht bei (de) Pultawa die Schweden[19]). — Diese Nachricht verbreitete (déf.) Schrecken[20]) und Entsetzen[21]) (art. déf.) in der Stadt. — Gott wird uns die Wohlthaten[22]) wieder vergelten[23]), die wir den anderen erweisen (ferons). — Wenn ihr das Ueberflüssige[24]) kauft[25]), werdet ihr bald das Nöthige[26]) verkaufen. — Ich würde auf (dat.) seinen Brief antworten, aber ich habe keine Zeit dazu (gén.). — Du würdest mir einen großen

---

1) maître, 2) éprouver, 3) malheur, 4) usage, 5) général (adj.), 6) secret, 7) confier, 8) bienfaiteur, 9) mutuel, 10) service (m.), 11) arc (m.), 12) contentement, 13) souvent. 14) prétendre, 15) descendre, 16) doctrine (f.), 17) tendre, 18) connaître, 19) Suédois, 20) terreur, 21) épouvante (f.), 22) bienfait, 23) rendre, 24) superflu, 25) acheter, 26) nécessaire.

Dienst erweisen durch diese Handlung[1]). — Wartet, ich werde sogleich hinabkommen. — Vertheidigen wir unsere Rechte[2]). — Als wir am (dat.) Fuße[3]) des Berges waren (déf.), hörten (déf.) wir donnern[4]).

19.

Regel. 1) Im subjonctif stehen

a) die Subjektssätze mit que;

b) die Objektssätze mit que, wenn der regierende Satz fragend, verneinend oder bedingend ist;

c) die Finalsätze mit que.

2) Auf das présent, parfait, dann futur und futur passé de l'indicatif folgt im conjunktivischen Nebensatze für etwas Gegenwärtiges das prés. du subj., für etwas Vergangenes das parf. du subj.; auf das imparfait, défini, plusqueparfait, déf. antérieur, dann futur und fut. passé du conditionnel folgen impft. und plusquepft. du subj.

Gott will (veut), daß wir unsere Feinde lieben und segnen. — In (dat.) Athen gab es ein Gesetz, daß, wenn (quand) die Stadt belagert[5]) wäre (ind.), man alle unnützen* Leute tödten[6]) sollte. — Caligula wollte (voulut), daß ihm die Römer göttliche[7])* Ehren erwiesen[8]). — Es ist nöthig (il faut), daß wir stets die Stimme der Vernunft und der Pflicht hören[9]). — Verlieret nicht die Zeit der Jugend, damit[10]) ihr eines glücklichen Alters[11]) euch erfreuen[12]) möget. — Soldaten, es (ce) ist eure Pflicht, daß ihr das Vaterland muthig[13]) vertheidiget. — Gute Gesetze zielen darauf ab[14]), das Wohlergehen[15]) der Bürger[16]) zu erhöhen[17]). — Obgleich[18]) die Soldaten tapfer[19]) kämpften[20]) und mit der größten Hartnäckigkeit[21]) die Stadt vertheidigten, war es doch

---

1) action, 2) droit (m.), 3) pied (m.), 4) tonner, 5) assiéger, 6) tuer, 7) divin, 8) rendre, 9) écouter, 10) afin que oder pour que, beide mit subj., 11) vieillesse, 12) jouir, 13) courageux (adj.), 14) tendre, 15) salut (m.), 16) public, 17) augmenter, 18) quoique oder bien que, beide mit subj., 19) vaillant (adj.), 20) combattre, 21) opiniâtreté.

nöthig (il fallut), daß sie der Ueberzahl[1]) der Feinde wichen[2]). — Karl der Große (Charlemagne) ordnete an[3]) (déf.), daß man überall Schulen errichtete[4]) und so (ainsi) Bildung[5]) und Gesittung[6]) (art. déf.) verbreitete. — Wir erwarteten die Ankunft[7]) unseres Vaters, indem wir den Hügel[8]) hinaufgingen[9]) und wieder herabstiegen (part. prés. mit en). — Die Feinde wichen immer kämpfend zurück[10]) (déf.). — Indem ihr eure Pflichten erfüllt, euren Geist[11]) mit (gén.) Kenntnissen[12]) bereichert[13]) und euer Herz mit Tugenden schmücket[14]) (part. prés. mit en), entsprecht[15]) ihr den Erwartungen[16]) eurer Eltern und Lehrer. — Als wir in der Stadt ankamen (déf.), fanden wir eine große Menge Menschen versammelt[17]), welche die Ankunft des Königs erwarteten (imp.). — Es ist wichtig[18]) für einen jungen Menschen, gute Freunde zu (de) wählen. — Es ist immer schwerer[19]), zu gewinnen[20]), als zu verlieren. — Gott würde die ersten Menschen nicht aus (gén.) dem Paradiese (— dis. m.) verstoßen[21]) haben, wenn sie nicht von der verbotenen Frucht gegessen[22]) hätten. — Obgleich er fast all sein Hab und Gut[23]) verloren hat, ist er doch ruhig[24]) und gefaßt[25]). — Ich zweifelte sehr (beaucoup), ob (que) du über (sur) diese Sache[26]) recht (bien) nachgedacht hättest. — Nachdem Epaminondas gehört hatte (déf. ant.), daß die Thebaner[27]) den Sieg[28]) über (sur) die Lacedämonier[29]) davon getragen hatten, befahl (déf.) er, daß man das Eisen aus seiner Wunde[30]) ziehe[31]).

20.

(Vergl. Gr. § 58.)

Der Mensch hofft[32]) immer, daß die Zeit ihm eine bessere Lage[33]) und ein größeres Glück bringen[34]) wird. — Der

---

1) nombre, 2) céder, 3) ordonner, 4) établir, 5) civilisation, 6) les bonnes moeurs, 7) arrivée, 8) colline, 9) monter, 10) reculer, 11) esprit (m.), 12) connaissance, 13) enrichir, 14) orner, 15) répondre, 16) attente, 17) rassembler, 18) important, 19) difficile, 20) gagner, 21) chasser, 22) manger, 23) bien, 24) calme, 25) résigné, 26) affaire (f.), 27) Thébain, 28) victoire, 29) Lacédémonien, 30) plaie, 31) retirer, 32) espérer, 33) situation, 34) amener.

Himmel beschützte[1]) (déf.) uns auf (dans) unserer Reise. — Wenn wir muthig anfangen[2]) (part. prés. mit en), haben wir halb[3]) geendigt. — Der verlorne[4])* Sohn (enfant) verschwendete[5]) (déf.) all sein Hab und Gut. — Das höchste[6])* Wesen[7]) nennt[8]) man Gott. — Wer die Jugend gut anwendet[9]), wird eines glücklichen Alters sich erfreuen. — Es gibt Echo (é), welche die Töne[10]) mehrere Male wiederholen[11]). — Wirst du diesen Garten kaufen? — Ein Hund, der bellt[12]), beißt[13]) nicht. — Er wird die ganze Gesellschaft[14]) durch seine einfältigen[15]) Reden[16]) langweilen[17]). — Der Christ[18]) haßt das Böse[19]) an (dans) den Menschen, aber nicht (non) die Menschen selbst. — In Athen blühten Künste und Wissenschaften (art. déf.). — Die Bäume blühten (imp.) schon, als er von uns schied[20]) (déf.). — Ein Sieg vollendet[21]) nicht immer den Krieg. — Gott schützt die Wittwen[22]) und Waisen[23]). — Es wird heute (ce) Nacht[24]) (acc.) gefrieren. — Er rächte[25]) (déf.) grausam die seinem Gesandten[26]) zugefügte[27])* Beleidigung[28]). — Gott und die Menschen werden den segnen, der die Thränen[29]) der Unglücklichen trocknet[30]). — Die ganze Natur erinnert[31]) uns beständig[32]) an den Schöpfer der Welt. — Die Zukunft[33]) wird Vieles (v. Dinge) enthüllen[34]), was die Gegenwart[35]) uns verbirgt[36]). — Die heftigste[37])* Feindschaft[38]) folgt[39]) auf (dat.) die verrathene* Freundschaft. — Kain haßte (déf.) seinen Bruder Abel und erschlug[40]) ihn. — Wir erhöhen[41]) unsere Freuden und mildern unsere Leiden, indem wir sie mit anderen Menschen theilen[42]) (part. prés. mit en). — Er wird eure Meinung[43]) verwerfen[44]), wenn sie nicht mit der seinigen übereinstimmt[45]). — Im (dat.) Frühling entfaltet[46])

1) protéger, 2) commencer, 3) à moitié, 4) prodigue, 5) manger, 6) suprême, 7) être, 8) appeler, 9) employer, 10) son, 11) répéter, 12) aboyer, 13) mordre. 14) société, 15) sot, 16) discours (m.), 17) ennuyer, 18) chrétien, 19) mal, 20) quitter, 21) achever, 22) veuve, 23) orphelin, 24) nuit (f.) 25) venger, 26) ambassadeur, 27) fait, 28) injure, 29) larme (f.), 30) essuyer, 31) rappeler qch. à qn., 32) continuel (adj.), 33) avenir (m.), 34) révéler, 35) présent, 36) recéler, 37) violent, 38) inimitié, 39) succéder, 40) tuer, 41) augmenter, 42) partager, 43) avis (m.), 44) rejeter, 45) être conforme à, 46) déployer.

die Natur ihre größte Pracht[1]), im (en) Herbste ihren größten Reichthum[2]). — In den katholischen* (c-ique) Kirchen findet man überall Weihwasser. — Wer seinen Vater schlägt, den (pron. pers.) wird sein Sohn schlagen. — Alexander besiegte (déf.) den Darius in mehreren Schlachten. — Wir überwinden manchmal leicht[3]) die äußeren[4])* Feinde, aber die innern[5])* Feinde besiegen meist (souvent) uns. — Wer sein Wort[6]) nicht hält[7]), zerreißt die Bande[8]) der Treue[9]) und der Freundschaft.

21.

(Vergl. Gr. §. 59.)

Regel: Die Präposition von beim Passiv wird durch den Genitiv übersetzt nach Zeitwörtern, die eine Gesinnung, ein Gefühl, überhaupt eine innere Thätigkeit ausdrücken; in allen übrigen Fällen durch par. —

Die Stadt Petersburg ist von Peter dem Großen erbaut worden. — Die Römer wurden (déf.) von Arminius im Teutoburger Walde besiegt. — Eine neue Kirche ist in dieser Stadt erbaut worden. — Die fleißigen* Schüler werden belohnt[10]), die faulen werden bestraft. — Bei (chez) den alten Persern wurde (imp.) die Gerechtigkeit als[11]) die erste Tugend, die Undankbarkeit als das größte Laster betrachtet[12]). — Die guten Regenten[13]) werden von ihren Unterthanen[14]) geliebt und geachtet, die schlechten aber gefürchtet[15]) und verachtet[16]). — An (dat.) der Stelle[17]) dieser kleinen Kapelle[18]) wird eine schöne Kirche erbaut werden. — Wenige schlechte Bücher würden gedruckt[19]) und herausgegeben[20]) werden, wenn sie nicht gewöhnlich lieber gelesen würden[21]), als die guten Bücher. — Nachdem Karl XII. in der Schlacht bei Pultawa besiegt worden war (part. parf.), war (déf.) er gezwungen[22]), in der Türkei Schutz[23]) (art. indéf.) zu (de) suchen. — Obwohl (S. 18, Nr. 19) die Festung[24]) sehr tapfer vertheidigt wurde,

---

1) magnificence, 2) abondance, 3) facile (adj.), 4) extérieur, 5) intérieur, 6) parole (f.), 7) être infidèle, 8) lien, 9) foi (f.), 10) récompenser, 11) comme, 12) regarder, 13) roi, 14) sujet, 15) redouter, 16) mépriser, 17) place, 18) chapelle, 19) imprimer, 20) publier, 21) préférer, 22) obliger, 23) refuge (m.), 24) forteresse (f.).

wurde (déf.) sie endlich doch durch Verrath[1]) (art. déf.) verloren. — Es ist wichtig[2]), daß die Jugend gut angewendet werde, damit (S. 10. Nr. 19.) wir im Alter nicht durch die Vorwürfe[3]) des Gewissens gepeinigt[4]) werden. — Die Schlacht wäre nicht verloren worden, wenn rechtzeitig[5]) Hilfstruppen[6]) herbeigeführt[7]) worden wären. — In der Schlacht von Salamis wurden die Perser von den Griechen besiegt. — Ich zweifle, ob ihm diese Bitte[8]) bewilligt[9]) worden sei. — Obgleich die Russen oft von Karl XII. geschlagen worden waren, verloren (déf.) sie doch den Muth (ohne art.) nicht und gewannen endlich die entscheidende[10])* Schlacht von Pultawa.

22.

(Vergl. Gr. §. 60.)

Die Bösen rühmen sich[11]) oft noch ihrer Schandthaten[12]). — Der Bescheidene[13]) lobt sich niemals selbst. — Bei den Persern übten sich[14]) (imp.) die Jünglinge, mit (gén.) dem Bogen zu (à) schießen[15]) und die Lanze (-ce) zu schwingen[16]). — Cato tödtete (déf.) sich selbst. — Die Decier opferten sich[17]) (déf.) für ihr Vaterland, indem sie sich einem gewissen[18])* Tode preisgaben[19]) (part. prés. mit en). — Das Christenthum[20]) hat sich seit seiner Gründung[21]) immer weiter[22]) ausgebreitet[23]). — Die Römer hatten (plusqu.) sich [zu] Herren fast aller Länder der damals (alors) bekannten[24]) Welt gemacht[25]). — Nachdem (après que) die Russen sich aus (gén.) der Stadt zurückgezogen[26]) hatten (déf. ant.), zogen die Schweden in dieselbe (pr. pers. dat.) ein[27]). (déf.) — Ein wahrhaft[28]) weiser[29])* Mann wird nie stolz sein[30]) auf (gén.) seine Vorzüge[31]). — Gewöhnet euch[32]) daran (unübersetzt), früh-

---

1) trahison (f.), 2) important, 3) remords, 4) tourmenter, 5) à temps, 6) troupes auxiliaires, 7) amener, 8) prière, 9) accorder, 10) décisif, 11) se vanter, 12) infamie, 13) homme modeste, 14) s'exercer, 15) tirer, 16) lancer, 17) se sacrifier, 18) certain, 19) se livrer, 20) christianisme, 21) fondation, 22) de plus en plus, 23) se répandre, 24) connu, 25) se rendre, 26) se retirer, 27) entrer, 28) vrai, 29) sage, 30) s'enorgueillir, 31) avantage, 32) s'accoutumer.

zeitig[1]) aufzu(à)stehen[2]). — Wenn (quand) ihr euch werdet selbst vergessen und verworfen[3]) haben, werden auch die Menschen euch vergessen und verwerfen. — Viele Menschen würden sich glücklicher fühlen[4]), wenn sie zufriedener wären mit (gén.) ihrem Loose. — Ohne die Tapferkeit[5]) des Arminius würden sich die Römer zu (unübersetzt) Herren von ganz Deutschland gemacht haben. — Ist es möglich[6]), daß man sich freue[7]) über (gén.) das Unglück Anderer? — Obgleich wir heute sehr frühe[1]) aufgestanden sind[2]), so haben wir doch unsere Aufgabe[8]) noch nicht fertig gemacht. — Er hätte das nicht geläugnet[9]), ohne daß[10]) er sich widersprochen hätte[11]). — Da ihr euch diesem Manne anvertraut[12]) habt (part. parf.), werdet ihr ruhig[13]) den Ausgang[14]) der Sache abwarten.

23.

(Vergl. Gr. §. 61.)

Wohin gehst du? Ich gehe in (dat.) die Schule. — Werdet ihr morgen in's (dat.) Concert gehen? — Wir würden hingehen, wenn ihr hinginget. — Wünschest[15]) du, daß[16]) ich mit dir gehe? — Wir werden den Arzt[17]) holen[18]) lassen[19]). Schicken Sie mir einige Tuchmuster[20]). — Der fleißige* Schüler erwirbt (sich) viele Kenntnisse[21]). — Alexander der Große eroberte (déf.) viele Länder. — Schlecht erworbenes Gut[22]) gedeiht[23]) nicht. — Man wird endlich die ganze bewaffnete[24]) Macht[25]) aufbieten[26]). — Er soll haben (fut.), um was (acc.) er nachsucht[26]). — Zweifelt ihr, daß das viel Fleiß[27]) und Anstrengung[28]) (ne) erfordere[26])? — Erwerbet in der Jugend, was ihr im Alter brauchen werdet[29]). — Seine Eltern schickten (déf.) ihn auf die Hochschule[30]), damit er die für seinen Beruf[31]) nöthigen* Kenntnisse[21]) erwerbe. — Was pflückt

---

1) de bonne heure, 2) se lever, 3) réprouver, 4) sentir, 5) valeur, 6) possible, 7) se réjouir, 8) thême (m.), 9) nier, 10) sans que mit subj., 11) se démentir, 12) se confier, 13) tranquille (adj.), 14) dénouement, 15) désirer, 16) siehe Nr. 19, 17) médecin, 18) quérir, 19) envoyer, 20) échantillon de draps, 21) connaissance (f.), 22) bien, 23) profiter, 24) armer, 25) force (plur.), 26) requérir, 27) application, 28) effort m. (plur.), 29) avoir besoin de qch., 30) université, 31) vocation.

ihr? Wir pflücken Erdbeeren[1]). — Nehmet jeden gut auf[2]), der (quiconque) in (en) guter Absicht[3]) zu euch kommt[4]). — Man würde das Getreide[5]) einernten[6]), wenn es reif[7]) wäre. — Ihr werdet im Alter die Früchte des Jugendfleißes[8]) einernten. — Dieser Balken[9]) steht zu weit (trop) vor. — Wer würde nicht beben vor (gén.) Furcht[10]) und Angst[11]), wenn er diese Worte[12]) hörte (part. prés. mit en). — Er zitterte (déf.) vor Freude und Ueberraschung[13]). — Wir wurden (déf.) von (gén.) einem starken Platzregen[14]) überfallen[15]). — Wenn der Wein in den Fässern[16]) gährt (bouillir), ist es gefährlich[17]) in die Keller[18]) zu (de) gehen[19]). — Das Blut[20]) kochte (imp.) ihm in den Adern[21]), während jener redete. — Er lief (déf.) Gefahr[22]), entdeckt[23]) zu (de) werden. — Der Mitleidige[24]) unterstützt[25]) die Armen. — Wir haben fast ganz Europa durchreist[26]). — Alles[27]) lief (déf.) herbei auf (dat.) dieses gewaltige[28])* Geschrei[29]). — Wirket mit[30]) zum (dat.) allgemeinen Besten[31]). — Zu (dat.) wem sollen wir unsere Zuflucht nehmen[32]) (fut.) in unseren Trübsalen[33]), als[34]) zu Gott? — Ich muß (il faut que) dieses Buch heute noch durchschauen[26]). — Obwohl er lief, was er konnte (à toutes jambes), kam (déf.) er doch zu spät. —

24.

Der Arme schläft oft sanfter[35]) auf seinem Strohlager[36]), als der Reiche auf dem weichen[37])* Bette[38]). — Ich schlief ein[39]) (déf.) bei (dat.) dem sanften Geräusche[40]) der Musik (-ique). — Lüget nicht, auch nicht (pas même) um einem (acc.) Freunde zu (pour) dienen. — Er hat seinem (acc.) Könige treu[41]) gedient. — Wann werdet ihr nach[42]) Paris

---

1) fraise (f.), 2) accueillir, 3) intention, 4) s'approcher de qn., 5) blé (m.), 6) recueillir, 7) mûr, 8) études (f.) de la jeunesse, 6) poutre, 10) peur, 11) frayeur, 12) mot, 13) surprise (f.), 14) averse (f.), 15) assaillir, 16) tonneau (m.), 17) dangereux, 18) cave, 19) descendre, 20) sang (m.), 21) veine (f.), 22) c. risque, 23) découvrir, 24) homme compatissant, 25) secourir, 26) parcourir, 27) tout le monde, 28) horrible, 29) cri. m. (plur.), 30) concourir, 31) bien public, 32) recourir, 33) affliction, 34) sinon, 35) doux, 36) couche (f.) de paille, 37) tendre, 38) lit, 39) s'endormir, 40) bruit (m.), 41) loyal, 42) pour.

abreisen? — Er bereut nicht, so (si) schnell[1]) wieder abgereist zu (de) sein[2]). — Wir fühlen oft den Werth[3]) einer Sache erst[4]), wenn (quand) wir sie nicht mehr[5]) haben. — Willigen[6]) Sie nicht in diese Forderung[7]), Sie werden es (gén.) bereuen. — Werden Sie heute (ce) Abend[8]) ausgehen? — Er ahnte[9]) (déf.) das Unglück, von (gén.) dem er betroffen[10]) wurde (déf.) — Die Bösen scheuen (fuir) das Licht[11]). — Wenn wir die Gefahren fliehen (part. prés. mit en), werden wir in denselben (dat.) nicht umkommen[12]). — Der Feind ist (avoir) schmählich[13]) geflohen. — Der Dieb[14]) ist aus (gén.) dem Gefängnisse[15]) entflohen[16]), aber man hat ihn wieder erwischt[17]); und damit er nicht wieder (noch einmal) entfliehe, hat man ihn in Ketten gelegt[18]). — Wer sein Leben gut zugebracht[19]) hat, stirbt ruhig[20]). — Er war (imp.) am Sterben[21]), als sein Sohn ankam (déf.). — Alexander der Große starb (déf.) in (dat.) der Blüthe[22]) des Alters[23]). — Er ist am (gén.) Schlagflusse[24]) (ohne art.) gestorben. — Obgleich er noch sehr jung starb, hinterließ[25]) (déf.) er eine Reihe[26]) herrlicher[27]) Thaten[28]). — Er bot (déf.) mir 50,000 Thaler[29]) für dieses Gut[30]) an. — Wenn ich auch[31]) viel leide durch seine Schuld[32]), ich verzeihe ihm. — Oeffnet den Armen ein mitleidiges Herz. — Die Gipfel[33]) der Berge sind mit ewigem[34])* Schnee[35]) und Eis[36]) bedeckt, während[37]) die Thäler[38]) im (gén.) herrlichsten (beau) Grün[39]) prangen[40]). — Christoph Columbus entdeckte (déf.) Amerika im Jahre (en) 1492. — Wem gehört[41]) dieses schöne Schloß? — Es ist unmöglich[42]), daß er dieses Versprechen[43]) halte. — Obgleich wir uns sehr gut unterhielten[44]), wurden (être, déf.) wir doch nicht Freunde. — Er erhielt[45]) (déf.) diese Stelle

---

1) prompt, 2) repartir, 3) valeur, 4) ne-que, 5) ne-plus, ohne pas, 6) consentir, 7) demande, 8) soir (m.), 9) pressentir, 10) frapper, 11) jour, 12) périr, 13) honteux, 14) voleur, 15) prison (f.), 16) s'enfuir, 17) rattraper, 18) charger de fers, 19) passer, 20) tranquille, 21) se mourir, 22) fleur, 23) âge, 24) apoplexie, 25) laisser, 26) suite, 27) excellent, 28) fait, 29) écu, 30) terre, 31) bien que (subj.), 32) faute, 33) sommet (m.), 34) éternel, 35) neige (f.), 36) glace (f.), 37) tandis que, 38) vallée, 39) verdure (f.), 40) briller, 41) appartenir, 42) impossible, 43) promesse, 44) s'entretenir, 45) obtenir.

durch die Empfehlung[1]) seines Onkels. — Ich behaupte[2]), was ich vorhin gesagt habe[3]), bis Sie mir das Gegentheil[4]) beweisen[5]) (subj.). — Enthaltet euch[6]) des Spielens[7]); es bringt[8]) selten gute Früchte. — Wann wirst du kommen? — Was ist aus diesem jungen Menschen (nom.) geworden[9])? — Ich würde früher[10]) zurückkommen[11]), wenn es möglich wäre. — Er gesteht[12]) seinen Fehler (gén.). — Wir gelangten[13]) (déf.) ohne ihn zu (dat.) unserm Ziele[14]). — Wenn er sich auch in (gén.) Lumpen[15]) kleidet, so bedeckt er doch damit (gén.) seinen Stolz[16]) nicht. — Es war[17]) (imp.) ein Mann in (gén.) Purpur[18]) und kostbare[19])* Leinwand[20]) gekleidet, der in Pracht[21]) und Herrlichkeit[22]) (art. déf.) sein Leben verbrachte. — Man bekleidete[23]) (déf.) ihn mit dem königlichen[24])* Schmucke[25]). —

25.

Ich trinke Wasser. — Was trinken Sie? — Die Soldaten des Gideon tranken (déf.) aus[26]) der hohlen[27])* Hand. — Wer getrunken hat, wird wieder (unübersetzt) trinken. — Ich habe ihn vollkommen gesund (= gut trinkend und gut essend) gefunden. - Obgleich er nur Wasser trinkt, ist er doch sehr beleibt[28]). — Was schließen Sie aus (gén.) diesem Schritte[29])? — Ich schließe nichts daraus. — Diese Gründe[30]) beweisen (conclure) nichts. — Er ist aus (gén.) dieser Gesellschaft[31]) ausgeschlossen[32]) worden. — Während[33]) man den unglücklichen König zum (dat.) Schaffot[34]) führte (imp.), lagen seine Frau und Kinder im Gebete[35]). — Man führte (déf.) den König mit großem Gepränge[36]) in seine Hauptstadt zurück[37]). — Dieses Land bringt viele edle* Gewächse[38]) hervor[39]). — Die Einwohner der Stadt wurden in's (dat.) äußerste[40]) Elend[40])

---

1) protection, 2) soutenir, 3) venir de dire, = vorhin gesagt haben, 4) contraire, 5) prouver, 6) s'abstenir, 7) jouer, 8) porter, 9) devenir, 10) tôt, 11) revenir, 12) convenir, 13) parvenir, 14) but (m.), 15) 'haillon, 16) orgueil, 17) il y a, 18) pourpre (f.), 19) précieux, 20) tissu (m.), 21) luxe (m.), 22) délice (plur.), 23) revêtir, 24) royal, 25) habit (plur.), 26) dans, 27) creux, 28) avoir de l'embonpoint, 29) démarche (f.), 30) raison, 31) société, 32) exclure, 33) pendant que, 34) échafaud, 35) prier Dieu, 36) pompe, 37) reconduire, 38) végétal, 39) produire, 40) extrémité.

gebracht[1]). — Wann werden Sie diese Classiker[2]) übersetzen[3])? — Wird er am (dat.) Hofe[4]) eingeführt[5]) werden? — Indem man andere unterrichtet[6]) (part. prés. mit en), belehrt[6]) man sich selbst. — Es wird nöthig sein (il faudra), daß man eine Brücke[7]) baue[8]) an (dat.) dieser Stelle[9]). — Die Stadt ist durch den Feind von Grund aus[10]) zerstört worden[11]). — Die Sonne geht auf über Gute und Böse (= scheint für Jedermann). — Die Sonne hat heute (ce) Morgen[12]) nicht geschienen. — Ich stellte die Blumen herein[13]) (déf.), damit die Kälte[14]) ihnen nicht schadete. — Dieses Brod ist nicht gut gebacken (cuire). — Das muß (il faut) in seiner eigenen[15]) Brühe[16]) kochen. — In dieser Gegend[17]) macht man viele Früchte ein. — Diese Früchte sind auf dem Baume vollkommen reif und süß geworden (confire-passif). — Genügt Ihnen das? — Wenn auch seine Kräfte für den Augenblick[18]) hinreichen, so wird es (cela) doch nicht lange dauern[19]). — Hundert Thaler werden Ihnen für diese Reise ausreichen. — Denken Sie, daß das hingereicht habe für so viele Menschen? —

26.

Kennen Sie diesen Herrn? Ich kenne ihn nur dem Namen nach[20]). — Schon von weitem[21]) erkannte (déf.) der Vater den verlornen Sohn wieder[22]) und eilte[23]) ihm entgegen[24]). — Die Tugend wird oft mißkannt[25]). — Kaum erschien (déf.) der Tag, als das Zeichen[26]) zum (gén.) Aufbruch[27]) gegeben wurde. — Das Dorf ist von Wiesen[28]) umgeben[29]), wo Küh-[30]) und Schaf[31]) heerden[32]) weiden. — Es scheint doch nicht, daß man ihn mit (gén.) eitlen[33]) Hoffnungen[34]) hinhalte[35]). — Niemand dachte, daß er sobald wieder erschiene[36]). — Der Komet[37]) wird um (dat.) 10 Uhr[38]) aufgehen[39]) und einige Minuten

---

1) réduire, 2) auteur, 3) traduire, 4) cour (f.), 5) introduire, 6) instruire, 7) pont, 8) construire, 9) endroit (m.), 10) entier (adj.), 11) détruire, 12) matin, 13) rentrer, 14) froid (m.), 15) propre, 16) jus (m.), 17) pays, 18) moment, 19) durer, 20) de réputation, 21) de loin, 22) reconnaître, 23) courir, 24) au-devant (gén.), 25) méconnaître, 26) signal (m.), 27) départ (m.), 28) prairie, 29) entourer, 30) vache, 31) mouton, 32) troupeau, 33) vain, 34) espérance, 35) repaître, 36) reparaître, 37) comète (f.), 38) heure, 39) paraître.

(-ute) nach 12 Uhr verschwinden[1]). — Gott ist dem Moses in einem brennenden[2])* Dornbusche[3]) erschienen[4]). — Das Gras[5]) würde wachsen, wenn wir einen warmen[6])* Regen[7]) bekämen (avoir). — Der beste Wein wächst auf diesem Abhange[8]). — Der Fluß[9]) ist (avoir) durch den anhaltenden[10])* Regen stark[11]) gewachsen; aber jetzt wird er bald wieder abnehmen[12]). — Seit der letzten Volkszählung[13]) ist die Bevölkerung[14]) um (gén.) 10,000 Seelen gewachsen[15]). — Alexander wurde in derselben Nacht geboren (déf.), in welcher (où) der Tempel der Diana zu Ephesus verbrannte[16]). — Die größten Wirkungen[17]) entstehen (naître) oft aus (gén.) den geringsten Ursachen[18]). — Ist dieser Herr ein geborner Franzose oder ein geborner Engländer[19]) (ohne Art.)? — Alles was geboren wird, ist dem Tode unterworfen[20]). — Ersticket[21]) das Böse beim Entstehen (en mit part. prés.). — Kaum hatte Herkules (-ule) einen Kopf der Hydra abgeschlagen[22]), so wuchs (imp.) wieder ein anderer hervor[23]) (Unpers. il en ren.). — Es scheint[24]), daß er mit der auflebenden Natur auch wieder auflebe[23]). — Wer hätte gedacht[25]), daß aus einem so unbedeutenden[26])* Streite[27]) eine tödtliche[28])* Feindschaft entstünde. — Der Schneider nähte (imp.) an (acc.) meinem Rocke, als ich ihn besuchte[29]) (déf.). — Diese Schuhe[30]) sind sehr gut genäht. — Ihre Freundschaft hat sich bald wieder aufgelöst[31]). — Glauben Sie diese Nachricht? Nein, ich glaube sie nicht. — Ich glaubte, (daß) Sie wären (ind.) krank. — Wird man mich für einen (unübersetzt) treuen* Freund des Ulysses halten? — Was Sie auch glauben mögen, ich bleibe[32]) bei meinem Worte. — Wer hätte das geglaubt? —

---

1) disparaître, 2) ardent, 3) buisson, 4) apparaître, 5) herbe, 6) chaud, 7) pluie, 8) côte (f.), 9) rivière, 10) continuel, 11) beaucoup, 12) décroître, 13) dénombrement, 14) population, 15) s'accroître, 16) réduire en cendres, 17) effet, 18) cause, 19) Anglais, 20) sujet, 21) étouffer, 22) abattre, 23) renaître, 24) sembler, 25) s'imaginer, 26) insignifiant, 27) querelle (f.), 28) mortel, 29) venir voir, 30) soulier, 31) se découdre, 32) soutenir qch.

27.

Was sagen Sie? — Er widerspricht[1]) Jedermann. — Laßt uns immer (jamais) nur die Wahrheit[2]) sagen! — Was er auch sagen mag, ich glaube ihm (acc.) nicht. — Ich hoffe, daß er mich nicht zum Lügner machen wird[3]). — Er hat widerrufen[4]). — Das war ein Mann, der über (gén.) die angesehensten[5])* Personen schmähte[6]) (imp.). — Die Propheten (-ète) haben die Ankunft[7]) des Herrn[8]) vorher verkündigt[9]). — Warum sagen Sie immer wieder[10]) das nämliche (Ding = chose)? — Er verwünschte[11]) (imp.) den Tag, an dem (où) er geboren worden. — Laßt uns denen (acc.) nicht fluchen[11]), die uns verfolgen[12])! — Obwohl er nur die Wahrheit sagte, so war (imp.) es doch unklug[13]), diese Worte auszusprechen[14]). — An (dat.) wen schreiben Sie? — Ich schrieb (déf.) gestern an meinen Bruder. — Plato starb (déf.) beim Schreiben (part. prés. mit en). — Während er schrieb (imp.), beobachteten[15]) wir alle das tiefste[16]) Stillschweigen[17]). — Wenn er auch gut beschreibt[18]), so erzählt[19]) er doch noch besser. — Werden Sie den Vertrag[20]) unterschreiben[21])? — Er hat mir nichts vorgeschrieben[22]). — Würden Sie sich in diesem Falle[23]) eingeschrieben haben[24])? — Ich wünschte schon (je voudrais bien), daß Sie mir bald schrieben. — Was thun Sie? Ich thue nichts. — Diese Menschen thun nichts als spielen. — Während er sein Gebet[25]) verrichtete[26]) (imp.), hatte (déf.) er eine Erscheinung[27]). — Wir machten (déf.) gestern Abend (dat.) einen schönen Spaziergang[28]), und werden morgen wieder einen (en) machen. — Was wir auch thun mögen, er ist nie befriedigt[29]). — Die Flotte der Feinde wurde (déf.) gänzlich geschlagen[30]). — Warum haben Sie sich von (gén.) unserer Gesellschaft losgesagt[31])? — Er hat die Unterschrift[32]) des Prä-

1) contredire, mit acc., 2) vérité, 3) z. B. m. dédire, 4) se dédire, 5) considéré, 6) médire, 7) arrivée, 8) Seigneur, 9) prédire, 10) redire, 11) maudire, 12) persécuter, 13) imprudent, 14) prononcer, 15) observer, 16) profond, 17) silence, 18) décrire, 19) conter, 20) traité, 21) souscrire, 22) préscrire, 23) cas (m.), 24) s'inscrire, 25) prière, 26) faire, 27) vision, 28) promenade (f.), 29) satisfaire, 30) défaire, 31) se défaire, 32) signature (f.).

sidenten[1]) nachgemacht[2]). — Dieser arme Knabe hat ein ganz (bien) entstelltes[2])* Gesicht[3]). — Er erreichte[4]) (déf.) seine Absicht[5]), ohne daß[6]) er große Anstrengungen[7]) machte. — Thut Gutes euren Feinden. —

28.

Was für ein Buch lesen Sie? — Leset eure Lektion nochmal durch[8])! — Er las (déf.) das Urtheil[9]) mit (dat.) lauter[10]) Stimme[11]) vor. — Ich werde das Buch lesen, sobald[12]) ich es habe (fut.). — Man würde dich besser verstehen[13]), wenn du lauter[14]) läsest. — Napoleon wurde (déf.) zum ersten Consul erwählt[15]). — Stellen Sie die Bücher in den Schrank[16]). — Man zündete[17]) (déf.) die Stadt (gén.) an (dat.) den vier Ecken[18]) an. — Warum setzen Sie Ihren Hut nicht auf[19])? — Ich glaube nicht, daß er es ihnen erlaube[20]). — Während wir anfingen[21]), über (gén.) die Sache zu (à) reden, schrie (déf.) man Feuer[22]). — Versprechet[23]) nichts, was euch unmöglich ist zu halten. — Es war wohl nöthig (il fallait bien), daß wir uns in (dat.) seinen Willen fügten[24]). — Wir werden nichts von dem unterlassen[25]), was zu (dat.) unserem Ziele führen kann. — Indem er diese Unklugheit[26]) beging[27]), (part. prés. mit en), hat er seiner Sache[28]) am meisten geschadet. — Man wird ihn tüchtig durchprügeln[29]). — Ich bin wie (tout) gerädert (moudre). — Dieser Maler[30]) malt sehr gut. — Malen Sie auf Leinwand[31])? — Er hatte seine Stirne[32]) mit Lorbeeren[33]) umkränzt[34]). — Junius Brutus stellte sich[35]) (déf.), als ob er närrisch wäre (inf. mit de). — Er trat[36]) (déf.) in den Saal[37]) mit (acc.) von Blut triefenden[38]) Händen. — Als ich die Thüre öffnete (déf.), löschte[39]) ein Wind-

---

1) président, 2) contrefaire, 3) visage, 4) atteindre à qch., 5) fin (plur.), 6) sans que mit subj. 7) effort (m.), 8) relire, 9) sentence, 10) haut, 11) voix, 12) dès que, 13) entendre, 14) haut, 15) élire (mit doppeltem Nominativ; zu bleibt aus, ebenso der Artikel), 16) armoire (f.), 17) mettre le feu, 18) coin, 19) mettre, 20) permettre, 21) se mettre, 22) crier au feu, 23) promettre, 24) se soumettre, 25) omettre, 26) imprudence, 27) commettre, 28) cause, 29) moudre de coups, 30) peintre, 31) toile, 32) front, 33) laurier, 34) ceindre, 35) feindre, 36) entrer, 37) salle (f.), 38) teindre, 39) éteindre.

stoß[1]) das Licht[2]) aus. — Er wurde (déf.) getödtet[3]) durch eine Kugel[4]), die ihn an (dat.) den Kopf traf[5]). — In dieser Erzählung[6]) ist die Tugend geschildert[7]) mit allen ihren Reizen[8]). — Ich sage es, ohne daß ich fürchte ihn zu (de) beleidigen[9]). — Obgleich ich mich bitter[10]) beklagte[11]) über (gén.) sein Betragen[12]), so besserte[13]) (déf.) er sich doch nicht. — Die armen Unglücklichen erhoben[14]) (def.) die Hände und flehten[15]) die Gnade[16]) des Siegers an. — Wir werden sie noch einholen, da sie erst vor (il n'y a que) einer Stunde fortgegangen sind. — Er war (déf.) gezwungen[17]) zu fliehen. —

29.

Er nahm (déf.) seinen Hut und ging hinaus. — Der Lehrer verlangt[18]), daß du deine Aufgaben[19]) besser lernest[20]). — Nehmen Sie wieder[21]), was (das, was) Sie mir gegeben haben. — Versteht ihr[22]), was ich euch gesagt habe. — Er glaubte, daß diese Nachricht mich überraschen würde[23]). — Ist die Stadt schon genommen worden? — Während er mich für seinen Bruder hielt (prendre, imp.), kam (déf.) dieser. — Was er auch immer unternahm[24]), Alles führte (imp.) er mit Genauigkeit[25]) aus[26]). — Das Feuer[27]) löst das Holz[28]) in (en) Asche[29]) auf[30]). — Ich traf[31]) (déf.) ihn über der Auflösung (= auflösend) einer schwierigen* Aufgabe[32]). — Der Congreß (-grès) hat den Krieg beschlossen[30]). — Es wird wohl nöthig sein, daß er sich dazu (dat. pr. pers.) entschließe[30]). — Gott sprach den Zöllner[33]) frei[34]) (parf.) und verurtheilte[35]) den Pharisäer (-isien). — Dieser leichtsinnige[36])* Mensch lacht über (gén.) alle Vorstellungen[37]). — Das Glück lächelte[38]) ihm lange Zeit. — Als ich ihm drohte[39]) (déf.), ihn fortzu-

---

1) coup (m.) de vent, 2) chandelle (f.), 3) tuer, 4) balle, 5) atteindre, 6) conte (m.), 7) peindre, 8) charme (m.), 9) offenser, 10) amer (adj.), 11) se plaindre, 12) conduite (f.), 13) se corriger, 14) joindre, 15) implorer, 16) clémence, 17) contraindre, 18) exiger, 19) leçon, 20) apprendre, 21) reprendre, 22) comprendre, 23) surprendre, 24) entreprendre, 25) exactitude (f.), 26) exécuter, 27) feu (m.), 28) bois (m.), 29) cendre (plur.), 30) résoudre, 31) trouver, 32) problème (m.), 33) publicain, 34) absoudre, 35) condamner (m ist stumm), 36) étourdi, 37) remontrance, 38) sourire, 39) menacer.

(de)schicken[1]), lachte (déf.) er. — Er hatte sich über seine Drohungen[2]) lustig gemacht[3]) (plusqupft.). — Der Sommer folgt auf (acc.) den Frühling. — Gehen Sie voran[4]), ich will folgen (fut.). — Folget mir, ich führe (fut.) euch zum (dat.) Ziele[5]). — Der König schickte (déf.) den größten Theil seines Gefolges[6]) voraus[7]); er selbst folgte in einem einfachen[8]) Wagen[9]). — Obgleich ich allen seinen Befehlen (acc.), allen seinen Rathschlägen[10]) folgte, war er doch nie zufrieden mit mir. — Gefällt ihnen diese Musik? — Sein Betragen hat mir nicht gefallen. — Es ist oft besser (il vaut mieux), daß man eine Sache verschweige. — Diese Rede[11]) mißfiel[12]) (déf.) dem Könige sehr[13]). — Es würde mir besser gefallen[14]) auf (dat.) dem Lande[15]), wenn Sie bei (avec) mir wären. — Wenn ich in diesem Falle[16]) schwiege[17]), würde ich glauben, unrecht[18]) zu (unübersetzt) handeln[19]). — Ich habe lange geschwiegen, aber jetzt werde ich reden. — Zur rechten Zeit (à temps) hat er ihn der Wuth[20]) seiner Feinde entzogen[21]). — Zu viele Vergnügungen ziehen die Schüler von den Studien[22]) ab[23]). — Das Landleben[15]) wird Sie ein wenig zerstreuen[23]). — Er lebte (imp.) glücklich und zufrieden im (dat.) Schooße[24]) seiner Familie, als der wilde[25]) Krieg ihn derselben (gén.) entriß[26]) (déf.). — Das Andenken[27]) dieses Mannes wird bis auf (dans) die späteste[28])* Nachwelt[29]) fortleben. — Obgleich sie im (en) Processe (-cès) sind, leben sie doch gut mit einander[30]). — Er überlebte[31]) (déf.) fast alle seine Freunde. — Das Volk schrie[32]): Es lebe (subj.) der König. — Obgleich er nur kurze[33]) Zeit lebte, hinterließ[34]) er doch ein glorreiches[35]) Andenken[27]) (déf.).

---

1) renvoyer, 2) menace (f.), 3) se rire, 4) passer le premier, 5) but (m.), 6) suite (f.), 7) envoyer en avant, 8) simple, 9) voiture (f.), 10) conseil, 11) discours, 12) déplaire, 13) beaucoup, 14) se plaire, 15) campagne, 16) cas, 17) se taire, 18) mal, 19) agir, 20) fureur, 21) soustraire, 22) étude (f.), 23) distraire, 24) sein, 25) furieux, 26) arracher, 27) mémoire (f.), 28) reculé, 29) postérité, 30) ensemble, 31) survivre à qn., 32) crier, 33) peu, 34) laisser, 35) glorieux.

30.

Setzen wir uns unter diesen Baum! — Wo setzen Sie sich hin? — Warum haben sie sich niedergesetzt? — Er setzte (déf.) das Kind neben sich auf die Bank (-nc). — Warum will er nicht, daß Sie sich setzen? — Warum haben Sie die Ausführung[1]) Ihres Vorhabens[2]) abermals[3]) verschoben[4])? — Er sinkt[5]) von Tag zu Tag[6]) in der Achtung aller rechtschaffenen Leute[7]). — Durch diese Handlungsweise[8]) sank (déf.) er in dem Vertrauen[9]) des Fürsten. — Der gute Geschmack[10]) ist merklich[11]) verfallen[5]) unter (parmi) uns. — Es ist ihm eine bedeutende[12])* Erbschaft[13]) zugefallen[14]) durch den Tod seines Onkels. — Er hofft, daß das große[15]) Loos[16]) ihm zufallen wird. — Dieses Gut[17]) fiel (déf.) ihm durch ein Vermächtniß[18]) zu. — Der erste Termin[19]) läuft in einem Monat ab[14]). — Man muß[20]) essen, um zu leben. — Sie müssen Ihre Aufgabe[21]) heute noch machen. — Ich mußte ihn wohl bezahlen, um ihn los zu werden[22]). — Was brauchen[20]) Sie? — Wenn Sie Bücher brauchten, würde ich Ihnen welche (gén. pr. pers.) leihen. — Was er auch brauchte, er fand Alles in meiner Bibliothek (-èque). — Er hat sich das gefallen lassen[23]) müssen. — Eine Feder[24]) setzt diese Maschine (machine) in Bewegung[25]). — Zehn Männer haben diesen Stein[26]) nicht von der Stelle gebracht[25]). — Die Planeten (-ète f.) bewegen sich um ihre Fixsterne[27]). — Seine Thränen rührten[28]) (déf.) Jedermann. — Wer würde nicht ergriffen werden[29]) beim (dat.) Anblicke[30]) eines solchen Elendes[31]). — Wie sehr er sich auch erhitzen[29]) mag, es (cela) wird ihm nichts (à rien) nützen[32]). — Regnet es? — Glauben Sie, daß es heute noch regne? — Es würde regnen, wenn es nicht so kalt wäre[33]). — Es hat gegossen[34]). — Obgleich es reg-

---

1) exécution, 2) projet (m.), 3) encore, 4) remettre, 5) déchoir, 6) de jour en jour, 7) gens de bien, 8) manière d'agir, 9) confiance, 10) goût (m.), 11) beaucoup, 12) considérable, 13) héritage, 14) échoir, 15) gros, 16) lot (m.), 17) terre, 18) legs (m.), 19) terme (m.), 20) aufzulösen mit: nöthig sein, 21) thème, 22) se débarrasser de qn., 23) en passer par là, 24) ressort (m.), 25) mouvoir, 26) pierre (f.), 27) étoile fixe, 28) émouvoir, 29) s'émouvoir, 30) vue, 31) misère, 32) servir, 33) faire froid, 34) pl. à verse.

nete, ließ[1]) (déf.) er sich doch nicht zurückhalten[2]). — Während es regnete, saßen[3]) (imp.) wir heiter[4]) beisammen[5]) in der Hütte des Waldaufsehers[6]). — Kann ich Ihnen in etwas dienen? — Er vermag (pouvoir) viel beim[7]) Minister (-re). — Er konnte ihn nicht empfangen[8]), weil er krank war. — Sie könnten (cond.) wohl kommen. — Wir konnten (déf.) nicht mehr weiter (plus) vor (de) Ermüdung[9]) und waren gezwungen[10]) in dieser Hütte zu übernachten[11]). — Was er auch vermag, es gibt viele Dinge, wo er nichts vermag. — Ich zweifelte sehr, daß er auch (encore) das vermöchte.

31.

Wissen Sie, was (das was) vorgegangen ist[12])? — Ich weiß es nicht. — Er wußte (imp.) es schon, als ich es ihm sagte (déf.). — Wir erfuhren (savoir, déf.) es durch unsern Bruder. — Werdet ihr morgen eure Lektion können (savoir)? — Ihr müßt es auswendig[13]) wissen. — Obgleich er es schon lange[14]) wußte, sagte er doch nie etwas davon. — Wisset denn (donc), daß er gestorben ist. — Wie viel gilt das? — Diese Bücher sind wohl 100 Gulden werth. — Es war nicht der Mühe[15]) werth, daß man davon redete. — Was es auch werth sein mag, ich mag[16]) es nicht. — Das allgemeine[17])* Interesse[18]) überwog[19]) (déf.). — Es muß (falloir) die Vernunft über[20]) die Gewohnheit[21]) siegen[19]). — Dieses Haus würde an (dat.) einem andern Platze mehr werth sein. — Ich zweifelte, daß seine Sache[22]) die Oberhand behielte[19]). — Was sehen Sie denn auf (dans) der Straße? — Haben Sie den König nicht vorbeifahren[23]) sehen? — Angekommen am (dat.) Fuße des Berges sahen (déf.) wir ein sehr interessantes[24])* Schauspiel[25]). — Obwohl er mich sah, erkannte (déf.) er mich doch nicht. — Sehen Sie, wer vor der Thüre ist. —

---

1) pouvoir, 2) retenir, 3) être assis, 4) gai, 5) l'un à côté de l'autre, 6) garde-forêt, 7) auprès, 8) recevoir, 9) fatigue (f.), 10) contraindre, 11) passer la nuit, 12) se passer, 13) par coeur, 14) depuis longtemps, 15) la peine, 16) aimer, 17) public, 18) intérêt (m.), 19) prévaloir, 20) sur, 21) coutume (f.), 22) cause, 23) passer en voiture, 24) intéressant, 25) spectacle.

Sie hatten vorausgesehen, daß es (cela) so[1]) kommen würde[2]). — Ich werde für (dat.) alle eure Bedürfnisse[3]) sorgen. — Man versorgte (déf.) die Stadt mit Lebensmitteln[4]). — Was wollt ihr? — Gott will, daß die Menschen ihm gehorchen. — Ich werde es thun, wann ich will (fut.). — Wollen (impér.) Sie doch (bien) die Güte haben! — Ich würde es für ihn thun, wenn er meinen Rathschlägen folgen wollte; aber ich zweifle, ob er es will. — Obwohl er nur sein Recht[5]) wollte, so hörte[6]) (déf.) man ihn doch nicht. — Er hat mich nicht anhören[6]) wollen. — Was soll ich thun? — Bezahlen Sie, was Sie schuldig sind. — Denken Sie, daß man auf (acc.) seine Antwort warten solle? — Sie sollten doch einmal[7]) aufhören[8]) zu (de) schmollen[9]). — Wir bemerkten[10]) (déf.) von der Ferne[11]) ein Schiff[12]), das immer näher kam[13]) (imp.). — Ich habe es (gén.) schon lange gemerkt[14]). — Hegen[15]) wir keine eitlen Hoffnungen. — Gestern erhielt[16]) (déf.) ich von meinem Bruder einen Brief, worin er mir schreibt, daß er das Buch noch nicht erhalten hat, das ich ihm vor (il y a) 14 (quinze) Tagen geschickt habe.

32.

(Vergl. Gr. §. 19.)

Die Freuden der Tugend sind süß und dauernd[17]). — Unter Pipin sah (déf.) man in Frankreich[18]) die erste Orgel. — Er hat in diesem jungen Manne einen verständigen[19]) und geschickten[20]) Gehilfen. — Unsere mächtigste[21]) Hilfe war die Zwietracht[22]) unserer Feinde. — Findet man in den Kirchen dieser Stadt gute und schöne Orgeln? — Das Osterfest (vergl. §. 82, 6. A. 2) war vorüber[23]), und der erwartete[24]) Bruder war noch nicht zurückgekehrt[25]). — Wir haben dieses Jahr[26]) schöne Ostern gehabt. — Am[27]) fernen[28]) Horizont[29]) wurden

---

1) ainsi, 2) aller, 3) besoin, 4) vivres, 5) droit (m.), 6) écouter, 7) enfin, 8) cesser, 9) bouder, 10) apercevoir, 11) de loin, 12) vaisseau, 13) approcher plus près, 14) s'apercevoir, 15) concevoir, 16) recevoir, 17) durable, 18) en France, 19) sage, 20) habile, 21) puissant, 22) désunion, 23) passer, 24) attendre, 25) revenir, 26) année, 27) sur, 28) lointain, 29) horizon.

(déf.) einige weiße Segel sichtbar[1]). — Die mütterliche[2]) Liebe zeigt sich[1]) am Besten gegen die ungerathenen[3]) Kinder. — Die römischen Adler waren bis nach[4]) Deutschland vorgedrungen[5]). — Während des Gottesdienstes[6]) trug (déf.) die Musikkapelle[7]) mehrere schöne Hymnen vor[8]). — Beim Abzug[9]) aus (gén.) der Kirche stimmte (déf.) sie die herrliche[10]) Nationalhymne an[11]). — Er trug ein Messer bei[12]) sich, dessen Heft mit (gén.) Gold eingefaßt[13]) und mit Edelsteinen[14]) besetzt[15]) war. — Geht Ihre Pendeluhr vor[16]) oder nach[17])? — Es ist sehr gefährlich[18]), sich am (dat.) Ofen zu wärmen[19]), wenn Einen recht friert[20]). — Er hat die ganze Nacht in Einem fort geschlafen[21]). — Mancher, der auf einem Strohsacke schläft[22]), ist glücklicher und zufriedener, als mancher Andere, der auf weichen Federn[23]) seine Glieder[24]) ausstreckt[25]). — Einen bedeutenden[26]) Platz in der französischen Literatur nehmen die Memoiren ein[27]); sie sind häufig sehr wichtig[28]) für die Geschichte. — In der Nähe (près) des Waldes stand[29]) ein alter Thurm. — Es ist eine Wonne, wenn man andere[30]) glücklich machen kann (inf.). — Wer waren alle diese Leute? — Es sind ekelhafte[31])* Leute, die Schmeichler[32]); dabei[33]) sind sie sehr gefährlich[18]). — Man muß sich in der Welt immer darauf[34]) gefaßt machen[35]), seine guten Dienste[36]) schlecht belohnt[37]) zu sehen. — Wie viele (que) Sorgen[38]), die der einfache[39]) Mann nicht kennt, lasten[40]) auf dem, der im königlichen Purpur geboren ist! — Zwischen dem Trinkgefäße und den Lippen[41]) ist noch Platz genug für ein Unglück. — Man findet in dieser Bibliothek (èque) die vollständigen Werke aller französischen und deutschen Schriftsteller.

---

1) paraître, 2) maternel, 3) mal né, 4) dans, 5) pénétrer, mit avoir, 6) office divin, 7) la musique de la chapelle, 8) exécuter, 9) sortir, part. prés. mit en, 10) brillant, 11) entonner, 12) sur lui, 13) border, 14) pierre précieuse, 15) garnir, 16) avancer, 17) retarder, 18) dangereux, 19) chauffer, 20) avoir froid, 21) ne faire qu'un somme, 22) coucher, 23) lit (m.), 24) membre, 25) étendre, 26) considérable, 27) occuper, 28) importance, 29) il y a, 30) semblable, 31) dégoûtant, 32) flatteur, 33) en même temps, 34) wird nicht übersetzt (vergl. §. 56), 35) s'attendre, 36) service (m.), 37) récompenser, 38) souci (m.), 39) simple, 40) peser, 41) lèvre (f.).

33.

(Vergl. Gr. §. 20. 9.)

Tiberius Gracchus und Cajus Gracchus waren Söhne des Tiberius Sempronius Gracchus. Ihre Mutter war Cornelia, die Tochter des großen Scipio. Von dieser Frau erzählt man, daß, als einst eine Freundin, die auf Besuch zu ihr gekommen war[1]), sie bat[2]) (déf.), ihr ihre Kostbarkeiten[3]) zu zeigen[4]), sie auf (acc.) ihre Söhne hindeutete[5]) und sagte (partic.): Hier sind[6]) meine Juwelen, das ist[6]) mein schönster Schmuck[7]). — Wer kennt nicht aus der römischen Geschichte den Kampf[8]) der Horatier und Curiatier? — Derselbe König, der einen Condé, einen Türenne und einen Catinat in seinen Heeren zu verwenden[9]) wußte (déf.), wählte[10]) (déf.) einen Racine und einen Boileau, um (pour) seine Geschichte zu schreiben, einen Bossuet und einen Fenelon, um seine Kinder zu unterrichten[11]), einen Flechier und einen Massillon, um ihn selbst zu belehren[11]). — Die Alexander, die Cäsare, die Napoleone und viele andere große Eroberer[12]) sind weit weniger das Glück ihrer Völker gewesen, als so viele andere Fürsten und große Männer, deren Namen weniger Geräusch[13]) gemacht haben. — Welche Bilder[14]) ziehen Sie vor[15]), die Raphael oder die Murillo oder die Poussin?

34.

(Vergl. Gr. §. 23.)

Das Wappen des französischen Kaiserreiches[16]) war ein Adler, der ein Bündel Donnerkeile in seinen Klauen[17]) hält (part. prés.). — Judas verrieth[18]) (déf.) den Herrn[19]) für 30 Silberlinge. — Die Wirkungen der Leidenschaften[20]) sind oft schrecklich[21]). — Unter dem Schutze dieses Fürsten machten (déf.) Künste und Wissenschaften (art. déf.) große Fortschritte[22]). — Als man in das Zimmer[23]) trat[24]), sah (déf.)

---

1) venir rendre une visite à qn., 2) prier, 3) bijou, précieux, 4) faire voir, 5) montrer, 6) voilà, 7) parure (f.), 8) combat (m.), 9) employer, 10) choisir, 11) instruire, 12) conquérant, 13) bruit (m.), 14) tableau, 15) préférer, 16) empire (m.), 17) serre (f.), 18) trahir, 19) Seigneur, 20) passion, 21) terrible, 22) progrès, 23) chambre, 24) entrer, part. prés. mit en.

man die Kleidungsstücke auf dem Boden[1]) zerstreut herumliegen[2]). Der Dieb[3]) hatte sich durch das Fenster[4]) gerettet[5]) und war so der Verfolgung entgangen[6]). — Laertes hatte dem Telemach, als er Ithaka verließ[7]) (déf.), als[8]) Unterpfand seiner Liebe ein Schwert[9]) gegeben, dessen Griff[10]) von Gold war. — Man brachte[11]) (déf.) dem Zacharias eine Schreibtafel und er schrieb (déf.) darauf: Johannes ist sein Name. — Wer Ehrenstellen sucht[12]), soll sich wohl prüfen[13]), ob er Kraft[14]) und Muth (art. déf.) besitzt, um sie vollständig auszufüllen[15]). — Er konnte[16]) der ganzen ungeheuren[17]) Kriegsmacht des Feindes nur (ne-que) eine kleine Schaar Getreuer[18]) entgegenstellen[19]). — Dieser Mann hat viel gethan für die Wissenschaften, aber seine Nachtarbeiten haben sein Leben abgekürzt[20]).

35.

(Vergl. Gr. §. 24.)

Die Umgebungen dieser Stadt gehören[21]) zu (gén.) den schönsten, und unsere Vorfahren haben sich durch Verschönerung[22]) derselben den Dank[23]) der Nachkommen[24]) erworben. — Das Archiv enthält[25]) die Jahrbücher der Stadt aus jener denkwürdigen[26]) Zeit[27]); ferner befindet sich in demselben eine interessante Sammlung[28]) der Wappen aller edlen Geschlechter[29]), die in derselben gelebt haben. — Die Kosten des Krieges sind ungeheuer; rechnet[30]) man dazu die Thränen der Eltern[31]) und Geschwister[32]), der Verwandten[33]) und Freunde, die durch ihn fließen[34]), und die der Triumph[35]) des Siegers[36]) nicht trocknet[37]), so kann man sich nicht genug wundern[38])

---

1) carreau, 2) éparpiller, 3) voleur, 4) fenêtre, 5) sauver, 6) échapper mit avoir, 7) partir, 8) pour, 9) épée, 10) poignée, 11) apporter, 12) aspirer à qch., 13) examiner, 14) force, 15) remplir, 16) avoir à, 17) immense, 18) partisan fidèle, 19) opposer, 20) abréger, 21) être, 22) faire divers embellissements à qch., part. prés. mit en, 23) reconnaissance, 24) postérité, 25) renfermer, 26) mémorable, 27) époque, 28) collection, 29) famille, 30) ajouter, 31) pères et mères, 32) frères et soeurs, 33) parents, 34) faire couler, 35) triomphe (m.), 36) vainqueur, 37) sécher, 38) s'étonner.

über (gén.) den Leichtsinn[1], mit dem oft Kriege geführt[2]) werden. — Ein armer Knabe fand (déf.) neulich ein Kästchen[3]) voll[4]) Schmuck[5]), das im Gesträuch verborgen[6]) war (part). — Böse Gesellschaften[7]) verderben[8]) gute Sitten (art. déf.). — Man hielt[2]) (déf.) dem verstorbenen[9]) General ein herrliches[10]) Leichenbegängniß. — Die sicilianische[11]) Vesper hat viel Blut[12]) gekostet[13]). — Diese rohe[14]) Söldnerschaar[15]) verschonte[16]) (déf.) nicht einmal (même) die Gebeine der Todten. — Als die Sonne die Finsterniß der Nacht verscheucht[17]) hatte (déf. antér.), sah (déf.) man erst das Unglück[18]), das der Brand[19]) angerichtet[2]) hatte; das Jammergeschrei[20]) der armen so hart betroffenen[21]) Leute war herzzerreißend[22]).

36.

(Vergl. Gr. §. 27.)

Die verstorbene Gräfin N. war eine große Wohlthäterin der Armen des Dorfes. — Ihre Schwester ist Stiftsdame. — Sechs Priesterinen, Vestalinen (-ale) genannt[23]), unterhielten[24]) das Feuer in dem Tempel der Göttin Vesta. — Die Herzogin hat eine Negerin zur (pour) Kammerfrau[25]). — Früher hat man an (dat.) Wahrsagerinen und Hexen (art. déf.) geglaubt. — Die Aebtissin dieses Klosters[26]) ist eine Schwester der Fürstin N. — In dem Thiergarten[27]) sah (déf.) ich gestern eine Löwin und eine Tigerin, jede mit ihren Jungen; ferner einen Elephanten und ein Elephantenweibchen, einen Panther und ein Pantherweibchen. — Die Wirthin ist eine sehr gute Herrin für ihre Mägde. — Die Tracht[28]) der Bäuerinen dieser Gegend ist sehr schön. — Unsere Nachbarin, die Gärtnerin, ist Wittwe seit mehreren Jahren. — Die europäische* Bildung[29]) übertrifft[30]) die der anderen Erdtheile[31]). — Ist die

---

1) frivolité, 2) faire, 3) cassette (f.), 4) remplir, 5) bijou, 6) cacher, 7) compagnie, 8) corrompre, 9) défunt, 10) magnifique, 11) sicilien, 12) sang, 13) coûter, 14) brutal, 15) bande de mercenaires, 16) respecter, 17) chasser, 18) désastre (m.), 19) incendie (m.), 20) lamentation (pl.), 21) affliger, 22) déchirer les entrailles, 23) appeler, 24) entretenir, 25) camérière, 26) couvent, 27) parc, 28) costume (m.), 29) civilisation, 30) surpasser, 31) partie du monde.

Tochter der Frau Gesandtin schon volljährig? — Wir haben eine innere Stimme, die uns auf (acc.) Böses und (d'avec) Gutes (art. déf.) aufmerksam macht[1]), und die keine (= nicht) Lügnerin ist. — Sind wir nicht alle Sünder und Sünderinen, welche die rächende Gerechtigkeit[2]) Gottes fürchten müssen? — Als Ulysses an (près) der Insel der Zauberin Circe vorüberfuhr[3]) (déf.), verstopfte[4]) er seinen Leuten die Ohren[5]) und ließ[6]) sich selbst an (dat.) den Mastbaum[7]) anbinden[8]). — Maria Theresia, Kaiserin von Oesterreich[9]), war die Mutter der unglücklichen Maria Antoinette, Königin von Frankreich. — Die besten unter (gén.) den Schülerinen hatten die Ehre, die Gespielinen der kleinen Prinzessin zu sein. — Im (en) Herbste kehren[10]) die Kühe und Rinder von den Alpen[11]) zurück; der mit Kränzen[12]) und Bändern[13]) geschmückte[14]) Stier ist an (dat.) ihrer Spitze[15]). — Meine Schwiegertochter erwartet den Besuch ihrer Nichte, Fräulein N. — Der Hahn ist das Sinnbild[16]) der Wachsamkeit[17]). — Kurz[18]) vor seinem Tode hatte der ehrwürdige[19]) Greis[20]) seine Neffen, seine Enkel und Urenkel um sich versammelt[21]). — Der Mund soll der wahre Dollmetscher des Herzens sein. — Es gibt nicht bloß Dichterinen und Schriftstellerinen, sondern auch Malerinen und Bildhauerinen[22]).

37.

Bis zum Jahre (en) 491 war Clodwig Heide[23]) geblieben[24]), und alle Versuche[25]), welche von der Geistlichkeit[26]) gemacht worden waren, um ihn zu (pour) bekehren[27]), waren vergeblich[28]) gewesen; aber von (dès) dem Augenblicke, wo Clotilde seine Gemahlin geworden war (déf. antér.), hatten (déf.) die Priester ein leichtes* und sicheres[29])* Mittel[30]), zu (dat.) dem Eroberer[31]) zu (de) sprechen. Die junge christliche[32])*

1) faire distinguer, 2) justice, 3) passer, 4) boucher, 5) oreille, 6) faire, 7) mât (m.), 8) attacher, 9) Autriche, 10) retourner, 11) montagne, 12) couronne, 13) ruban, 14) orner, 15) tête, 16) symbole (m.), 17) vigilance, 18) peu de temps, 19) vénérable, 20) vieillard, 21) rassembler, 22) sculpteur (p. ist stumm), 23) païen, 24) rester, 25) tentative (f.), 26) clergé (m.), 27) convertir, 28) inutile, 29) assuré. 30) moyen, 31) conquérant, 32) chrétien.

Königin wurde natürlich[1]) ihre Dollmetscherin[2]) und ihre Vermittlerin[3]) bei ihm.

Jedoch blieben (déf.) die Dinge in der Ungewißheit[4]) bis zum Jahre 496, wo Clodwig gezwungen[5]) wurde (déf.), gegen die Allemanen zu (de) ziehen[6]), welche mit feindlichen[7])* Absichten[8]) den Rhein überschritten[9]) hatten. Er traf[10]) (déf.) sie bei (dat.) Zülpich[11]); die Schlacht war (déf.) blutig[12]), lange Zeit zweifelhaft[13]), und die Franken waren nahe daran[14]) (imp.), sie zu verlieren, als Clodwig sich an (gén.) den Gott Clotildens erinnerte[15]) (déf.) und an alles das, was sie ihm von demselben gesagt hatte; er fing an[16]) (déf.), ihn anzuflehen[17]), indem er ihn um den Sieg bat[18]) (part. prés.), und versprach, an (en) ihn zu (de) glauben, wenn er ihn erlangte[19]). Kaum hatte er sein Gebet vollendet[20]) (ant. déf.), als die Allemanen, nachdem sie ihren König hatten fallen[21]) sehen (part.), die Flucht[22]) ergriffen[23]) (déf.) und sich dem Clodwig unterwarfen[24]).

Clodwig erzählt[25]) Clotilden, welche Gefahr[26]) er gelaufen, wie (que) er gebetet[27]) und gelobt[28]), ein Christ zu (de) werden[29]), und wie er endlich die Feinde besiegt habe (indic.). Die Königin läßt (faire) sogleich den heiligen Remigius, Bischof[30]) von (gén.) Rheims, rufen, damit er die so lang ersehnte[31])* Bekehrung[32]) vollende[20]). Dieser hatte (déf.) von nun an (dès lors) Unterredungen[33]) mit Clodwig, in denen (où) er ernstlich[34]) in ihn dringen[35]) konnte (déf.), endlich die Religion[36]) des (ce) Gottes anzunehmen[37]), dem er den Sieg verdankte (déf.). „Ich würde gerne[38]) thun, antwortete (déf.) ihm Clodwig, was du willst, wenn das Volk, das mir gehorcht[39]), seinen Göttern entsagen[40]) wollte. Indeß will ich hingehen (fut.) und ihnen deine Worte mittheilen[41]).“ Er

1) naturel (adj.), 2) interprète, 3) organe, 4) incertitude, 5) contraindre, 6) marcher, 7) hostile, 8) projet, 9) passer, 10) joindre, 11) Tolbiac, 12) sanglant, 13) douteux, 14) aller, 15) se souvenir de qn. ou de qch., 16) se mettre, 17) adresser la prière à qn., 18) demander qch. à qn., 19) obtenir, 20) achever, 21) tomber und mourir, 22) fuite (f.), 23) prendre, 24) soumettre, 25) raconter, 26) danger, 27) faire une prière, 28) faire un voeu, 29) se faire, 30) évêque, 31) désirer, 32) conversion, 33) entretien, 34) sérieux, 35) presser qn., 36) culte (m.), 37) embrasser, 38) volontiers, 39) suivre qn., 40) renoncer, 41) répéter.

that (déf.) es; und er hatte seine Rede[1]) noch nicht beendigt (art. déf.), als das ganze Volk ausrief[2]) (déf.): „Wir entsagen den sterblichen* Göttern und glauben an den unsterblichen* Gott, den Remigius predigt[3]).“ Clodwig wurde (déf.) getauft[4]); mit ihm empfingen die Taufe[5]) seine beiden Schwestern und der größte Theil des Volkes.

38.

Von allen vierfüßigen Thieren[6]) in (gén.) den Alpen ist unstreitig[7]) die Gemse[8]) das interessanteste. Ihr Kopf gleicht[9]) etwas[10]) dem des Bockes[11]); ihre Hörner[12]) sind schwarz, kurz[13]), oben (du haut) zugerundet[14]), nach rückwärts[15]) gebogen[16]) wie[17]) Hacken[18]) (gén.); ihre Ohren sind lang und schmal[19]). Die Farbe ihrer Haare[20]) wechselt[21]) mit (selon) der Jahreszeit. Im (dat.) Frühling ist sie weißgrau[22]); im (en) Sommer rothbraun[23]); im Herbste nimmt sie eine dunklere[24])* Färbung[25]) an und wird[26]) im Winter schwarz.

Die Gemsen leben nicht leicht[27]) allein[28]). Gewöhnlich vereinigen sie sich[29]) in (par) kleinen Heerden von 10 bis (à) 20, manchmal 40 Stück[30]), Männchen und Weibchen. Da sie sehr schüchtern[31]) sind, so suchen[32]) sie die steilsten[33])* Orte auf, mitten in den Felsen[34]), in der Nähe (près) der Schnee- und Eisfelder[35]), um da gegen (gén.) die Verfolgungen[36]) der Menschen und der Raubthiere[37]) geschützt zu sein[38]). Am (acc.) Morgen, bevor[39]) die Sonne aufgeht[40]), und am Abend nach Sonnenuntergang[41]) kommen sie auf (dans) die nächstgelegenen[42])* Weideplätze[43]) herab und holen[44])

1) discours, 2) s'écrier, 3) prêcher, 4) baptizer, 5) baptême (p. ist stumm), 6) quadrupède (pron. koua..), 7) certainement, 8) chamois (m.), 9) ressembler, 10) un peu, 11) bouc, 12) corne (f.), 13) court, 14) arrondir, 15) en arrière, 16) recourber, 17) en forme, 18) crochet (m.), 19) étroit, 20) poil (sing.), 21) varier, 22) d'un gris blanc, 23) d'un brun rouge, 24) foncé, 25) teinte, 26) devenir, 27) ne-guère, 28) isolé (adj.), 29) se réunir, 30) individu, 31) timide, 32) choisir, 33) escarpé, 34) rocher (m.), 35) neiges et glaces, 36) poursuite (f.), 37) animal de proie, 38) être à l'abri, 39) avant que mit subj., 40) paraître, 41) le coucher du soleil, 42) rapproché, 43) pâturage, 44) chercher.

da ihre Nahrung[1]), suchen[2]) aber sogleich wieder ihr Versteck[3]) zu (de) erreichen[4]), wo sie die übrige[5]) Zeit auf dem Schnee lagernd[6]) zubringen[7]). Wenn der Winter kommt, steigen sie in die Wälder herab, und wenn der Winter[8]) sehr streng[9]) ist, kommen sie manchmal sogar in die Nähe[10]) der bewohnten[11])* Thäler[12]); aber sobald sie auf (dans) den Höhen[13]) der Alpen wieder Nahrung[14]) (art. indéf.) finden können, kehren sie ungesäumt[15]) dahin zurück.

Die Natur, welche die Gemsen so furchtsam[16]) gemacht (faire) hat, hat ihnen besondere[17])* Fähigkeiten[18]) gegeben, um die sie bedrohenden[19]) (frz. welche sie bedr.) Gefahren zu erkennen und ihnen (y) zu entgehen[20]). Ihre Gehör-[21]), Gesichts-[22]) und Geruchs-[23]) Sinne[24]) sind sehr entwickelt[25]), und ihre Hinterbeine[26]) haben eine unglaubliche[27])* elastische[28])* Kraft[29]). Mit (gén.) einem Satze[30]) können sie eine (dat.) Höhe von 10 Fuß erreichen[31]) und über einen weiten[32]) Abgrund[33]) setzen[34]); sie laufen über (le long) die Felsen hin mit derselben Sicherheit[35]) und derselben Schnelligkeit[36]), wie die Antilope (-ope) in den Sandebenen[37]) Afrika's, und klettern[38]) leicht[39]) fast senkrechte[40])* Wände[41]) hinan. Mit (dat.) diesen Eigenschaften vereinigen[42]) diese Thiere eine ungemeine[43]) Wachsamkeit[44]). Wenn sie auf einem Weideplatze Halt machen[45]), stellen[46]) sie eine Wache[47]) aus, gewöhnlich das älteste[48])* Weibchen der Heerde. Sobald diese eine Gefahr merkt[49]), macht sie die anderen durch einen Pfiff[50]) aufmerksam[51]), und sie fliehen[52]) dann eiligst[53]) in unzugängliche[54])* Verstecke.[55]).

---

1) nourriture, 2) se hâter, 3) refuge (m.), 4) regagner, 5) le reste, 6) coucher, 7) passer, 8) saison, 9) rigoureux, 10) se rapprocher, 11) habiter, 12) vallée, 13) la haute région, 14) aliment, 15) sans retard, 16) craintif, 17) particulier, 18) faculté, 19) menacer, 20) échapper, 21) ouïe, 22) vue, 23) odorat (m.), 24) sens, 25) développer, 26) jambe (f.) de derrière, 27) incroyable, 28) élastique, 29) force, 30) bond, 31) atteindre, 32) large, 33) gouffre (m.), 34) franchir qch., 35) assurance, 36) vitesse, 37) plaine (f.) de sable (m.), 38) gravir, 39) leste (adj.) 40) vertical, 41) paroi (f.), 42) joindre, 43) extrême, 44) vigilance, 45) s'arrêter, 46) poser, 47) vedette (f.), 48) âgé, 49) entrevoir, 50) sifflement, 51) avertir, 52) s'enfuir, 53) précipitamment, 54) inaccessible, 55) repaire (m.)

39.

Regel: 1) Wenn auf einen Gattungsnamen ein Eigenname folgt, so steht dieser im Genitiv ohne Artikel.

2) Die Monatsnamen werden ohne Artikel gebraucht.

Die jonischen[1])* Inseln bilden[2]) eine Gruppe[3]), welche sich an (sur) der westlichen[4]) Küste[5]) Griechenlands[6]) hinzieht[7]), von Albanien bis an die Südspitze[8]) von Morea. Man hat sie die Republik der sieben Inseln genannt, weil sie vorzüglich[9]) aus (gén.) sieben Inseln, Corfu und Cephalonia, Santa Maura, Thiaki, Zante, Paxo und Cerigo, den größeren unter (gén.) den jonischen Inseln, gebildet wird[10]). Sie sind sowohl wegen (par) ihrer historischen (— ique)* Erinnerungen[11]), als auch besonders wegen der Schönheit ihrer Natur[12]) höchst interessant. Man ist da nicht mehr im (en) Abendlande[13]); schon empfindet[14]) man die Einwirkung[15]) des morgenländischen[16])* Himmels. Es wird[17]) da nicht Winter (art. déf.); Schnee und Eis (art. déf.) zeigen sich[18]) nur auf (dat.) dem Gipfel[19]) einiger Berge. Im (en) Januar und Februar zeigt sich[20]) der Frühling in den Gefilden[21]) und auf den Hügeln[22]); im März und April ist er in seinem ganzen Glanze[23]). Gegen (dat.) Ende Mai beginnt der Sommer mit seiner Hitze[24]), welche bis zum September dauert. Aber sobald dieser einige Regentage[25]) bringt[26]), treiben Gras[27]) und Blumen (art. déf.) wieder[28]) auf das Schönste[29]). Das ist die günstigste[30])* Zeit[31]), die Inseln zu besuchen[32]). Die darauf folgende (frz. welche hierauf kommt) Regenzeit[33]), die 60 Tage dauert, entspricht[34]) unserm Winter.

Die größte unter den jonischen Inseln ist Cephalonia,

---

1) Jonien, 2) former, 3) groupe (m.), 4) occidental, 5) côte, 6) Grèce, 7) s'étendre, 8) l'extrémité méridionale, 9) principal (adj.), 10) composer, 11) souvenir, 12) naturel (adj.), 13) Occident, 14) sentir, 15) influence, 16) oriental, 17) exister, 18) apparaître, 19) cime (f.), 20) faire son apparition, 21) prairie, 22) colline (f.), 23) éclat (m.), 24) chaleur (plur.), 25) jour de pluie, 26) amener, 27) gazon (plu), 28) repousser, 29) de plus belle, 30) favorable, 31) saison, 32) parcourir, 33) la période des pluies, 34) représenter qch.

die wichtigste aber ist Corfu, wo der Sitz[1]) der Regierung[2]) ist. Ihr historischer* Name ist Corcyra; bei (dans) Homer heißt sie (Passiv) Phäakia; den Namen Corfu (aus (gén.) dem Byzantinischen) trägt sie seit der Zerstörung[3]) des oströmischen Reiches[4]).

Thiaki, das alte[5]) Ithaka, ist nur ein Kamm[6]) von Kalkfelsen[7]). Seine Hauptstadt, Vathi, welche 3000 Einwohner zählt[8]), ist ein ausgezeichneter Hafen und einer der sichersten im (gén.) Mittelmeere[9]). Nicht weit davon öffnet sich eine andere Bucht[10]), Dexia, wo der schlafende[11])* Ulysses an's Land gesetzt[12]) und in eine Höhle[13]) getragen worden sein soll[14]), die man jetzt noch zeigt. Einer der reizendsten[15])* und malerischesten[16])* Plätze (lieu), der von Oliven-[17]) und immer grünen[18])* Bäumen umgeben[19]) und mit den Ruinen eines alten Tempels bedeckt ist[20]) (part.), heißt die Schule des Homer.

Bei der Quelle (fontaine) Arethusa, jetzt[21]) Lebado, wohnte (imp.) der treue Diener des Ulysses, Eumees (—mée), der göttliche[22]) Sauhirt[23]). Die heutigen[24])* Hirten[25]) gleichen[26]) dem Eumees; ihre Hütten[27]) sind der seinigen ähnlich[28]). Wie zur (dat.) Zeit des Ulysses sieht man auch heute noch die Raben[29]) über dem Felsen Korax herumfliegen[30]), an (dat.) dessen Fuß die Quelle[31]) herausfließt[32]).

Auf (dans) der Insel Santa Maura ist der leukadische Felsen (r. de Leucade), jetzt[21]) das Vorgebirge[33]) Ducato, ehemals der Schrecken[34]) der Schiffer[35]) und vorzüglich bekannt durch den Leukadischen Sprung[36]). — Auf der Insel Cephalonia ist der höchste[37])* Punkt[38]) des Archipels, der 5300 Fuß (gén.) hohe* Monte Nero, der schwarze* Berg,

---

1) siége, 2) gouvernement, 3) destruction, 4) l'empire d'Orient, 5) ancien, 6) arête (f.), 7) rocher calcaire, 8) compter, 9) Méditerranée, 10) baie, 11) endormir, 12) débarquer, 13) caverne, 14) dit-on, 15) charmant, 16) pittoresque, 17) olivier, 18) vert, 19) entourer, 20) parsemer, 21) dazu nommer, 22) célèbre, 23) gardien des porcs (m.), 24) actuel, 25) pasteur, 26) ressembler, 27) cabane (f.), 28) semblable, 29) corbeau, 30) voltiger, 31) source (f.), 32) couler, 33) cap. (m.), 34) effroi (m.), 35) navigateur, 36) saut, 37) élevé, 38) point.

der Aenos der Alten. Gegen die Mitte[1]) des Dezember bedeckt sich der Gipfel desselben mit Schnee, der erst (ne-que) im (dat.) Anfang[2]) des Monat Mai verschwindet. Unter dem höchst milden[3])* Klima (climat) dieser Insel tragen die Fruchtbäume[4]) jährlich[5]) zweimal Früchte, werden die Trauben[6]) viermal gelesen[7]) und blühen selbst mitten im Winter die Rosen und Nelken[8]).

Zante ist die schönste[9]) der Ionischen Inseln und heißt daher auch die Blume der Levante. Die Hauptstadt, welche denselben Namen trägt, bietet, vom Meere aus (gén.) gesehen, einen großartigen[10])* Anblick[11]), aber das Innere entspricht[12]) nicht dem Aeußeren[13]); enge[14])* und unbequeme[15])* Straßen ziehen sich[16]) den Berg hinan[17]). Das wichtigste* Erzeugniß[18]) der Insel ist die Korinthe[19]).

40.

Als ich gestern meinen Oheim besuchte[20]) (déf.), zeigte (déf.) er mir ein Gemälde, das er vor[21]) einigen Wochen gekauft hatte; es stellte[22]) (imp.) eine Scene (scène) nach einem Brande[23]) vor. Auf (dat.) der rechten Seite[24]) des Hintergrundes[25]) sah man ein abgebranntes[26])* Dörfchen; Rauch[27]) (art. déf.) und hin und wieder (ça et là) kleine Flammen stiegen[28]) aus den noch glühenden[29])* Trümmern[30]) empor. Einige Bäume waren bis zum Stamme[31]) verzehrt[32]); an (gén.) anderen war das Laubwerk[33]) versengt[34]) und geschwärzt[35]). Auf der linken Seite[36]) war ein mit Gebüsch[37]) (art. indéf.) bewachsener[38])* Hügel[39]); am (dat.) Fuße des Hügels breiteten[40]) sich Getreidefelder[41]) aus. Ein Fußpfad[42])

---

1) milieu (m.), 2) commencement, 3) doux, 4) arbre fuitier, 5) par an, 6) raisin, 7) cueillir, 8) oeillet, 9) riant, 10) imposant, 11) aspect (m.), 12) répondre, 13) dehors, 14) étroit, 15) difficile, 16) grimper, 17) le long, 18) produit, 19) raisin de Corinthe, 20) être voir, 21) il y a, 22) représenter, 23) incendie (m.), 24) droite (f.), 25) fond, 26) réduire en cendres, 27) fumée, 28) s'élever, 29) ardent, 30) décombres (f.), 31) tronc, 32) consumer, 33) feuillage, 34) brûler, 35) noircir, 36) gauche (f.), 37) bocage, 38) couronner, 39) colline (f.), 40) s'étendre, 41) champ de blé, 42) sentier (m.).

führte in das Wiesenthal (Thal[1]) bedeckt mit Wiesen[2]), welches den Vordergrund[3]) und den mittleren Raum[4]) zwischen dem Hügel und dem Dörfchen ausfüllte[5]). — Auf dem Pfade war eben ein Mann aus (gén.) dem Gebüsche getreten[6]); er blieb betroffen[7]) stehen[8]) beim (dat.) Anblicke des in Asche liegenden[9]) Dorfes. Er trug einen blauen* Kittel[10]), einen Ranzen[11]) und einen Stab[12]); offenbar[13]) kam er von einer Reise zurück. In dem Wiesenthale saß eine Mutter auf dem Boden mit[14]) einem kleinen Kinde auf dem Schooße[15]); um sie her lagen[16]) einige Kleidungsstücke[17]), die den Flammen entrissen[18]) worden waren, und neben ihr stand[19]) ein Körbchen[20]), das ein halbes Brod[21]) und ein Messer enthielt[22]). Das ältere[23])* Kind, seitwärts[24]) hinter der Mutter stehend (unübersetzt) mit[14]) einem Stück Brod in der Hand, streckte[25]) mit (gén.) froher[26])* Miene[27]) (art. indéf.) die Arme nach (vers) dem Manne auf dem Hügel aus, als[28]) wollte[29]) es rufen[30]): „Da kommt der Vater" (frz. siehe da [voilà] den Vater, der zurückkommt). Die Mutter hatte ihre Blicke[31]) nach derselben Stelle[32]) hin gerichtet[33]); sie hielt eine Hand über die Augen, gleichsam (comme) um besser zu sehen. Welch' trauriges Wiedersehen[34]).

41.

Der Löwe war gestorben; alle Thiere kamen[35]) (déf.) in seine Höhle[36]), um die Löwin, seine Wittwe[37]), zu trösten[38]). Hierauf schritten[39]) (déf.) sie zur (acc.) Wahl[40]) eines Königs. Der junge Löwe[41]) war (imp.) zu jung und zu schwach[42]);

---

1) vallée, 2) pré, 3) le premier plan, 4) le milieu, 5) occuper, 6) venir de sortir, eben herausgetreten sein, 7) stupéfait, 8) s'arrêter, 9) en cendres, 10) sarrau, 11) havre-sac, 12) bâton, 13) apparemment, 14) tenir, 15) genou, 16) être éparpillé, 17) 'hardes (f.), 18) arracher, 19) être, 20) corbeille, 21) la moitié d'un pain, 22) contenir, 23) aîné, 24) vers le côté, 25) étendre, 26) joyeux, 27) mine (f.), 28) comme si, 29) aller, 30) s'écrier, 31) regard (m.), 32) endroit (m.), 33) diriger, 34) revoir, 35) accourir, 36) antre (m.), 37) veuf (m.), 38) consoler, 39) commencer, 40) élection, 41) lionceau, 42) faible.

er konnte die Herrschaft [1]) über so viele stolze Thiere nicht erhalten [2]). Er sagte (déf.): Lasset [3]) mich wachsen; unterdeß [4]) will ich die Geschichte der herrlichen (beau) Thaten meines Vaters studiren [5]), damit ich herrschen [6]) lerne [7]) und einst* seinen Ruhm erreichen [8]) könne.

Der Leopard: Ich will [9]) gekrönt werden; denn ich gleiche [10]) dem Löwen mehr als alle anderen Bewerber [11]).

Der Bär [12]): Ich bin ebenso stark und muthig wie der Löwe und habe noch einen besonderen [13])* Vortheil [14]): ich kann (savoir) auf die Bäume klettern [15]).

Der Elephant (éléph.): Wer kann mir den Ruhm streitig machen [16]), das größte, stärkste und gesetzteste [17]) aller Thiere zu (de) sein?

Das Pferd: Ich bin das edelste, das schönste.

Der Fuchs [18]): Bin ich nicht das feinste [19])?

Der Hirsch [20]): Wer ist leichter [21]) im (dat.) Laufen [22]) als ich?

Der Affe [23]): Wo wollt [24]) ihr einen angenehmeren* und geistreicheren [25]) König finden als mich? Ich kann [24]) jeden Tag meine Unterthanen ergötzen [26]). Ich gleiche [10]) sogar (même) dem Menschen, welcher der eigentliche [27]) König der ganzen Natur ist.

Der Papagei [28]) zum (dat.) Affen: Du gleichst dem Menschen nur mit (par) deinem häßlichen [29]) Gesichte [30]) und mit einigen lächerlichen [31])* Fratzen [32]); ich aber gleiche ihm mit der Stimme, welche das Zeichen [33]) der Vernunft ist und die schönste Zierde [34]) des Menschen.

Schweig, verwünschter Schwätzer [35]), antwortete (déf.) ihm der Affe; du sprichst, aber nicht wie der Mensch; du sagst

---

1) royauté, 2) obtenir, 3) laisser, 4) en attendant, 5) étudier, 6) régner, 7) apprendre (mit dat. des inf.), 8) égaler, 9) prétendre, 10) ressembler, 11) prétendant, 12) ours, 13) singulier, 14) avantage, 15) grimper, 16) disputer, 17) grave, 18) renard, 19) fin, 20) cerf, 21) léger, 22) course (f.), 23) singe, 24) durch das futur des Zeitwortes, 25) ingénieux, 26) divertir, 27) véritable, 28) perroquet, 29) laid, 30) visage, 31) ridicule, 32) gimace (f.), 33) marque (f.), 34) ornement, 35) causeur.

immer das Nämliche (= die nämliche Sache) und verstehst[1]) nicht, was (ce que) du sagst.

Die Versammlung[2]) spottete[3]) (déf.) über (gen.) die beiden Nachäffer[4]) des Menschen; und man gab die Krone dem Elephanten, weil er Stärke und Weisheit[5]) (art. déf.) besitzt, ohne weder die Grausamkeit[6]) der reißenden[7])* Thiere[8]), noch die dumme Eitelkeit[9]) so vieler anderer zu haben, die immer scheinen wollen, was sie nicht sind.

42.

(Vergl. Gr. §. 76.)

Ich weiß nicht, ob Bossuet und Flechier zu (dans) ihrer Zeit[10]) Nebenbuhler[11]) waren; jetzt sind sie es nicht mehr. — Der englische Admiral Black und der holländische Admiral Tromp waren zur See, was Condé und Turenne zu Land waren. — In den Bürgerkriegen[12]) bilden[13]) sich oft große Männer. — Von denjenigen, welche gegen Cäsar verschworen waren, gehörten (être) die meisten zu (gén.) seiner Partei, oder waren von ihm mit Wohlthaten überhäuft[14]) worden. — Es gibt einen Augenblick der Ruhe für alle Sorgen[15]); die Leiden der Kranken werden ruhiger[16]), und ein Hauch[17]) der Hoffnung dringt[18]) in die niedergeschlagenen[19]) Herzen. — Das Streben[20]) natürlich zu scheinen, hindert am meisten es zu sein. — Erst (ce ne fut que) zu (dat.) Anfang des 17. Jahrhunderts bildeten sich[21]) dauernde Niederlassungen[22]) an der Ostküste[23]) Nordamerika's. — Wie man den Löwen den König der Thiere nennt, so ist mit (dat.) demselben Rechte[24]) die Eiche die Königin der Wälder. — Der Mensch ist nur ein Schilf[25]), das schwächste in (gén.) der Natur, aber er ist ein denkendes Schilf. — Die Strenge in den Gesetzen ist Menschlichkeit für das Volk. — Die Natur ist die Erfinderin und Gesetzgeberin aller Künste. — Die Künste sind Kinder des

---

1) entendre, 2) assemblée, 3) se moquer, 4) mauvais copiste, 5) sagesse, 6) cruauté, 7) furieux, 8) bête, 9) vanité, 10) siècle, 11) rival, 12) guerre civile, 13) former, 14) combler, 15) angoisse, 16) s'apaiser, 17) souffle, 18) se glisser, 19) abattre, 20) envie, 21) faire, 22) établissement, 23) côte orientale, 24) titre, 25) roseau.

Reichthums und der Milde[1]) der Regierung. — Der Aberglaube ist für (dat.) die Religion, was die Astrologie für die Astronomie ist: der thörichte Sohn einer sehr weisen Mutter. — Es waren die Phönizier, welche zuerst die Schrift[2]) erfanden. — Es sind weder die Künste noch die Handwerke[3]), welche den Menschen erniedrigen[4]); die Laster sind es. — Die Spitzbuben[5]) glauben leicht, daß andere es sind. — Man kann ein Held sein, ohne die Erde zu verwüsten[6]). — Die meisten Menschen wissen viel besser die Dienste, welche sie leisten[7]), als diejenigen, welche ihnen geleistet werden[8]). — Sehr viele (nombre) Menschen sind im Stande[9]), eine vernünftige, oder auch eine geistreiche[10]) und geschickte[11]) Handlung auszuführen; aber wenige sind im Stande, eine edelmüthige Handlung zu verrichten. — Gott ist ewig; seine Macht ist ohne Grenzen[12]) und seine Güte[13]) ist groß. — So viele unerwartete[14]) traurige Ereignisse haben ihn trotz seiner Rüstigkeit[15]) gänzlich[16]) niedergebeugt[17]). — Das Heer der Ungläubigen wurde an (acc.) diesem Tage gänzlich aufgerieben[18]). — Lieber Freund! Die Nachricht von dem glücklichen Ausgange[19]) Deiner Sache hat mir, der den Gang[20]) derselben immer mit Aufmerksamkeit verfolgte, und stets den lebhaftesten Antheil[21]) an (dat.) Allem, was Dich und die Deinigen berührt[22]), nimmt, die größte Freude verursacht. Ich hoffe, daß, wie ich der erste war, der Dir den friedlichen Weg[23]) rieth, so auch der erste sein werde, der Dir dazu (gén.) Glück wünscht. Glaube mir, eine Menge Prozesse würden nicht geführt werden[24]), wenn alle Leute dächten, wie wir, und die Zahl der Advokaten würde um (dat.) die Hälfte vermindert werden[25]). Mehr als ein Mensch verbittern[26]) sich dadurch das Leben, mehr als ein Selbstmord[27]) ist die Folge verlorner Prozesse.

---

1) douceur, 2) écriture, 3) métier, 4) dégrader, 5) fourbe, 6) ravager, 7) rendre, 8) recevoir, 9) capable, 10) esprit, 11) adresse vergl. Gr. §. 110. 2, 12) borne, 13) clémence, 14) imprévu, 15) vigueur, 16) entièrement, 17) accabler, 18) détruire, 19) issue, 20) marche, 21) intérêt, 22) regarder, 23) paix, 24) entreprendre, 25) réduire, 26) rendre, amer, 27) suicide.

43.

(Vergl. Gr. §. 77.)

Die gewöhnlichen Menschen scheinen nur für sich geboren zu sein; ihre Laster oder ihre Tugenden sind verborgen[1]), wie ihre Bestimmung[2]). — Die schönsten Dinge, pflegte[3]) ein Weiser zu sagen, sind ein gestirnter[4]) Himmel über unserm Haupte und das Bewußtsein einer guten Handlung. — Niemand ist schon bei (dès) seiner Geburt weise; Zeit und Erfahrung[5]) sind unsere Lehrmeisterinen[6]). — Das Theater übt eine große Herrschaft[7]) über die Menschen; ein Trauerspiel, welches die Seele erhebt[8], ein Lustspiel, welches die Sitten und Charaktere schildert[9]), wirken[10]) auf den Geist fast wie ein wirkliches Ereigniß. — Der Anblick der Steppe, wie der Anblick des Meeres, erfüllen die Seele mit dem Gefühle der Unendlichkeit[11]). — Weder Geld noch hohe Ehren[5]) machen uns glücklich. — Moses hat die Werke Gottes mit einer Genauigkeit und einer Einfachheit geschrieben, die Glauben und Bewunderung[5]) gewinnen[12]). — Die Freundlichkeit, die Güte dieses Fürsten sind mit tausendfachem (mille) Lobe[13]) gefeiert worden[14]). — Es ist leicht für (dat.) die Fürsten und Großen, die Herzen zu gewinnen[15]); ein Wort, ein freundliches[16]) Lächeln, ein einziger Blick reicht hin. — Die Lebhaftigkeit[17]) oder die Mattheit[18]) der Augen sind[19]) eines der vorzüglichsten Merkmale[20]) der Gesichtsbildung. — Das Glück oder die Verwegenheit haben Helden schaffen[19]) können; die Tugend allein kann große Männer bilden. — Niemand, weder die Großen und Reichen noch die Kleinen und Armen, kann sich dem Tode entziehen[21]). — Euer Geist soll sich eben so wenig, wie euer Körper, mit eitlem Putze[22]) schmücken. — Du und dein Bruder seid so freundlich gewesen, uns zu einem Ausfluge für den nächsten Sonntag[23]) einzuladen. Mit Freuden nehmen

---

1) obscur, 2) destinée, 3) wird nicht übersetzt, dafür kommt das Zeitwort in's imparfait, 4) étoile, remplir, 5) Vergl. Gr. §. 81. 1, 6) instituteur, 7) empire, 8) élever, 9) peindre, 10) agir, 11) infini, 12) attirer, 13) louange, 14) célébrer, 15) concilier, 16) grâcieux, 17) vivacité, 18) langueur, 19) faire, 20) caractère, 21) soustraire, 22) ornement (pl.), 23) Vergl. Gr. §. 82. 5.

ich und mein Bruder die Einladung an und bitten nur, den Aufbruch um (gén.) eine halbe Stunde zu verschieben[1]. — Ich hoffe, daß wir uns sehr gut unterhalten werden. — Weder zu große[2]) Strenge[3]) noch zu große Milde[4]) ist gut; beide können verderblich[5]) sein. — Der Dichter und der Redner müssen[6]) Anlagen[7]) und Begabung[8]) haben; aber beide werden erst groß durch Fleiß und Uebung.

44.

(Vergl. Gr. §§. 78, 79 und 80.)

Augustus ehrte die Wissenschaft mit jener Liebe[9]), jenem Schutze[10]), die im Stande sind, sie in Blüthe zu bringen[11]). — Die verstorbene Frau Fürstin war an der Spitze[12]) aller Unternehmungen, welche die Unterstützung[13]) der Armen und Kranken zum Ziele hatten. — Es muß ein herrliches Schauspiel sein, wenn man auf[14]) offener See[15]) ist und nichts sieht, als einen ruhigen Himmel und ein ruhiges Meer. — Der hl. Ludwig trug die Dornenkrone (vergl. Gr. §. 110) barfüßig und barhäuptig vom Gehölze von Vincennes bis zur Kirche Notre-Dame. — Der Himmel war rein, nur einige weißgraue Wolken zeigten sich allmählich[16]) und bildeten einen herrlichen Contrast[17]) mit dem dunkelblauen Grunde[18]) des Himmelsgewölbes[19]). — Ich schicke Ihnen anliegend den Brief, den ich gestern von Ihrem Vater erhalten habe. Vorausgesetzt Ihren guten Willen, wird es nicht schwer sein, diese Angelegenheit zu ordnen[20]), und nach[21]) einigen Wochen werden Sie zu[22]) den Ihrigen zurückkehren können. — Eine Abtheilung Soldaten mit einem Offizier wurde gefangen. Nur der außerordentlichen Klugheit und Geistesgegenwart des Offiziers, sowie der bewunderungswürdigen Tapferkeit und Unerschrockenheit der Soldaten ist[23]) ihre Rettung zuzuschreiben[24]). —

1) retarder, 2) extrême, 3) rigueur vergl. Gr. §. 81. 1, 4) indulgence, 5) nuisible, 6) falloir, 7) génie, 8) talent, 9) attachement, 10) protection, 11) faire fleurir, 12) tête, 13) soulagement, 14) en vergl. Gr. §. 84. A. 2, 15) pleine mer, 16) peu à peu, 17) contraster, 18) fond, 19) firmament, 20) régler, 21) passé, 22) au milieu, 23) devoir, 24) attribuer.

Während der Vater mit einer stets gleichen Güte, Freundlichkeit und Zuvorkommenheit[1]) alle behandelte[2]), die zu ihm kamen, ist das Betragen des Sohnes gegen seines Gleichen[3]) und gegen seine Untergebenen, sowie seine ganze Denk- und Handlungsweise[4]), roh[5]) und abstoßend[6]). — In der Geschichte sind am bekanntesten die Namen derer, die sich entweder durch eine besondere[7]) Tugend oder eine besondere Schlechtigkeit[8]) ausgezeichnet haben. — Gustav Wasa, ein edler[9]) Schwede, stammte aus der alten Königsfamilie ab[10]). Er war ein Sohn des Reichsrathes[11]) Erich Wasa aus Grupsholen. — Friedrich Barbarossa war der Sohn Friedrich des Einäugigen[12]), des tapferen Bruders Conrad III. und zweiten Schwabenherzogs aus[13]) hohenstaufischem Blute; seine Mutter war Judith, die Tochter Heinrich des Schwarzen, Herzogs von Bayern. — Nach der Einnahme[14]) von Syracus befahl Marcellus, daß Jeder den Archimedes, den berühmten Mathematiker[15]), schonen[16]) sollte. — Der Beifall[17]) des Volkes, ein unbesonnener[18]) Lobredner[19]), verdirbt die Schönheit der Tugend. — Die Arbeitsamkeit[20]), die Mutter des Ruhmes, und der Glückseligkeit, soll jedem Menschen eigen sein. — Viele alte Völker haben die Hunde und die Katzen wie Götter verehrt[21]). — Herr Graf! Ihr Auftrag[22]) ist mir mitgetheilt worden. Es ist mir indeß nicht möglich, demselben nachzukommen[23]), weil der Herr, von dem Sie sprechen, hier gar nicht existirt. Aber ich könnte Ihnen statt[24]) seiner den Herrn Nicollet empfehlen, mit dem sie gewiß ebenso (moins) zufrieden sein werden. — Was liegt daran[25])? sagte ein junger Prinz, der eine Saite[26]) anstatt einer andern gegriffen[27]) hatte. Wenn Sie als Prinz sprechen, antwortete der Meister, so haben Sie Recht[28]); wenn Sie aber als Musiker[29]) sprechen, so haben Sie Unrecht[30]). — Das Gesetz wurde überall in Griechenland

---

1) prévenance, 2) traiter, 3) égal, 4) manière de penser et d'agir, 5) grossier, 6) repoussant, 7) singulier, 8) méchanceté, 9) gentilhomme, 10) descendre, 11) sénateur du royaume, 12) borgne, 13) issu, 14) prise, 15) mathématicien, 16) ménager, 17) applaudissement (pl.), 18) étourdi, 19) admirateur, 20) activité, 21) adorer, 22) ordre, 23) exécuter, 24) place, 25) importer, 26) corde, 27) toucher, 28) raison (ohne Artikel), 29) musicien, 30) tort (vergl. 28).

als der Gebieter angesehen; das Gesetz (elle) war es, welches die Beamten einsetzte[1]), ihre Gewalt ordnete und ihre schlechte Verwaltung bestrafte. — Um sich den Bitten[2]) der Christen zu entziehen[3]), die ihn zum Bischof machen wollten, zog sich Chrysostomus in die Einsamkeit[4]) in der Nähe[5]) von Antiochia zurück. — Attila nannte sich selbst die Geißel[6]) Gottes, geschaffen zur Züchtigung[7]) der Menschen. — Muhamed hatte einigen Freunden im Vertrauen[8]) eröffnet[9]), daß Gott ihn zu seinem Propheten auserwählt hätte (ind.). — Johann de Witt wurde von den Holländern schon im (dès) Alter von 28 Jahren zum Großpensionär erwählt; ein Mann, der die Freiheit seines Landes ebenso liebte[10]), wie seine persönliche Größe; unermüdlich[11]) in der Arbeit, voll Ordnung, Weisheit und Geschick[12]) in den Geschäften, ein ausgezeichneter Bürger, großer Politiker.

45.

(Vergl. Gr. §§. 81, 82 und 83, auch §. 84 und 85.)

Reichthümer, Ehren und Vergnügungen sind falsche und trügerische Güter. — Jugend und Unerfahrenheit stürzen[13]) uns in viele Fehler, und daher in viele Leiden. — Salomon feierte die Einweihung[14]) des von ihm erbauten prachtvollen[15]) Tempels mit außerordentlicher Pracht und Frömmigkeit. — In der Lebensgeschichte des Ariosto von Johann Baptist Pigna lesen wir: Ariosto hatte eine hohe Statur[16]), einen kahlen Kopf, schwarze und krause[17]) Haare, eine breite Stirne, hohe und dünne Augenbrauen, eingefallene[18]), schwarze und lebhafte Augen, eine große Adlernase[19]), eingefallene[20]) und fast olivenfarbige[21]) Wangen, einen etwas schütteren[22]) Bart, einen gut proportionirten Hals, breite und etwas erhöhte[23]) Schultern. — Pyrrhus schickte dem Consul Fabricius alle Gefangenen zurück, indem er sagte: man muß mit dem Schwerte, nicht mit Geld Krieg führen[24]). — Man erschrickt[25]) jetzt

1) établir, 2) instance, 3) dérober, 4) solitude (pl.), 5) voisin, 6) fléau, 7) châtier, 8) en confidence, 9) découvrir, 10) amoureux, 11) infatigable, 12) industrie, 13) exposer, 14) dédicace, 15) merveilleux, 16) taille, 17) crépu, 18) creux, 19) nez aquilin, 20) enfoncé, 21) olivâtre, 22) rare, 23) haut, 24) faire, 25) être effrayé.

noch, wenn (quand) man bedenkt, daß die Nationen, die heutzutage so furchtbare Königreiche ausmachen, Gallien, Spanien, fast ganz Großbritanien, Illyrien bis an die Donau, Deutschland bis an die Elbe, Afrika bis zu den schrecklichen und undurchdringlichen[1]) Wüsten, Griechenland, Thracien, Syrien, Aegypten, alle Königreiche Klein[2])-Asiens und diejenigen, die zwischen dem schwarzen und dem kaspischen Meere liegen[3]), und noch viele andere, mehrere Jahrhunderte hindurch (pendant) nur römische Provinzen gewesen sind. — Es ist kein großer Vorzug[4]), einen lebhaften Verstand[5]) zu haben, wenn man nicht einen richtigen[6]) Verstand hat. — Racine sagt: Corneille ist zu vergleichen[7]) mit einem Aeschylus, Sophokles, Euripides, auf (gén.) die das berühmte Athen nicht weniger stolz ist[8]), als auf einen Themistokles, Perikles, Alcibiades. — Dasselbe Jahrhundert, das sich rühmt[9]), den Augustus hervorgebracht zu haben[10]), rühmt sich nicht weniger, den Horaz und Virgil hervorgebracht zu haben. — Der Kaffeebaum[11]) stammt[12]) aus Aethiopien, von wo er gegen Ende des 15. Jahrhunderts nach Arabien verpflanzt[13]) wurde. Jetzt wird der Kaffee auch in Ost- und Westindien gebaut[14]). Doch verdient der arabische Kaffee noch immer den Vorzug. — Die Metalle werden eingetheilt[15]) in edle[16]) und unedle[17]) Metalle. Zu[18]) den ersteren gehören: Platina, Gold und Silber. — Auf dem St. Gotthardsberge entspringen[19]) zwei große Flüsse: die Rhone, die sich in's Mittelmeer ergießt[20]), und der Rhein, der schönste und merkwürdigste Fluß Deutschlands. — Der Jupiter von Phidias, die Venus von Praxiteles, der Prophet Isaias von Raphael, die Büste des Erlösers[21]) und das jüngste Gericht[22]) von Michelangelo, die Magdalena und das schöne Gemälde, der Erzengel, der Besieger des Satans, von Guido, die heilige Agnes von Algardi, die Büste des Marius, Sulla und Scipio des Afrikaners von Bernini, werden immer als Meisterstücke bewundert werden. — Die skan-

1) impénétrable, 2) mineur, 3) enfermer, 4) avantage, 5) esprit, 6) juste, 7) comparable (vergl. Gr. §. 103), 8) s'honorer, 9) se glorifier, 10) faire naître, 11) cafier, 12) être originaire, 13) porter, 14) cultiver, 15) distinguer, 16) précieux, 17) ordinaire, 18) nombre, 19) prendre la source, 20) se jeter, 21) sauveur, 22) le jugement dernier.

dinavische Halbinsel ist im Norden, Westen, Süden und Osten vom Meere bespült[1]) und hängt nur im Nordosten mit Rußland zusammen[2]). Es gibt weder Frühling noch Herbst, sondern die Hitze[3]) des Sommers folgt[4]) plötzlich auf den Winter, der neun Monate dauert. Getreide wird hauptsächlich nur in Schoonen, der südlichsten Provinz Schwedens, gebaut. — Hunger[5]) kennt kein Gebot[6]). — Kauf[7]) bricht[8]) Miethe[9]). — Auf (dans) dem Rückzug der großen Armee aus Rußland marschirten alle durcheinander[10]), Cavalleristen, Infanteristen[11]), Artilleristen, Franzosen und Deutsche. Es gab weder Flügel noch Centrum mehr. — Die ersten Römer theilten das Jahr nur in 10 Monate. Numa Pompilius setzte den Januar und Februar an[12]). Der Name Januar kommt von dem Gotte Janus, dem dieser Monat geweiht war[13]). — Peter I. hatte einen Plan entworfen[14]), den nie ein Fürst vor ihm gefaßt[15]) hatte. — Bern ist der Hauptort des größten der Schweizercantone und hat eine Bevölkerung von ungefähr 30,000 Einwohnern. Der Gründer Berns ist der Herzog von Zähringen, dem auf der Plattform (plateforme) der Cathedrale ein Monument errichtet[16]) worden ist. — Deinen Brief habe ich vergangenen Donnerstag erhalten. Deiner Einladung zufolge werde ich nächsten Montag abreisen und werde wohl am folgenden Tage[17]), Dienstag, bei Dir eintreffen[18]) können. Du willst auch wissen, welche Nachrichten ich von meinem Bruder habe. Er war am Pfingstmontag noch in London. Den folgenden Donnerstag schiffte[19]) er sich in Dover nach (pour) Calais ein. Er will bis Mitte Juni in Paris bleiben, bis Johannistag aber in seiner Heimath sein. — Der stolze und übermüthige Eroberer fand zuletzt nur ein einsames Felsengrab. — Der Zweck der alten und neuen Philosophie konnte und kann nur sein, die Menschen zur Tugend zu führen. Hat sie denselben erreicht, oder oft auch nur aufrichtig verfolgt? — Das 16. und 17. Jahrhundert

---

1) baigner, 2) unir, 3) chaleur (plu.), 4) succéder, 5) ventre affamé, 6) oreille, 7) achat, 8) passer, 9) louage, 10) pêle-mêle, 11) fantassin, 12) ajouter, 13) consacrer, 14) former, 15) concevoir, 16) ériger, 17) lendemain, 18) être rendu, 19) s'embarquer.

waren durch große Umwälzungen und große Entdeckungen ausgezeichnet[1]). — Die englische und spanische Sprache stehen der französischen an (en) Weichheit[2]) und Schönheit nach[3]); alle Sprachen aber stehen ihr an Klarheit[4]) nach.

46.

(Vergl. Gr. §§. 84—90, auch §§. 140 u. 141.)

Das Kameel ist für den Araber geboren; es ist sein Sklave und sein Reichthum seit der Zeit[5]) Abrahams bis auf unsere Tage. Es ist das Schiff, auf dem er die Wüste durchzieht[6]); es trägt ihn zu den heiligen Tempeln von Mekka[7]) und Medina; es begleitet ihn durch die Wüste Sarah bis zum reichen Timbuktu und zum glänzenden Niger. — Die Seele wohnt im Körper, gleichsam wie in einem fremden Hause. — Ich bitte Sie, es sich bei mir bequem zu machen[8]), wie wenn Sie zu Hause wären. — Ein ächter Venetianer, besonders wenn er von patricischer Abstammung[9]) ist, geht nie zu Fuß[10]); wenn er auch[11]) nur einige Schritte zu machen hat, so ist es in der Gondel (gondole). — Der Dichter Archias kam von Antiochien, wo er geboren war, nach Rom, wo ihn die Luculler in ihr Haus aufnahmen. — In sehr wichtigen Angelegenheiten wurden die römischen Senatoren, welche im Frieden meistens auf dem Lande lebten, in die Stadt gerufen. — Sind Sie zufrieden mit Ihrer Reise nach Frankreich? Und wie haben Sie den Aufenthalt in Paris gefunden? Welche Reise werden Sie nächstes Jahr machen? Ich werde in die Schweiz und das nördliche Italien reisen, wenn ich einen angenehmen Reisebegleiter finde. — Kann ich Sie morgen um diese Stunde zu Hause finden? Nein, Sie werden mich bis 3 Uhr im Kaffeehause[12]), und dann auf dem Rathhause[13]) in meinem Amtszimmer finden. — Am 19. Mai 1798 schiffte sich Bonaparte mit 36,000 Mann nach Aegypten ein. Er wußte den Verfolgungen Nelsons, der ihn in den

---

1) marquer, 2) douceur, 3) céder, 4) clarté, 5) époque, 6) traverser, 7) la Mecque, 8) être à son aise, 9) origine, 10) marcher, 11) quand même, 12) café, 13) hôtel de ville.

Gewässern Siciliens aufsuchte, zu entgehen. Dann erschien er vor Malta, welches sich ihm bald ergab. Von Malta steuerte[1]) Bonaparte, abermals auf (par) Umwegen[2]), nach Alexandrien. — Büffon wurde zu Montbar in Burgund am 7. September 1707 geboren. Er machte seine ersten Studien am Collegium zu Dijon. Hierauf machte er Reisen in Frankreich, nach Italien und zuletzt nach London. Als er nach Frankreich zurückgekehrt war[3]), fingen seine Arbeiten an, die Aufmerksamkeit der Gelehrten[4]) auf sich zu ziehen[5]). Im Jahre 1788 wurde er zum Direktor des königlichen Gartens (Jardin du Roi) ernannt. Er starb zu Paris am 16. April 1793. — Nirgends auf der Erde findet man ein vollkommenes Glück. — Das geschriebene Gesetz wurde dem Moses gegeben 430 Jahre nach der Berufung[6]) Abrahams, 856 Jahre nach der Sündfluth, in dem nämlichen Jahre, als (que) das hebräische Volk aus Aegypten auszog[7]). — Ohne Zweifel hat mancher phönizische Seefahrer, der um Mitternacht an[8]) den Ufern des mittelländischen Meeres kreuzte[9]), vor 3000 Jahren in Bewunderung und Andacht[10]) die Augen emporgerichtet[11]) zu dem schönen Gestirn[12]) des großen Bären[13]), das wir jetzt noch allnächtlich am Himmel glänzen sehen, indeß das phönizische Volk seit so langer Zeit verschwunden ist[14]). — Gustav Wasa regierte 37 Jahre und starb im Jahre 1560 im Alter von 70 Jahren. — Von allen Planeten ist der Merkur der Sonne am nächsten; er geht am Morgen nur sehr kurze Zeit vor ihr auf, und am Abend bald nach ihr unter. — In den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts eroberten die Franzosen durch die Gewalt der Waffen das linke Rheinufer; seit 1814 ist dieser herrliche und für Deutschland so wichtige Strom wieder deutsch geworden[15]). — Viele Leute studiren ihr ganzes Leben lang; bei ihrem Tode haben sie Alles gelernt außer denken. — Zu Pompejus und Cicero's Zeiten schwärmten Seeräuber auf dem Meere umher[16]). — Die Sonnen-

---

1) prendre la route, 2) détour, 3) de retour, 4) savant, 5) attirer, 6) vocation, 7) sortir, 8) le long, 9) voguer, 10) recueillement, 11) lever, 12) constellation, 13) la grande-ourse, 14) éteindre, 15) redevenir, 16) courir (vergl. Gr. §. 92. A. 1).

und Mondsfinsternisse können lange vorher berechnet[1]) werden. — Wie mir mein Neffe vor einigen Wochen schrieb, wird er in zwei Jahren das Gymnasium absolviren[2]). Zur Fortsetzung[3]) seiner Studien wird er dann an die Universität gehen. — Zweimal im Jahre ist hier Messe, zu Ostern und zu Michaeli. — Dem Julius Cäsar wurde auf viele Jahre die Feldherrnschaft[4]) gegen die Gallier überlassen[5]). — Der Saturnus vollendet[6]) in ungefähr 30 Jahren seinen Lauf[7]) um die Sonne; der Mond dreht sich[8]) in 28 Tagen um die Erde. — Das Papier ist gegen das Ende des 14. Jahrhunderts erfunden worden, und die Buchdruckerkunst[9]) um die Mitte des 15. Jahrhunderts. — Ein Erdbeben[10]), welches sich im Monat Februar im Jahre 63 unserer Zeitrechnung[11]) unter der Regierung des Kaisers Nero ereignete[12]), zerstörte die Stadt Pompei ganz und einen Theil von Herkulanum. Sechzehn Jahre später wurden diese jetzt (alors) wieder aufgebauten und blühenden Städte durch einen Ausbruch des Vesuv gänzlich verschüttet[13]).

47.

(Vergl. Gr. §§. 91—95.)

Franz I. hatte Karl V. nicht besiegen können mit den Waffen in der Hand; er wollte ihn daher an Pracht übertreffen und der Nebenbuhler der Medicis und Leo X. werden. — Die Seltenheit der Zerstreuungen gibt den geringsten Freuden einen unbekannten Genuß[14]). — Am 3. August 1492 ging Christoph Columbus mit drei kleinen Schiffen unter Segel[15]), und am 11. Oktober entdeckte er die Insel San Salvador. Eine Fahne in der einen Hand, in der andern ein Schwert, sprang[16]) er zuerst an's Land (à terre), mitten unter die erstaunten Insulaner, die am Ufer versammelt waren[17]), und die nie solche Menschen und solche Schiffe

1) calculer, 2) achever les études de gymnase, 3) continuer, 4) dignité de général en chef, 5) déférer, 6) accomplir, 7) révolution, 8) tourner, 9) imprimerie, 10) tremblement de terre, 11) ère, 12) avoir lieu, 13) ensevelir, 14) saveur, 15) mettre à la voile, 16) s'élancer, 17) se rassembler.

gesehen hatten. — Die Menschen glauben mehr ihren Augen als ihren Ohren; daher ist der Weg der guten Lehren länger, als jener der guten Beispiele. — Ein unwissender und hochmüthiger junger Mensch wird von allen denen verachtet, die ihn kennen. — Alle unsere Handlungen werden am jüngsten [1]) Tage von Gott gerichtet werden. — Das Schießpulver [2]) wurde von dem Franziskanermönch [3]) Berthold Schwarz gegen Ende des 13. Jahrhunderts erfunden; die Bomben (le furent) von Galle, Bischof von Münster, um die Mitte des 16. Jahrhunderts. — Mein Bruder hat dieses Haus für 20,000 Thlr. gekauft. Fünf Häuser weiter, in derselben Straße, ist ein sehr schönes Haus feil [4]); es ist auf 18,000 Thlr. geschätzt, und ich würde es kaufen, wenn ein Garten dabei [5]) wäre. — Wir können nicht immer den großen und tugendhaften Männern gleichkommen; nichts desto weniger sollen wir ihnen folgen auf dem Wege, auf welchem (où) sie uns vorangegangen sind. — Das Grün der Pflanzen thut den Augen sehr wohl [6]). — Widersprechet nicht euren Eltern und Vorgesetzten; handelt nicht ihren Befehlen und Wünschen zuwider; kommt dem Tadel durch Erfüllung [7]) eurer Pflichten zuvor. — Nichts kommt dem schönen Grün der Pflanzen des Nordens im Frühlinge gleich. — Als das Heer über den Fluß gegangen war, traf es bald mit dem Feinde zusammen. Der Kampf war blutig; Offiziere und Soldaten zeichneten sich aus, beide trotzten gleicherweise der Gefahr. — Vor der Zeit ziehen schnell alle Menschenalter vorüber; die Greise werden vorwärts gedrängt [8]) von denen, die im Mannesalter [9]) stehen, diese von den Kindern. — Schon bei seiner Geburt hat der Mensch das Gefühl der Freude und des Schmerzes. — Es ist eine der Erbarmungen [10]) Gottes, Bitterkeiten und Eckel [11]) unter die trügerischen Freuden [12]) der Welt zu mischen [13]). — Der Abscheu, den die Perser vor (pour) der Lüge hatten, bewirkte [14]), daß sie bei ihnen immer

---

1) dernier, 2) poudre à canon, 3) cordelier, 4) à vendre, 5) joindre, 6) flatter agréablement, 7) remplir, part. prés. mit en, 8) pousser, 9) âge viril, 10) miséricorde, 11) dégoût (pl.), 12) douceur, 13) semer, 14) faire.

für ein schändliches und gemeines[1]) Laster galt[2]). — Die Großen wären unnütz auf der Erde, wenn nicht auch Arme und Unglückliche da wären[3]). — Der Mensch ist frei zwischen das Laster und die Tugend gestellt[4]). — Ich fürchte Gott, und nach Gott fürchte ich hauptsächlich denjenigen, der ihn nicht fürchtet. — Das Laster ist so häßlich[5]), daß es nur unter dem Scheine[6]) der Tugend aufzutreten[7]) wagt. — Schreibet die Unbilden in (sur) den Sand, die Wohlthaten auf Erz. — Welcher Unterschied von dem Naturtriebe eines Lappländers oder Negers bis zu dem Verstande[8]) eines Archimedes oder Newton. — Außer der Achtung seiner selbst, die allein (elle seule) ein so großes Gut ist, hat der rechtschaffene Mensch die allgemeine Achtung und das allgemeine Vertrauen. — Die Talente sind fruchtbringend[9]) je nach der Pflege[10]). — Wenn man je sagen kann, daß der Weg[11]) des Christen schmal ist, so ist dieß der Fall[12]) während der Verfolgungen. — Als Christoph Columbus von seiner ersten Reise nach Amerika zurückkam, wurde er von den spanischen Majestäten mit der größten Auszeichnung empfangen. — Es gibt keine Tugend ohne Religion, kein Glück ohne Tugend. — Seid immer bereit, euren Freunden dienstbar zu sein[13]), außer gegen euer Gewissen. — Wenn alle Bücher verbrannt werden sollten, außer einem einzigen, welches wolltest (cond.) du erhalten[14])? — Die Wahrheit bricht durch[15]) und kommt endlich an's Licht[16]) ungeachtet des Vorurtheils, des Irrthums und der Lüge. — Menschlichkeit gegen die Völker ist die erste Pflicht der Großen; die Menschlichkeit begreift in sich[17]) Freundlichkeit[18]), Schutz, Freigebigkeit[19]). — Derjenige, welcher in Betreff der Rechtschaffenheit Rathschläge braucht[20]), verdient nicht, daß man ihm solche gebe. — Die Langeweile ist in die Welt gekommen durch die Faulheit. — Die Schwäche der menschlichen Vernunft hindert oft, das Wahre vom Falschen,

---

1) bas, 2) passer, 3) se trouver, 4) placer, 5) hideux, 6) trait (pl.), 7) se produire, 8) intelligence, 9) produire, 10) culture, 11) voie, 12) être, 13) servir, 14) conserver, 15) se faire jour, 16) percer, 17) renfermer, 18) affabilité, 19) largesse (pl.), 20) avoir besoin de qch.

das Gute vom Bösen, den Freund vom Schmeichler zu unterscheiden.

48.

(Vergl. Gr. §§. 96—108.)

A.

Mit dem Stolze, mit dem Muthe, mit der Kraft vereinigt der Löwe Adel, Sanftmuth, Edelmuth. — Die Religion ist eine Antwort auf die Frage[1]) von der menschlichen Bestimmung[2]) und auf alle Fragen, die sie in ihrem Gefolge hat[3]). — Als Alexander seinem Vater folgte[4]), fand er die Macedonier nicht nur abgehärtet[5]), sondern auch siegreich und durch so viele Erfolge fast ebenso sehr den andern Griechen überlegen an Tapferkeit und Kriegszucht, als die Griechen über den Persern standen[6]). — Man sagt, daß beim Anblick des Apollo der Körper sich aufrichtet[7]) und eine würdigere Haltung[8]) annimmt; bei der Erinnerung an (gén.) ein schönes Leben soll sich die Seele ebenso gehoben[9]) und veredelt[10]) fühlen. — Die alten Römer waren ein kräftiges[11]) und tapferes Volk, mit strengen Sitten und ehrenhaften[12]) Gesinnungen. — Obgleich Hektor an Stärke geringer war, als Achilles, so war er doch an sanfter Gesinnung vorzüglicher, als dieser. — Die guten Beispiele führen entschiedener[13]) zur Tugend, als die guten Lehren. — Türenne war ein Mann, den man allen großen Feldherrn des Alterthums gleichstellen konnte[14]). — Seid aufmerksam auf die Vorschriften des Gesetzes und unzugänglich[15]) und unempfindlich gegen die Verführungen und Lockungen[16]) der Welt. — Heinrich IV. war nachsichtig gegen seine Freunde, seine Diener, gegen Jedermann. — Der Weise und Fromme ist unerschütterlich[17]) bei allen Schlägen[18]) des Schicksals. — Der heilige Ludwig war unerbittlich gegen die Thränen und die Reue des Gottes-

---

1) problème, 2) destinée, 3) entraîner, 4) succéder, 5) aguerrir, 6) être, 7) se redresser, 8) attitude, 9) relever, 10) ennoblir, 11) énergique, 12) plein d'honneur, 13) efficacement, 14) comparable, 15) inaccessible, 16) attrait, 17) inébranlable, 18) secousse.

lästerers. — Der Zorn ist taub gegen die Vorstellungen [1]) der Vernunft. — Auf Karl den Großen folgte Ludwig der Fromme [2]), der seinem Vater weit nachstand. — Ich war auf das nicht gefaßt gewesen, was Sie mir heute schreiben. In einem früheren Briefe hatten Sie mir bezüglich meiner Sache mit Herrn Robet mitgetheilt, daß Sie mit ihm gesprochen hätten, daß er in meine Forderungen einwillige. Er hält also sein Wort nicht (manquer). — Der Tod hat diesem alten Manne seine Frau, seine Kinder, seine Enkel, alle die ihm theuer waren, entrissen [3]); die Nachricht von dem Tode seines Freundes hat seinen Schmerz noch erhöht; er ist so niedergebeugt, daß er diese Schläge des Schicksals nicht lange überleben wird. — Die Vernunft, die Gott dem Menschen gegeben hat, läßt ihn das Gute vom Bösen, das Wahre vom Falschen unterscheiden [4]). — Wer nach Aemtern und Würden strebt, soll sich wohl prüfen [5]), ob er die Kraft und die Fähigkeit in sich fühlt, sie recht auszufüllen. — Glückliche Erfolge muntern zu fernerem [6]) Streben [7]) und zu größerem Fleiße auf. — Allzulanges [8]) Wachen [9]) ist für die Augen nicht heilsam. — Die Gesinnung der Menschen ist oft nicht mit ihrer Rede übereinstimmend [10]). — Die Natur hat dem Menschen eine Gestalt gegeben, welche für den menschlichen Geist passend ist. — Für gute Handlungen sind immer und überall Belohnungen bestimmt [11]). — Das Unglück kommt zu Pferd und kehrt zu Fuß zurück [12]). — An der Bauart dieses Hauses, an der in gleichem Grade [13]) geschmackvollen [14]) und bequemen Einrichtung sieht man den Reichthum und den Kunstsinn [15]) des Besitzers. — Es genügt nicht, Mitleiden zu haben [16]) mit dem harten Loose der Unglücklichen und Armen; man muß nach Kräften zur Linderung ihrer Leiden beitragen [17]). — Cicero kehrte zur größten Freude seiner Mitbürger in sein Vaterland zurück. — Die Vernunft, durch die wir vorzüglich die Thiere übertreffen, ist allen Menschen gemeinschaftlich.

1) remontrance, 2) débonnaire, 3) enlever, 4) discerner, 5) examiner, 6) grand, 7) effort, 8) prolonger, 9) veille, 10) conforme, 11) destiner, 12) s'en retourner, 13) égal, 14) élégant, 15) goût, 16) compâtir, 17) concourir.

B.

Unredliche Menschen werden Alles nach ihrem Vortheile abmessen. — Du urtheilst über dieses Buch nur nach seiner Seltenheit, nicht nach seinem wahren Werthe. — Die Metalle werden an der Farbe und am Klange erkannt (Ativ.). — Auf den Wunsch[1]) seiner Vorgesetzten und auf die Bitten seiner Freunde unterzog[2]) er sich diesem schwierigen Unternehmen und führte es zu einem glücklichen Ende[3]). — Mit vollem[4]) Rechte[5]) hast du ein solches Ansinnen[6]) zurückgewiesen[7]), und an deiner erzürnten Miene sehe ich, daß du auch mit Gefahr deines Lebens nicht von der Rechtlichkeit abgewichen wärest[8]). — Ich habe bei diesem Knaben eine große Neigung[9]) zum Lügen und einen Hang[10]) zur Trägheit bemerkt[11]). — Kaum war ich einige Schritte vom Hause entfernt, so hörte ich Jemand aus vollem Halse[12]) „Feuer" (dat.) rufen. — Nach einiger Zeit wurde der Angeklagte wieder hereingeführt, und der Richter verkündete[13]) ihm mit lauter Stimme sein Urtheil. — Nehmen Sie sich in Acht[14]), kommen[15]) Sie nicht an die Thüre, sie ist mit Oelfarbe[16]) angestrichen. — Anstatt, wie ich hoffte, freundlich und mit offenen Armen aufgenommen zu werden, sperrte man mir die Thüre vor (dat.) der Nase zu. — Nach einem alten Gesetze gehörten Schiff und Ladung[17]) denen, welche bei einem Sturme das Schiff gerettet hatten. — Alles was mir gehört, gehört auch meinen Freunden. — Es ist gestern ein Vetter von mir (S. Gr. §. 164) gekommen, der mir dieß gesagt hat; es ist nicht schön (bien) von Ihnen, meine Worte in Zweifel zu ziehen[18]). — Die dunkelblauen[19]) Veilchen stechen im Frühlinge gegen (avec) die Schlüsselblumen[20]) mit ihren goldenen[21]) Kelchen[22]) und den scharlachrothgefärbten[23]) Lippen ab. — Der Barsch[24]) ist ein Fisch mit stacheligen[25]) Flossen[26]) und weißem, festen[27]) Fleische[28]).

---

1) volonté (pl.), 2) se charger de qch., 3) terminer, 4) bon, 5) droit, 6) proposition, 7) rejeter, 8) s'écarter, 9) disposition, 10) penchant, 11) découvrir, 12) gorge déployée, 13) publier, 14) prendre garde, 15) toucher, 16) huile, 17) cargaison, 18) révoquer, 19) bleu foncé, 20) primevère, 21) S. Gr. §. 113, 22) coupe, 23) couleur d'écarlate, 24) perche, 25) épineux, 26) nageoire, 27) ferme, 28) chair.

— Homer nennt die Minerva die Göttin mit den grünen Augen; Juno die Göttin mit den weißen Armen und Mars den Gott mit dem silbernen Bogen. — Uebermorgen wird der König große Heerschau halten[1]). Die Infanterie wird auf dem alten Kornmarkte, die Cavallerie auf dem Platze vor der Weinhalle aufgestellt[2]) werden. — Reiche mir den Dintenkrug, ich will dir Dinte in dein Gefäß[3]) gießen. — Auf unserem gestrigen Ausfluge nach dem Dorfe Sersberg bekamen wir Mittags (à dîner) Krebssuppe, Rindfleisch[4]) mit Zwiebelsauce, Kalbsbraten[5]) mit Kartoffel[6])salat und zum Nachtische eine Aprikosentorte[7]). — Hier kauft man die Kartoffeln nach dem Centner; anderswo werden sie nach dem Scheffel gemessen. — Er hat sein Geld meist zu 5 Procent[8]) angelegt[9]). — Der Geldmangel (vergl. Gr. §. 110) war so groß, daß man zu hohen[10]) Zinsen kein Geld mehr bekommen konnte. — Wenn Sie gestern auf dem Balle gewesen wären, hätten Sie die verschiedensten[11]) Kostüme sehen können. Es waren da alterthümliche Masken, das spanische Barret wechselte[12]) mit dem türkischen Turban. — Dieser Mensch hat ein gutes Herz; was seinen Kopf betrifft, so ist er schwach[13]). — Die Berberei ist ein großes[14]) Land[15]) in Afrika, welches sich längs dem Mittelmeere, von Aegypten bis zum altantischen Ocean, hinstreckt[16]). — Nero rühmte sich, selbst (jusque) den Namen der Tugend (S. Gr. §. 111) abgeschafft zu haben. — Im Vergleich zur Sonne ist die Erde sehr klein.

49.

(Vergl. Gr. §§. 109—117.)

A.

Wer hat besser, als Bossuet, von dem Tode, von dem Leben, von der Ewigkeit gesprochen? — Der Maltheserorden[17]) hatte Großmeister[18]), die wahre Helden waren. — Stolz auf seinen Adel, eifersüchtig auf seine Schönheit scheint der Schwan

1) faire, 2) ranger, 3) encrier, 4) boeuf, 5) rôti de veau, 6) pomme de terre, 7) tarte, 8) pour cent, 9) placer, 10) gros, 11) varié, 12) être à côté de qch., 13) mauvais, 14) vaste, 15) contrée, 16) s'étendre, 17) l'ordre de Malte, 18) grand-maître.

mit allen seinen Vorzügen zu prunken[1]). — Wenn wir keinen Stolz hätten, würden wir uns nicht über den anderer Leute (autrui) beklagen. — In der Schlacht von Blenau, die so lange in Frankreich berühmt war, gab es nicht 400 Todte. Nach derselben verhinderte Türenne den Prinzen von Condé, seinen Vortheil zu verfolgen, so daß es schwer war zu entscheiden, wer am meisten Ehre sich erworben hatte, der siegreiche Condé, oder Türenne, der ihm die Frucht seines Sieges entrissen hatte[2]). — Vor einigen Tagen wurde auf der Landstraße ein Reisender angefallen, und ihm eine silberne Uhr, ein goldener Ring und Alles, was er an baarem Gelde[3]) hatte, geraubt. — Dreißig Richter wurden aus den vorzüglichsten Städten Aegyptens genommen[4]), um die Körperschaft[5]) zu bilden[6]), welche das ganze Königreich richtete. Der Präsident des Senates trug eine Halskette[7]) von Gold und Edelsteinen, an der (d'où) eine Gestalt ohne[8]) Augen hing, welche die Wahrheit hieß. — Was ist uns angenehmer zu thun und hinterläßt einen angenehmeren Eindruck, wenn (après) wir es gethan haben (inf.), ein Akt der Wohlthätigkeit, oder ein Akt der Bosheit? — Die Römer hatten viele Kriege mit den Galliern. Die Liebe zum Ruhme, die Verachtung des Todes, die Hartnäckigkeit zu (pour) siegen waren gleich[9]) bei beiden Völkern, aber die Waffen waren verschieden. — Das heißt (être) nicht ruhmbegierig sein, wenn (que d'être) man nach Mord[10]) hungrig und nach Blut durstig ist. — Die Militärverwaltung hat die Lieferung von mehreren Hundert Scheffeln Hafer, ebensovielen Zentnern Heu und Stroh, ferner von mehr als 50 Eimern Wein ausgeschrieben[11]). — Wenn die Neigungen[12]) nicht den Charakter verriethen, so wären es keine Neigungen mehr, sondern Naturtriebe. — Die Natur hat Gustav Wasa mit einer angenehmen Gestalt[13]), einem edlen Aussehen[14]), einem scharfen[15]) Blick und seltenem Rednertalente begabt[16]). — Unter allen Gräuelthaten, die von

1) faire parade, 2) arracher, 3) espèce (pl.), 4) tirer, 5) compagnie, 6) composer, 7) collier, 8) priver, 9) le même, 10) carnage, 11) faire la réquisition, 12) goût, 13) extérieur, 14) physionomie, 15) pénétrant, 16) douer.

den Türken während der Kriege von 1821—1827 ausgeübt wurden, war keine so schrecklich, als die Verwüstung der Insel Chios im Archipel. — Der Durchmesser der Erde beträgt 1720 deutsche Meilen; ihr Umfang beträgt 5400 Meilen, und ihre Oberfläche mehr als neun Millionen Quadratmeilen[1]). — Von der Höhe[2]) des Rigi hat[3]) man eine prächtige Aussicht sowohl auf die mit Schnee und Eis bedeckten Gipfel[4]) der Alpen, als auf die fruchtbaren Ebenen der Kantone Luzern, Zug, Zürich und Aargau. — Unter den deutschen Weinen nehmen die Rheinweine den ersten Rang ein; unter den ungarischen der Tokaier; von den griechischen Weinen ist der Malvasier der bekannteste. — In der Welt hat man viele Bekannte und wenige Freunde. — Demosthenes füllte seinen Geist mit allen Kenntnissen an, die ihn verschönern konnten. — Jesus hat alle Unbilden[5]) ertragen, welche die Juden haben ersinnen[6]) können. — Das ganze Land schien untröstlich über den Tod seines geliebten Fürsten. — Die Dankbarkeit ist eine der Eigenschaften, die am unzertrennlichsten sind von gutgearteten[7]) Seelen. — Der Weise ist sparsam mit der Zeit und mit den Worten. — Diejenigen, welche nach Lobsprüchen geizen[8]), sind mit Geld verschwenderisch. — Ihr könnt nicht (vous ne sauriez) zu dankbar sein gegen eure Eltern für die gute Erziehung, die sie euch gegeben haben. — Jeder Bürger ist seinem Vaterlande verpflichtet mit seinen Talenten und mit der Art und Weise sie anzuwenden. — Ihr werdet Gott verantwortlich sein für die bösen Folgen[9]), die aus eurer schlechten Handlungsweise erwachsen werden[10]). — Er ist reich an Tugenden, das wiegt Schätze auf[11]).

B.

Ich verspreche dir große Freuden[12]), wenn du Geschmack an der Arbeit hast. — Wer seinem Nächsten übel nachredet, macht sich verhaßt und verächtlich. — Corneille hat sich über die Dichter erhoben, die ihm vorangegangen sind, und hat sie

1) mille carré, 2) sommet, 3) jouir, 4) cime, 5) ignominie, 6) s'aviser, 7) bien né, 8) être avide, 9) effet, 10) naître, 11) valoir, 12) jouissance.

weit hinter sich gelassen. — Die Weisheit und die Wahrheit ziehen sich weit von der Welt zurück. — Elende Spielzeuge[1]) unserer Eitelkeit suchen wir außer uns unsere Tugenden und Laster. — Alle Werke[2]) der Menschen sind gering[3]) und roh[4]) im Vergleich mit den Werken der Natur, im Vergleich mit einem Grashalme[5]), mit dem Auge einer Fliege. — Die Gunst setzt den Menschen über seines Gleichen, sein Fall unter dieselben. — Ein großer Muth[6]) arbeitet sich[7]) durch die Gefahren hindurch. — In den Häusern der spartanischen Könige konnte Niemand ein Zeichen von Pracht und Verschwendung[8]) sehen. — Die Geschichte der Römer liefert uns viele Beispiele von Tapferkeit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit. — Regulus war ein Mann von geprüfter Treue und glühender Liebe zum Vaterlande. — Catilina war ein höchst wankelmüthiger[9]) und unerhört leichtsinniger[10]) Mensch. — Durch den dreißigjährigen Krieg war Deutschland in (dat.) das tiefste[11]) Elend und die tiefste Armuth gerathen[12]). — Nichts verräth so sehr eine engherzige[13]) und kleinliche Seele, als die Reichthümer zu lieben. — Unter allen Republiken, aus denen Griechenland bestand[14]), waren Athen und Lacedämon ohne Vergleich die vorzüglichsten. — Unter den Sterblichen ist keiner immer glücklich. — Oft liegt in der Traurigkeit etwas Süßes. — Die Gerechtigkeit verlangt keine Belohnung, keinen Preis. — Der heilige Augustin, einer der Kirchenväter und überhaupt einer der berühmtesten Kirchenlehrer[15]), wurde in Numidien in der kleinen Stadt Tagaste geboren. Nachdem er, zwanzig Jahre alt, seine Studienzeit vollendet hatte, errichtete er in seiner Vaterstadt[16]) eine Grammatikschule, später in Carthago eine Rednerschule. Als er nach einiger Zeit nach Rom kam, verschaffte ihm seine Beredsamkeit als (de) Rechtsgelehrter großen Ruf. Von da wurde er nach Mailand berufen, um eine Lehrstelle[17]) der Beredsamkeit zu übernehmen[18]). Da besuchte[19]) er, anfangs aus Liebe zur Kunst, die

---

1) jouet, 2) ouvrage, 3) vil, 4) grossier, 5) brin d'herbe, 6) coeur, 7) se faire jour, 8) luxe, 9) inconstance, 10) frivolité, 11) extrême, 12) réduire, 13) étroit, 14) être composé, 15) docteur, 16) ville natale, 17) place, professeur, 18) remplir, 19) aller entendre.

berühmten Predigten des heiligen Ambrosius, Bischofs der Stadt. Diese übten aber einen solchen Einfluß auf ihn aus, daß er sich bekehrte und bald die Taufe empfing. — Was kann man sich Schmerzlicheres denken[1]), als die Untreue eines Freundes zu erfahren! — Unter allen Einwohnern von Sodoma fand Gott nicht zehn Gerechte. — Es gibt Menschen, die nichts Erhabenes, nichts Ehrwürdiges und Göttliches hochachten[2]). — Nach zweistündigem Marsche erreichten wir den höchsten Punkt des Berges, der eine der schönsten Aussichten bietet. — Von den durch den Einsturz[3]) eines Schachtes[4]) verschütteten[5]) Arbeitern hat man nur zwei retten können, von denen einer nach zwei Tagen starb. — Zwischen Jupiter und Mars wurde am ersten Januar 1802 von Olbers in Bremen ein neuer Planet entdeckt, welchem auf Vorschlag des Herzogs von Gotha der Name Juno beigelegt wurde. Der berühmte Astronom Bode entdeckte kurz nachher zu Berlin noch einen andern Planeten, der den Namen Ceres erhielt.

C.

Gesunder Verstand und aufrichtiger Sinn sind mehr werth, als vielerlei[6]) aus Büchern geschöpfte[7]) Kenntnisse. — Der siebenjährige Krieg wurde beendigt durch den Frieden, der am 21. Februar 1763 auf dem sächsischen Jagdschlosse Hubertsburg geschlossen wurde. — Die Stadt Wien hat mit ihren 34 Vorstädten einen Umfang von $3^1/_2$ Meilen. Die alte Stadt ist unregelmäßig gebaut und hat enge Straßen; sie ist von den Vorstädten durch das über 100 Schritte breite Glacis, einen Graben und einen 40—60 Fuß hohen Wall getrennt. Die Vorstädte haben breite, schöne Straßen, die Jägerzeil, die Taborstraße, und eine Menge Sommerpaläste und Gärten. Die volkreichste ist die Vorstadt Wieden. Der größte Palast ist die kaiserliche Burg, deren Thor aus zwölf dorischen[8]) Granitsäulen gebildet ist. Das merkwürdigste Gebäude ist die St. Stephanskirche mit dem Stephansplatz. — Der Berg Vesuv auf dem italienischen Festlande, sowie der Berg Aetna

---

1) imaginer, 2) respecter, 3) écroulement, 4) puits, 5) ensevelir, 6) varié, 7) ramasser, 8) de l'ordre dorien.

auf der Insel Sicilien stehen ganz frei da[1]. — Philipp II. war 32 Jahre alt, als ihm sein Vater die Zügel[2] der Monarchie übergab[3]. — Bei Regensburg verbindet eine steinerne Brücke, welche auf 15 Bogen ruht und 1091 Fuß lang ist, die beiden Ufer der Donau. — Oft muß man es verstehen, aus der Noth eine Tugend zu machen. — Der afrikanische Elephant hat einen runden Kopf, eine convexe Stirne, große Ohren und drei Hufe[4] an den Hinterfüßen. — Die Seele des Menschen wird nicht mit seinem Körper untergehen, sondern mit einem neuen Körper geschmückt fortdauern. — Die Natur ist oft mit einer geringen Pflege zufrieden. — Traget Sorge für euren Körper, doch nicht als wenn er eure Seele wäre. — Wie viele Namen edler Männer, die sich um das Wohl der Menschheit verdient gemacht haben, und auf welche diese stolz sein könnte, sind in der Geschichte nicht verzeichnet[5]. — Bildet euch nichts ein[6] auf eure geistigen und körperlichen Vorzüge und spottet nicht über solche, gegen welche die Natur weniger freigebig[7] gewesen ist mit ihren Gaben. — Wer seine Jugendzeit nicht anwendet, um seinen Geist und Körper zu bilden, wird die verlorne Zeit einst bereuen. — Man darf wohl an der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit desjenigen zweifeln, der nur durch die Furcht vor der Strafe vom Bösen abgehalten[8] wird. — Sage uns, auf welche Weise wir ein glückliches Leben erreichen[9] können. — Die Sonne ist um viele Theile größer als die Erde. — Cäsar blickte den Brutus mit ruhigem und sanftem Auge an und verzieh ihm noch, als er schon unter seinen Streichen[10] hinsank (en tombant). — In der Seelengröße liegt etwas so Wunderbares, daß der Zuschauer ihr Bild nicht betrachten[11] kann ohne tiefe Rührung[12]. — Die meisten Menschen verstehen schlecht ihren Vortheil[13]; anstatt der Ruhe suchen sie die Ehren, welche die Ruhe des Lebens vernichten[14]. — Die Sorgen steigen auf den Thron und setzen sich[15] neben den Herrscher. — Der größte

1) être isolé, 2) rêne, 3) remettre, 4) corne, 5) inscrire, 6) s'enorgueillir, 7) prodigue, 8) retenir, 9) parvenir, 10) coup, 11) contempler, 12) émotion, 13) intérêt (pl.), 14) détruire, 15) prendre place.

Theil der Gefangenen starb bald, da es ihnen an gesunder Nahrung und frischer Luft fehlte (faute). — Das fünfzehnte Jahrhundert ist die Zeit der großen Entdeckungsreisen[1]) der Portugiesen längs der Küste Afrika's. — In einer Zeit, wo der Verkehr[2]) die Völker nicht so nahe aneinander gerückt hatte[3]), versammelte man sich[4]) um einen Fremden, um die Erzählung seiner Erlebnisse[5]) zu hören.

50.

(Vergl. §§. 118 und 119.)

Die drei Engel, welche bei Abraham einkehrten[6]), theilten ihm die Rathschlüsse Gottes mit[7]). Abraham glaubte daran und zeigte sich[8]) voll des Glaubens und der Frömmigkeit. — Dieser große Herr hat von seinen Ahnen nur ihre Titel und Reichthümer, nicht aber ihre Tugenden geerbt. — Der muthige Mensch trotzt den schrecklichsten Elementen und trägt fast immer den Sieg davon[9]), indem er Ueberlegung mit Kühnheit verbindet. — Wie klein fühlt sich der Mensch, wenn er seine Ohnmacht[10]) mit den Riesenkräften der Natur vergleicht. — So lange dir die Kräfte nicht fehlen, verzweifle nicht an deinem Leben. — Die falschen Propheten täuschen die schwachen Geister. — Wenn man in Frieden leben will, muß man sich in vielen Dingen in die Neigungen und Gewohnheiten Anderer fügen. — Wer seine Schulden bezahlt, wird reicher[11]). — Hilf dir selbst, so wird dir Gott[12]) helfen. — Wenn schöne Worte und gute Rathschläge hinreichten, so gäbe es Leute genug, die den Armen und Unglücklichen helfen. — Mißtrauet den Leuten, die alle Augenblicke anderen Sinnes sind[13]). — Vor einem wichtigen Unternehmen mußten die Priester die Eingeweide der Thiere, den Flug der Vögel oder andere Orakel um Rath fragen. — Nach einem langjährigen Prozesse kamen sie wegen eines Schiedsrichters überein, der ihren Streit[14]) schlichtete (subj.). — Eine große Menge Menschen hatte dem Leichenbegängnisse dieses Mannes beigewohnt, der der Wohl-

1) expédition, 2) commerce, 3) rapprocher, 4) se réunir, 5) aventure, 6) demander l'hospitalité, 7) apprendre, 8) paraître, 9) triompher, 10) impuissance, 11) s'enrichir. 12) ciel, 13) changer, 14) différend.

thäter so vieler Armen gewesen war. — Lehre nie Andere, was du selbst nicht recht verstehst. — Mische dich nicht in fremde Dinge, sondern beschäftige dich fleißig[1]) mit den deinigen. — Der Mensch ist so schwach und veränderlich, daß er oft für sich selbst nicht gut stehen kann. — Ein gut gesitteter[2]) Mensch verfehlt sich nicht gegen einen Greis oder überhaupt gegen die dem Alter schuldige[3]) Achtung. — Ein Tyrann drohte einst einem Philosophen mit dem Tode. „Ich bin nicht unsterblich," erwiederte dieser. — Es gab wilde Völker, denen die Schädel[4]) ihrer erschlagenen Feinde als Trinkgefäße[5]) dienten. — Der Satrap Artaban hatte an einer Verschwörung gegen Artaxerxes Theil genommen. Bei einer Musterung der Truppen bat dieser den Artaban, den Panzer mit ihm zu tauschen, und in demselben Augenblicke durchbohrte[6]) er ihn mit dem Schwerte[7]). — Die Religion tröstet den Menschen im Unglücke und mischt himmlische Süßigkeiten unter die Bitterkeiten des Lebens. — Der Eitle glaubt nur denen, welche an ihm Vorzüge finden, die ihm gänzlich fehlen. — Ein König kaufte einst einen guten Rath von einem Bettler um 100 Goldstücke. „Bevor[8]) du etwas beginnst, denke an das Ende!" so lautete[9]) der Spruch[10]). Der König konnte sich Glück wünschen zu diesem Kaufe[11]); denn der Spruch rettete ihm einmal das Leben. — Jedermann hatte ihm von diesem Schritte abgerathen; aber um seine Eitelkeit, seinen Ehrgeiz und seinen Eigensinn zu befriedigen, willigte er in das Ansinnen, das man an ihn gestellt hatte. — Während David auf der Harfe spielte, um den Saul zu erheitern, warf dieser seinen Spieß nach ihm. — Ohne eine Miene[12]) zu verziehen, schritt Johanna d'Arc mit (dat.) langsamen Schritten auf das Schaffot zu[13]). — Der weise und fromme Mensch dankt Gott auch für das Wenige, das er ihm gibt, und beneidet Andere nicht um die größeren Güter und Vorzüge. — In Rußland ersetzt man den Wein und Traubenbranntwein[14]) durch einen Branntwein, den man

---

1) assiduité mit einer Präposition, 2) élever, 3) devoir, 4) crâne, 5) vase à boire, 6) percer, 7) coup d'épée, 8) avant, inf., 9) être, 10) sentence, 11) acquisition, 12) visage, 13) s'avancer, 14) eau de vie de raisin.

aus Korn[1]) bereitet[2]). — Mehr als die angestrengteste[3]) Arbeit verzehrt (user) der Kummer die beste Gesundheit[4]). — Wer seine Talente schlecht gebraucht, mißbraucht sie.

51.

(Vergl. Gr. §§. 120 — 125.)

A.

Theodorich hatte den Boetius und dessen Schwiegervater Symmachus ohne Grund[5]) wegen verbrecherischer Anschläge[6]) gegen den Staat im Verdacht[7]). — Die feste und vorsichtige Politik Griechenlands verstand aufzugeben[8]), zu wagen und zu vertheidigen, was nöthig war. — Als Belisar abgeschickt wurde, um Italien anzugreifen, fing er mit der Eroberung[9]) Siciliens an, von wo die Gothen ihre Lebensmittel bezogen[10]). — Die verdorbenen Menschen sind immer bereit, gemeine Handlungen[11]) auszuführen. — Die Großen glauben nicht mildthätig sein zu können[12]), weil sie sich die Nothwendigkeit auferlegt haben, ehrgeizig und prachtliebend[13]) zu sein. — Der ordentliche Mensch[14]) macht sich durch sein gleiches und einfaches Betragen überall beliebt und geehrt. — Jeder sucht seine Trägheit in der Ausübung der Tugend mit dem Vorwande des Nichtkönnens[15]) zu entschuldigen. — Beten ist gut[16]), aber besser ist noch, den Armen zu helfen. — Bewegung[17]) und Mäßigkeit können[18]) den alten Leuten etwas von ihrer früheren[19]) Kraft bewahren. — Die Menschen sind immer mehr geneigt zu tadeln, als verständig genug, um recht (bien) zu handeln. — Ein träger[20]) Mensch, der es verschmäht[21]), sich zu belehren, ist der schmähliche Spielball jedes Verführers. — Das Laster ist sinnreich in Verstellungen[22]). — Der gerechte Mensch ist langsam im Bestrafen, schnell im Belohnen. — Man ist eifersüchtiger, seinen Rang

1) grain, 2) tirer, 3) fatigant, 4) tempérament (pl.), 5) sujet, 6) conspirer, 7) soupçonner, 8) abandonner, 9) conquérir, 10) faire venir, 11) bassesse, 12) se croire dans l'impuissance, 13) superbe, 14) l'homme de bien, 25) impuissance, 16) bien fait, 17) exercice, 18) capable, 19) premier, 20) indolent, 21) dédaigneux, 22) se déguiser.

mit seines Gleichen zu behaupten[1]), als mit seinen Untergebenen. — Von allen Tugenden macht sich die Seelenstärke am meisten bewundert; die Gerechtigkeit am meisten geachtet; die Menschenfreundlichkeit am meisten geliebt. — Die Bösen dienen zur Prüfung[2]) einer kleinen Zahl Gerechter, die auf der Erde verbreitet sind. — Nichts möchten die Menschen lieber erhalten, und nichts schonen sie weniger, als ihr eigenes Leben. — Wir sind es dem Andenken der großen Männer schuldig, ihre Werke zu ehren. — Wie viele Leute bilden sich ein, große Menschen zu sein, die es am wenigsten sind. — Wäre es nicht oft besser, zu schweigen, als zu reden. — Wenig reden und wenig essen bringt (faire) niemals Schaden[3]). — Wir denken immer mehr darauf[4]), uns zu entschuldigen, als unser Unrecht zu erkennen. — Die Athener schickten Gesandte nach Delphi, das Orakel über die Wahl eines Anführers zu befragen. — Man hält, besonders in der Jugend, lieber eine strenge Prüfung aus[5]), als daß man für nichts geachtet wird[6]). — Der Mensch beschäftigt sich nicht gerne mit seinem Nichts[7]) und seiner Niedrigkeit. — Befleißigt euch[8]), eure Pflichten zu erfüllen. — Die Religion lehrt uns, der Macht[9]) zu gehorchen, unsere Herrn zu achten, unseres Gleichen zu ertragen[10]), freundlich zu sein gegen unsere Untergebenen, alle Menschen wie uns selbst zu lieben. — Man muß gefaßt sein, Neid zu erregen, wenn (quand) man Glück[11]) hat. — Wir haben immer nur einen Augenblick zu leben, und haben immer Hoffnungen auf viele Jahre.

B.

Dachten die tapfersten Männer des Alterthums daran, ihre persönlichen Beleidigungen durch Zweikämpfe[12]) zu rächen? — In Zorn gerathen[13]), heißt an sich selber die Fehler und Rohheiten[14]) Anderer bestrafen. — Die Beleidigung fürchten, zeigt von Feigheit; sie nicht achten, von Dummheit; sie ver-

1) conserver, 2) éprouver, 3) mal, 4) siehe §. 156. A. 4, 5) subir, 6) compter, 7) néant, 8) s'appliquer, 9) puissance (pl.), 10) souffrir, 11) succès, 12) combat particulier, 13) se mettre, 14) impertinence.

bergen, von Klugheit; sie rächen, von Schwachheit; sie verzeihen, von Edelmuth; sie vergessen, von erhabenem Sinne. — Bei vielen Menschen ist die Bescheidenheit nur feine[1]) Heuchelei. Du darfst (avoir) ihre Eigenliebe nur mit einem etwas strengen, wenn gleich gerechten und höflichen Tadel treffen[2]), so werden sie aufbrausen[3]), die Maske abwerfen und den darunter verborgenen Stolz sehen lassen, während der wahrhaft bescheidene Mensch ruhig bleiben und dir dafür danken wird. — Ein erster Erfolg ermuntert und bestimmt uns, neue Unternehmungen zu versuchen. — Wenn man einmal einen Entschluß gefaßt hat (prendre), muß man nicht zögern, ihn auszuführen. — Die Höflinge des Darius klagten den Daniel an, daß er die Gesetze der Perser verletzt habe (inf.). — Man glaubt noch Gnade zu üben[4]) gegen (dat.) die Unglücklichen, wenn man sie nicht gänzlich unterdrückt. — Wer gewohnt ist[5]) zu lügen, ist nicht mehr weit davon[6]), sich eines Meineides schuldig zu machen. — Gott beschloß, das sündige[7]) Menschengeschlecht durch eine allgemeine Sündfluth zu vernichten. — Gewöhnet euch, aus dem Uebel Nutzen zu ziehen[8]). — Man achtet den nicht, der es an der Erfüllung[9]) seiner Pflichten fehlen läßt. — Wer Gott aufrichtig sucht, wird ihn sicher[10]) finden. — Gott hat uns den Augenblick des Todes verborgen, um uns zu nöthigen, auf alle Augenblicke unseres Lebens Acht zu haben[11]). — Homer lehrt nicht nur, wie man gut herrschen, sondern auch, wie man gehorchen und ein guter Bürger sein soll. — Vor den Kreuzzügen hatte man Europa nie von ein und demselben Gefühle ergriffen[12]), nie in ein und derselben Sache handeln sehen. — Die Eroberungen sind leicht zu machen, weil man sie mit allen seinen Kräften macht; sie sind schwer zu behaupten[13]), weil man sie nur mit einem Theile seiner Kräfte vertheidigt. — Die Unparteilichkeit, die dem Geist der Deutschen eigen[14]) ist, veranlaßt sie, sich mit den fremden Literaturen zu beschäftigen. — Diejenigen, welche gegen den Ruhm schreiben,

1) raffiné, 2) attaquer, 3) s'emporter, 4) faire grâce, 5) avoir coutume, 6) près, 7) criminel, 8) profiter, 9) remplir, 10) manquer, 11) avoir attention, 12) s'émouvoir, 13) conserver, 14) naturel.

wollen doch den Ruhm haben, gut geschrieben zu haben. — Es ist eine der Hauptkrankheiten des Menschen, daß er eine unruhige Neugierde nach den Dingen hat (inf.), die er nicht wissen kann. — Unscheinbar[1]) und verborgen war das Leben des Heilandes. Kranke heilen, zu ein paar (quelque) Fischern, die ihn oft[2]) nicht verstanden, in Gleichnissen von Gott reden, das (tel) waren seine gewöhnlichen Beschäftigungen. — Curius Dentatus sagte: Ich will lieber über reiche Leute herrschen[3]), als selbst reich sein.

52.

(Vergl. Gr. §§. 126 — 129.)

Als Ludwig XVI. das edle Anerbieten des Malesherbes, des zu lange vernachlässigten Ministers, sowie die standhafte Hingebung, die ihm Lemonnier, ein einfacher Arzt, bewies, erfuhr, war er auf's Tiefste ergriffen[4]) und schrieb einen sehr rührenden Brief an Malesherbes. — Der glänzende See[5])=sieg, den die Engländer in den Gewässern von Guadeloupe über die Franzosen erfochten, und Elliots (par) tapfere Vertheidigung von Gibraltar gegen die schwimmenden[6]) Batterien der Spanier zeigten deutlich die Ueberlegenheit Englands zur See[5]). — Niedrige und kriechende[7]) Geister erheben sich niemals zum Erhabenen. — Chateaubriand entwirft[8]) folgendes Bild[9]) von Jerusalem. Die Stadt ist von einer mit Schießscharten versehenen[10]), durch Thürme und ein gothisches Schloß befestigten Mauer[11]) umgeben[12]). Im westlichen Theile[13]) und im Mittelpunkte[14]) der Stadt sind die Häuser ziemlich dicht[15]); aber im Osten erblickt man leere Plätze[16]). Die Häuser sind schwerfällige[17]), viereckige[18]), sehr niedrige Gebäude[19]), ohne Kamine und ohne Fenster; sie enden[20]) in flache[21]) Dächer[22]) oder Kuppeln[23]). Alles erscheint dem Auge fast in (gén.) gleicher Ebene[24]). Im Innern der Stadt

---

1) obscur, 2) parfois, 3) régner sur, 4) émouvoir, 5) naval, 6) flottant, 7) rampant, 8) faire, 9) peinture, 10) créneler, 11) muraille, 12) enfermer, 13) région, 14) centre, 15) se serrer de près, 16) espace, 17) lourd, 18) carré, 19) masse, 20) se terminer, 21) aplatir, 22) terrasse, 23) dôme, 24) niveau.

entschädigt[1]) einen[2]) nichts für (gén.) den äußern traurigen Anblick[3]). Man streicht in kleinen ungepflasterten Straßen herum[4]), die auf einem unebenen[5]) Boden bald ansteigen[6]), bald abfallen[7]), und man geht in Staubmassen[8]) oder in (parmi) Steingeröll[9]). Tücher[10]), die von einem Hause zum andern ausgespannt[11]) sind, vermehren die Dunkelheit in (gén.) diesem Labyrinthe. Gewölbte, stinkende Waarenlager benehmen der verödeten[12]) Stadt vollends alles Licht; einige elende[13]) Kramläden legen den Augen nur das Elend zur Schau[14]).

In dem Thale von Bareges, so erzählt ein Reisender, wie in den höchsten[15]) und wildesten Thälern der Pyrenäen, habe ich mit geringem Unterschiede[16]) das Hirtenleben[17]) der Hoch-Alpen wieder gefunden. Diese allgemeine Aehnlichkeit erstreckt sich[18]) sogar auf unbedeutende (petit) Einzelnheiten. Ueberall, wo die Berge sich über die gewöhnlichen Höhen erheben und Thäler bilden[19]), die lange Zeit mit Schnee bedeckt sind, in geringer Entfernung von den bewohnbaren Thälern, haben die Hirten ihre Winterwohnungen[20]) in den letzteren, und bauen ihre Sommerwohnungen in die höheren Theile, wo sie Wiesen von einiger Größe[21]) anlegen[22]) können. Da bringen sie mit ihren Familien die schöne Jahreszeit zu. Im Herbste begibt sich die Familie in das Dorf hinab, und der Hirt zieht sich mit seiner Heerde in das verlassene Winterhaus zurück.

53.

(Vergl. Gr. §§. 130—136.)

Je mehr Denkmäler des Alterthums man entdeckt und ausgegraben hat, desto mehr hat sich die klassische Wissenschaft erweitert[23]). — Ohne Zweifel konnte sich Ludwig XIV. das

---

1) consoler, 2) siehe Gr. §. 195. A. 2, 3) tristesse, 4) s'égarer, 5) inégal, 6) monter, 7) descendre, 8) flot, poussière, 9) caillou, rouler, 10) toile, 11) jeter, 12) désolé, 13) chétif, 14) étaler, 15) élever, 16) à peu de différences près, 17) écomie, pastoral, 18) embrasser, 19) présenter, 20) maison, 21) étendue, 22) former, 23) s'étendre.

edelste und würdevollste[1]) Ansehen geben[2]); aber in vertraulicher[3]) Gesellschaft hatte er alle Annehmlichkeiten und die ganze Einfachheit des liebenswürdigsten Privatmannes[4]). — Die Chaldäer, Indier, Chinesen scheinen mir die am frühesten[5]) geordneten[6]) Völker zu sein. — Die Geister ersten Ranges[7]) werden immer von dem Lesen der Schriften des Homer, Virgil, Horaz und Cicero am meisten angezogen[8]). — In den Zeiten, wo die großen Männer am häufigsten[9]) sind, läßt man ihnen auch am meisten Gerechtigkeit widerfahren[10]). — Je höher man steigt, desto mehr scheint sich das Glück von uns zu entfernen. — Mulei Mahomet folgte als König von Marocco seinem Vater Abdalla. Gegen ihn bildete Mulei Moluc, ein ebenso großer Politiker als Feldherr, eine mächtige Partei und verjagte ihn aus seinen Staaten und aus Afrika. Mahomet fand Aufnahme[11]) bei König Sebastian von Portugal, der ihm Hilfe versprach. Er zog mit nicht 13,000 Mann über das Meer und lieferte dem Moluc, der eine Armee von mehr als 50,000 Mann hatte, eine Schlacht[12]), in welcher er aber fiel[13]). Auch Moluc fiel, und Mahomet starb an demselben Tage an einer Krankheit. — Mein theuerster Freund! Dein Brief hat mir um so größere Freude gemacht, als er mir Gelegenheit gab, Dir einen Dienst zu erweisen. Da Du mir die Wahl lässest, welches von den zwei Büchern ich Dir schicken soll, so schicke ich dasjenige, welches ich für das interessanteste und beste halte. Ich hoffe, daß Du es mit der möglichst größten Befriedigung aus der Hand legen wirst[14]). Du erkundigst Dich auch nach meinem ältesten Bruder. Er hat mehr als acht Tage das Bett gehütet[15]). Jetzt ist er auf dem Wege der Besserung[16]). Er wie mein jüngster Bruder grüßen Dich herzlichst. Ich verbleibe Dein ergebenster und aufrichtigster Freund.

---

1) imposant, 2) avoir la représentation, 3) intime, 4) particulier, 5) anciennement, 6) policer, 7) ordre, 8) frapper, 9) commun, 10) rendre justice, 11) recueillir, 12) livrer bataille, 13) tuer, 14) mettre de côté, 15) être alité, 16) se rétablir peu à peu.

54.

(Vergl. Gr. §§. 137—148.)

Man bleibt vor Karl XII. stehen, wie man vor den Pyramiden der Wüste stehen bleibt. — Das Zeitalter Ludwig XIV. ist die Blüthezeit[1]) der französischen Literatur. — Friedrich hatte bei seiner Thronbesteigung[2]) $2^1/_2$ Millionen Einwohner, und hinterließ bei seinem Tode 6 Millionen. — Karl der Große starb zu Aachen[3]) am 28. Januar 814, 72 Jahre alt, nachdem (après) er 27 Jahre als[4]) König der Franken und 14 Jahre als Kaiser regiert hatte (inf.). — Auf der Insel Cypern wurden von den Türken nahezu (près) 7000 Familien ausgerottet[5]), und 23 Tage lang sah man Rauchsäulen aus den brennenden[6]) Dörfern aufsteigen[7]). — Rußland allein hat Platinamünzen[8]), wovon es ungefähr für 700,000 Silberrubel (rouble) in Umlauf[9]) gesetzt hat. Der Preis des Silbers mit dem des Platins verglichen, verhält sich[10]) wie 1 zu $5^1/_5$. — Das große Erdbeben zu Lissabon ereignete sich[11]) am 1. November 1775 um 9 Uhr 35 Minuten Morgens. — Im Jahre 1746 wurde ein großer Theil von Lima durch ein Erdbeben verwüstet[12]), und von den 4000 Einwohnern kamen nur[13]) 200 mit dem Leben davon[14]). — Wir kennen das Innere der Erde noch sehr wenig, und die Tiefe[15]), bis zu der man bis jetzt gelangt ist, beträgt[16]) nicht einmal (seulement) den 20,000sten Theil des Halbmessers[17]) der Erde. — Die Oberfläche der Erde besteht aus Wasser und Land. Das Wasser nimmt den größten Theil davon ein[18]), ungefähr zwei Dritttheile. — Die afrikanischen Ebenen bedecken einen Raum, der dreimal größer[19]) ist, als das Mittelmeer.

---

1) beau temps, 2) avénement au trône, 3) Aix-la-Chapelle, 4) en qualité, 5) exterminer, 6) incendier, 7) s'élever, 8) monnaies, 9) circulation, 10) être dans le rapport, 11) avoir lieu, 12) ravager, 13) il n'y a que — qui, 14) échapper, 15) degré de profondeur, 16) atteindre, 17) demi-diamètre, 18) couvrir, 19) étendu.

55.

(Vergl. Gr. §§. 149—157.)

A.

Die Römer richteten[1]) all ihren Sinn und alle ihre Gedanken darauf, die Kriegführung[2]) zu vervollkommnen. — Diejenigen, welche Geschmack zu haben glauben, sind darum stolzer, als jene, welche Geist zu haben glauben. — Der gerade Mensch, dessen Leben fleckenlos[3]) ist, wird eine Herausforderung[4]) zurückweisen, und wird darum nur um so mehr geehrt sein. — Glücklich der Sterbliche, der, ungekannt[5]) von der Welt, mit sich selbst zufrieden, in einem verborgenen[6]) Winkel lebt. — Wenn du den Frieden liebst, so rede von den Abwesenden nur, um Gutes von ihnen zu sagen. — Hüte dich, o Mensch! deiner schwachen Vernunft zu folgen[7]); Gott hat dich geschaffen, um ihn zu lieben, nicht um ihn zu begreifen. — Der Erfolg (pl.) bedeckt die Fehler, Unglück[8]) bringt sie wieder in Erinnerung[9]). — Jeder Sterbliche bringt bei seiner Geburt[10]) in seinem Herzen ein Gesetz mit, welches den Abscheu vor dem Verbrechen in dasselbe (dat.) eingeprägt hat. — Als Sokrates erfuhr, daß ihn die Athener zum Tode[11]) verurtheilt hatten, sagte er: die Natur hat sie auch dazu verurtheilt. — Das einzige Mittel, die Menschen zu zwingen, Gutes von uns zu reden, ist, es zu thun.

Der Konnetable von Bourbon und der Ritter Bayard nach der Schlacht von Biagrassa.

Der Konnetable. Sehe ich dort nicht den armen Bayard? Ja, er ist's. Gehen wir zu ihm hin und reden wir mit ihm. — Es thut mir leid[12]), dich in dieser Lage zu sehen. Aber tröste dich, ich will dich nicht als Gefangenen behandeln (fut.), sondern wie meinen Freund.

Bayard. Ach! Beklaget mich nicht; ich werde bald sterben. Ihr, ja, ihr seid zu beklagen, mehr als ich. Ich

---

1) mettre, 2) guerre, 3) tache, 4) cartel, 5) ignorer, 6) retirer, 7) se rendre, 8) revers (pl.), 9) rappeler, 10) naître (vgl. Gr. §. 266), 11) à mort, 12) avec douleur.

gehe[1]) fleckenlos aus dem Leben; ich sterbe im Kampfe[2]) für mein Vaterland; ihr habt gegen dasselbe gekämpft.

Der Konnetable. Der König ist undankbar gegen mich gewesen, er hat mich beleidigt; jetzt räche ich mich dafür an ihm.

Bayard. Und ihr habt Frankreich in's Elend gebracht. O, welche große Schuld habt ihr auf euch geladen[3])! Beeilet euch, sie wieder gut zu machen. Kehret zurück in euer Vaterland, gebt euch ihm wieder. O, daß ihr euch ihm nie entzogen[4]), ihm nie entsagt hättet! (vergl. Gr. §. 234. 8.) Ja, höret mich, den Ritter Bayard, der euch sterbend noch die Wahrheit sagt.

B.

Du kannst vielleicht vor (dat.) Anderen tadelhafte Handlungen verbergen, nie vor dir selbst. — Als man dem Philipp, Vater des Alexander, rieth, aus seinen Staaten einen Mann zu vertreiben, der Böses über ihn geredet hatte, sagte er: Ich werde mich wohl davor hüten; er würde mir überall übel nachreden. — Wenn dieser Fluß austritt[5]), reißt er alles mit sich fort[6]), was er trifft, er läßt nichts hinter (après) sich zurück. — Zu unzufrieden mit sich sein, ist eine Schwachheit, zu zufrieden sein, eine Thorheit. — Um die wahre Ruhe zu haben, muß man im Frieden mit Gott, mit den Andern und mit sich selbst leben. — Freimüthigkeit ist an (gén.) sich gut, aber sie schweift aus[7]). — Die traurigste aller Leidenschaften ist, wenn man nur sich auf der Welt[8]) liebt (inf.). — Mancher (tel) gibt einem Andern einen Rath für einen Thaler, den er für sich nicht um einen Heller (sou) möchte. — Willst du wissen, wer dein größter Feind ist? Ich will es dir sagen: Du selbst. — In der Zeit, da Abraham, Isaak und Jakob das Land Canaan bewohnt hatten, hatten sie da überall Denkmäler errichtet zum Andenken an die Ereignisse[9]), die ihnen begegnet[10]) waren. Als nun das hebräische Volk in

---

1) quitter, 2) combattre, Gr. §. 266, 3) commettre, 4) se séparer, 5) dans ses débordements, 6) entraîner, 7) avoir ses excès, 8) univers, 9) chose, 10) arriver.

das gelobte[1]) Land einzog, zeigte man daselbst noch die Orte, wo jene gewohnt hatten. Alles feierte da ihre Ahnen, und die Städte und die Berge und die Steine selbst redeten hier von diesen wunderbaren Männern. — Man kann nicht mehr Geist haben, als man zu Athen hatte, noch mehr Stärke, als man zu Lacedämon hatte. — Wenn wir keine Fehler hätten, würden wir nicht so viele Freude daran haben, solche an Andern zu bemerken[2]). — Rom bereicherte sich immerfort, und jeder Krieg setzte es in den Stand, einen neuen (autre) zu unternehmen. — Es ist mit den Städten, wie mit dem Meere; der Sturm regt nur die Oberfläche auf[3]); unten auf dem Grunde[4]) findet man (siehe Gr. §. 195. A. 2). eine Region, die von der Bewegung und dem Geräusche nicht erreicht wird[5]). — Recht oft sind die Dinge an (en) sich nichts; erst (seul) die Vorstellung[6]), die wir damit verbinden[7]), gibt ihnen Werth. — Wir haben nichts in die Welt gebracht und werden nichts aus derselben mitnehmen[8]). — Die Bürger einer wohlgeordneten[9]) Stadt freuen sich[10]) der Ordnung, die in derselben herrscht[11]), ohne daran zu denken, wie viele Mühe es diejenigen kostet, welche sie einführen[11]) und erhalten[12]). — Unter Heinrich dem Seefahrer[13]) entdeckten die Portugiesen die Insel Madeira, welche unbewohnt und mit Wäldern bedeckt war. Sie zündeten diese an[14]), und (qui) sie sollen[15]) sieben ganze[16]) Jahre gebrannt haben. Heinrich legte daselbst eine Kolonie an[11]) und ließ Reben[17]) aus Cypern und Zuckerrohr[18]) aus Sicilien anpflanzen, die in dem durch Asche gedüngten[19] Boden vortrefflich[20]) gediehen[21]).

56.

(Vergl. Gr. §§. 158—164.)

Nach dem Tode Alexanders wurde sein Reich getheilt. Alle seine Feldherrn, groß geworden[22]) im Kriege unter

---

1) promettre, 2) découvrir, 3) troubler, 4) descendre, fond, 5) inaccessible, 6) idée, 7) attacher, 8) emporter, 9) policer, 10) jouir, 11) établir, 12) conserver, 13) navigateur, 14) mettre le feu, 15) dit-on, 16) entier, 17) vigne (sing.), 18) canne (pl.) à sucre, 19) engraisser, 20) à merveille, 21) prospérer, 22) nourrir.

einem so großen Eroberer, dachten darauf, sich desselben durch Gewalt der Waffen zu bemächtigen[1]). Sie opferten[2]) ihrem Ehrgeize die ganze Familie Alexanders, seinen Bruder, seine Mutter, seine Frau, seine Kinder und sogar (jusque) seine Schwester. Man sah nichts als blutige Schlachten und gewaltige Revolutionen. — Die Erhabenheit des Plato ist groß und ruhig[3]), wie die des Himmels (pl.); man möchte sagen, daß er seine Sprache hat. — Man braucht den Tod nicht zu fürchten, wenn (quand) man gut genug gelebt hat, um seine Folgen nicht zu fürchten. — Das Christenthum hat die Bacchanalien nicht abschaffen können; es hat ihren Namen geändert. — Je mehr man sich seinen Neigungen[4]) hingibt[5]), desto mehr wird man ihr Spielball und ihr Sklave. — Das Mein und Dein sind die Quelle und die Ursache unzähliger[6]) Prozesse und Kriege. — Indem wir die Andern beklagen, trösten wir uns selbst; indem wir ihre Leiden theilen[7]), fühlen wir weniger die unsrigen. — Die Rose hat ihre Schönheit, ihre Frische und ihren Geruch, aber sie hat auch ihre Dornen.

Frau von Maintenon an Fräulein von Aubigné, ihre Nichte.

Ich liebe Dich zu sehr, meine theure Nichte, um Dir nicht recht die Wahrheit zu sagen, um so mehr, als ich Dich wie meine eigene Tochter ansehe. Ein stolzes, vornehmes[8]) Betragen, wie das Deinige, geziemt einem Fräulein in Deinem Alter und in Deiner Lage durchaus nicht[9]). Nur durch Deine Sanftmuth wirst Du einst in der Welt gefallen. Du weißt das Evangelium auswendig; was hilft's[10]), wenn Du nicht nach seinen Vorschriften Dein Leben einrichtest[11]), wenn Du hochmüthig bist, wenn Du nicht vor Allem Gott aus ganzem Herzen liebst. Bestrebe Dich[12]) aus allen Kräften, Dein stolzes Wesen[13]), das Du angenommen hast, abzulegen[14]). Wo wärest Du und Dein Vater ohne mich? Ich habe sein und Dein Glück gemacht. Du wirst Dir diese Worte zu

1) se rendre maître, 2) immoler, 3) calme, 4) penchant, 5) livrer, 6) nombre infini, 7) partager, 8) hautain, 9) nullement, 10) qu'importe, 11) se conduire, 12) travailler, 13) ton d'autorité, 14) quitter.

Herzen nehmen und Dein Möglichstes thun, um mir nicht Veranlassung[1]) zu geben, Dich zu zanken.

57.

(Vergl. Gr. §§. 165—173.)

Niemand in Frankreich hatte mehr Berühmtheit[2]) zu seiner Zeit, als Ponsard und Chapelain; denn (c'est que) man war noch roh[3]) zur Zeit des ersteren, und man verließ[4]) kaum den Zustand der Rohheit[5]) zur Zeit des letzteren. — Die Beredsamkeit des Bossuet und Bourdaloue konnte nicht die des Cicero sein; es war eine ganz neue Gattung[6]), ein ganz neues Verdienst. — Ein schlechter Philosoph ist schlimmer, als ein Dummkopf. Dieser redet[7]) nicht und läßt die Irrthümer bestehen[8]), die da sind; jener aber schwätzt[7]) ungeschickt (mal) und vermehrt ihre Zahl. — Der König Pyrrhus und der Consul Fabricius schienen sich um (acc.) den Ruhm des Edelmuthes zu streiten[9]), mehr noch als um den Ruhm der Waffen. — Da die Menschen zu allen Zeiten dieselben Leidenschaften gehabt haben, so sind zwar die Veranlassungen[10]), welche die großen Veränderungen hervorrufen[11]), verschieden, aber die Ursachen sind immer die nämlichen. — Der Montblanc ist in Savoyen, zwischen dem Chamouni- und dem Entrevesthale, und erhebt sich 14,676 Fuß über die Meeresfläche[12]). — Der asiatische Elephant ist größer, als der afrikanische. — Gott wiederholte[13]) dem Isaak und Jakob die nämlichen Versprechungen, die er dem Abraham gemacht hatte, und wie diesen leitete[14]) er sie in allen Dingen. — Mancher gibt mit vollen Händen und (qui) erwirbt Niemandes Dank[15]): die Art zu geben ist mehr werth, als was man gibt. — Die Römer haben die Griechen nur durch die Griechen selbst besiegt. — Der Staub[16]) des Hirten und des Königs ist derselbe. — Nichts ist, scheint es, geringer[17]), als

1) lieu, 2) réputation, 3) barbare, 4) sortir, 5) barbarie, 6) genre, 7) raisonner, 8) laisser, 9) se disputer, 10) occasion, 11) produire, 12) niveau de la mer, 13) réitérer, 14) conduire, 15) obliger, 16) cendre (pl.), 17) vil.

die Erde: die elendesten[1]) Menschen treten sie mit Füßen[2]), und doch gibt man die größten Schätze, um sie zu besitzen. — Warum denn die Gründe dieses und jenes anführen, wenn die Umstände uns vom Gegentheile überzeugen? — Nichts ist weniger übereinstimmend[3]), als die Urtheile der Reisenden über die Länder, welche sie gesehen haben. Sich oft einander widersprechend[4]), setzt dieser herab[5]), was jener rühmt, und Mancher schildert als einen Ort der Wonne, was für manchen Andern nur ein sehr gewöhnlicher Ort ist; denn (c'est que) unsere Urtheile gründen sich[6]) viel weniger auf die wirklichen Eigenschaften der Gegenstände, als auf die Eindrücke, die wir empfangen. Daher kommt es denn auch, daß dasselbe Land, das uns zu einer Zeit schön vorgekommen ist[7]), uns zu einer andern Zeit unangenehm erscheint. — Während des Mittelalters übten die wechselseitigen[8]) Beziehungen[9]) des Kaiserthums und des Papstthums den größten Einfluß auf den allgemeinen Zustand Europa's. Der Kaiser sollte der Wächter[10]) der Gerechtigkeit und des Friedens sein, der Papst der Wächter der Kirchenzucht[11]) und der sittlichen Ordnung; jener sollte die Kirche beschützen mit seinem weltlichen Arme, dieser mit seinem geistigen Einflusse den Staat unterstützen.

58.

(Vergl. Gr. §§. 174—185.)

A.

Das Schwert des Soldaten[12]) war der Scepter, der jene stolzen Römer beherrschte, welche die übrige Welt zu Herren hatte. — In der Welt findet der Mensch keine lieblichere[13]) Stimme, als diejenige, welche sein Lob[14]) singt. — Was man kaum glauben wird, und was doch von Vittorio Siri, einem gleichzeitigen gut unterrichteten[15]) Schriftsteller, berichtet wird, ist, daß Ludwig XIII. von seiner Kindheit an den

---

1) malheureux, 2) fouler aux pieds, 3) unanime, 4) contradictoires entre eux, 5) déprimer, 6) être fondé, 7) paraître, 8) mutuel, 9) rapport, 10) gardien, 11) discipline ecclésiastique, 12) légionnaire, 13) harmonieux, 14) louange (pl.), 15) instruire.

Beinamen des Gerechten hatte, weil er unter dem Zeichen der Wage geboren war. — Hiero, Tyrann von Syrakus, sagte: Derjenige, welcher die Geheimnisse Anderer offenbart[1]), beleidigt nicht allein jene, die sie ihm anvertrauen, sondern auch jene, denen er sie anvertraut. — Es fragt sich nicht darum[2]) zu wissen, was uns paßt, sondern wozu wir passen[3]). — Die Einsamkeit ist für den Geist, was Diät für den Körper ist. — Die Langeweile, welche die übrigen[4]) Leute verzehrt[5]), ist jenen unbekannt, die sich zu beschäftigen wissen. — Dieser Satz und die folgenden werden nur aus dem Zusammenhange klar. — Diejenigen, welche über das Schicksal sich beklagen, dürften[6]) oft nur über sich selbst sich beklagen. — Das Bedürfniß ladet die Menschen zum Handel ein, um sich gegenseitig zu geben, was ihnen fehlt; und dieses Bedürfniß ist das natürliche Band der Gesellschaft unter den Völkern. — Der große Mensch hat im Sterben etwas (§. 179 A. 5) Bewunderung Erregendes[7]) und Erhabenes[8]). — Ihren Geist und Charakter auszubilden, das ist's, wonach junge Leute streben sollten. — In der Einleitung[9]) zu seinem Werke: das Zeitalter[10]) Ludwig XIV., sagt Voltaire: Jeder, der denkt, und was noch seltener ist, jeder, der Geschmack hat, zählt nur vier Zeitalter in der Geschichte. Das erste ist das des Philipp und Alexander, oder das eines Perikles, Demosthenes, Aristoteles, Plato, Apelles, Phidias; das zweite ist das des Cäsar und Augustus; das dritte dasjenige, welches auf die Eroberung Constantinopels durch Muhamed II. folgte; das vierte endlich ist dasjenige, welches man das Zeitalter Ludwig XIV. nennt, und dieses ist vielleicht unter den vieren dasjenige, welches der Vollkommenheit am nächsten kommt[11]). Vor dieser Zeit hatten die Franzosen fast keine von den lieblichen Künsten, was beweist, daß die nützlichen vernachlässigt waren; denn wenn man das, was nöthig ist, vervollkommnet hat, findet man bald das Schöne und Angenehme.

---

1) révéler, 2) la question n'est pas, 3) bon, 4) autre, 5) dévorer, 6) avoir, 7) imposant, 8) auguste, 9) avant-propos, 10) siècle, 11) approcher.

B.

Wer über Alles reden will, spricht oft in den Tag hinein[1]. — Das Glück gehört dem, der Glückliche macht. — Die dänischen Lappen haben eine große (gros) schwarze Katze, der sie alle ihre Geheimnisse anvertrauen, und die sie in allen ihren Angelegenheiten um Rath fragen. — Seien wir darauf bedacht, den Richter mild zu stimmen[2], vor dem wir einst erscheinen müssen. — Es ist ein Gott in den Himmeln, dessen Arm die Unschuld aufrecht erhält[3] und den ehrgeizigen Stolz der Bösen zu Schanden macht[4]. — Der erste Schritt, den wir in der Welt thun, ist derjenige, von dem unser übriges[5] Leben[6] abhängt. — Jeder, der ein gewisses Unglück erwartet, kann sich unglücklich nennen (dire). — Vertilget, o große Götter! von der Erde, auf der wir sind, jeden, der mit Freuden das Blut der Menschen vergießt. — Die Eroberer lassen das Land brach[7] liegen, um dessen Besitz sie so viele Tausende von Menschen zu Grunde gerichtet[8] und ihr ganzes Leben in schrecklicher Unruhe[9] zugebracht haben. — Wo nur ein Vatermord geschehen[10] sein mag, da ist er auf frevelhafte Art geschehen; und wer ihn auch begangen[10] haben mag, der ist der Todesstrafe[11] würdig. — Was wir immer sehen, und was immer unsere Aufmerksamkeit und Bewunderung erregt, Alles setzt einen Urheber voraus[12], nichts ist aus sich selbst geworden[13]. — Welches Verdienst man auch haben mag, man kann ohne Glück und ohne Unterstützung[14] nichts, was es auch sein mag, erreichen[15]. — Die böse Nachrede[16] ist ein unruhiges Uebel, das die Gesellschaft stört, das Zwiespalt[17] in die Städte bringt[18], das die engsten Freundschaften trennt[19], das die Quelle des Hasses (pl.) und der Rache ist. — Das Vergnügen ist wie eine Blume, deren feinen[20] Duft man nur leicht athmen[21] darf, wenn man immer dieselbe Frische an ihr finden will. — Ein alter Schriftsteller, dessen Schrif-

---

1) au hasard, 2) fléchir, 3) soutenir, 4) confondre, 5) reste, 6) jour, 7) en friche, 8) faire périr, 9) agitation, 10) commettre, 11) mort, 12) faire supposer, 13) provenir, 14) protection, 15) réussir, 16) médisance, 17) dissension, 18) jeter, 19) désunir, 20) délicat, 21) sentir.

ten öffentlich verbrannt wurden, sagte: Man muß mich selber auch verbrennen, weil ich sie auswendig weiß. — Die Oberherrschaft, welche die Republik Venedig über den Meerbusen dieses Namens ausübte, setzte sie in den Stand, den Durchgang, wem es ihr gefiel, zu verwehren. — Ein Engel, gegen welchen Jakob einen geheimnißvollen Kampf zu bestehen hatte[1]), gab ihm den Namen Israel, woher seine Kinder Israeliten genannt wurden. — Man bemerkt in den Schriften des Moses einen ganz besonderen Charakter und ich weiß nicht was Eigenes[2]), das man in keiner andern Schrift findet. — Franz I. beschloß den Louvre niederzureißen[3]) und an seiner Stelle[4]) einen neuen Bau aufzuführen, mit dessen Ausführung er einen italienischen Künstler, Sebastian Serlio, betraute[5]). — Die wirkliche Stärke eines Landes ist sein natürlicher Charakter, und die Nachahmung der Fremde, in (sous) welcher Beziehung es auch sein mag, ist ein Mangel[6]) an Patriotismus. — Nichts genügt dem, der sich nichts versagt. — Kaiser Maximilian I. stiftete auf dem Reichstage[7]) zu Worms den ewigen Landfrieden[8]), durch den das Faustrecht[9]) allgemein und unbedingt abgeschafft wurde.

59.

(Vergl. Gr. §§. 186 — 190.)

Einst sagte Ludwig XIV. zum Herzog von Vivonne: Aber wozu ist es denn gut zu lesen? Der Herzog, der beleibt[10]) und lebhaft gefärbt[11]) war, antwortete ihm: Das Lesen ist (faire) für den Geist, was Ihre Rebhühner für meinen Magen sind. — Was kann man Edleres sehen, als den Abscheu, den die Perser vor der Lüge hatten, die bei ihnen für ein schändliches und niedriges Laster galt. — Wenn irgend ein Akt der Güte[12]) oder des Edelmuthes uns in die Augen fällt[13]), welche Bewunderung, welche Liebe flößt er uns ein? Wer würde da nicht wünschen, dasselbe gethan zu haben? — Racine sagt von[14])

---

1) avoir, 2) original, 3) abattre, 4) emplacement, 5) confier, 6) défaut, 7) diète, 8) paix du pays, 9) le droit du plus fort, 10) embonpoint, subst., 11) belles couleurs, 12) clémence, 13) frapper, 14) parler.

Corneille's Dramen: Welcher Adel, welche Ordnung[1]) in den Stoffen, welche Gewalt[2]) der Leidenschaften, welcher Ernst[3]) in den Gefühlen, welche Würde zu gleicher Zeit, welche reiche[4]) Mannigfaltigkeit in den Charakteren! — Wenn wir die so kunstreich[5]) gebauten Nester der Vögel sehen, da fragen wir uns wohl: Von wem haben sie Mathematik und Baukunde gelernt? — Wer hat mehr Stolz und weniger Menschlichkeit, als ein glücklicher Dummkopf? — Was kann man von einem Menschen ohne Ehre und ohne Geld hoffen? — Das Gewissen ist die Stimme der Seele, die Leidenschaften sind die Stimme des Körpers: welche von beiden Stimmen soll man hören? — Welcher von beiden lebt glücklicher, derjenige, dessen Herz der Freundschaft offen und zum Wohlthun geneigt ist, oder jener, der Alles in sich selbst finden und Niemand behilflich sein will? — Welches ist die mächtige Hand, die über unsern Häuptern ein so großes[6]) und herrliches Gewölbe aufgebaut[7]) hat? Wer hat dort so viele große leuchtende[8]) Körper befestigt? — Wen wird man je überzeugen können, daß die Iliade keinen andern Urheber habe, als den Zufall?

60.

(Vergl. Gr. §§. 191—208.)

A.

Einige Völker haben mehrere Jahrhunderte lang ein beständiges Glück genossen; andere haben nur einen kurzen und vorübergehenden Wohlstand[9]) gehabt, oder haben nur existirt, um unglücklich zu sein. — Wenn dem Bären etwas von seiner Mahlzeit übrig bleibt, so versteckt er es. — In der Schlacht von St. Antoine vollbrachten[10]) die beiden Feldherren Türenne und Condé mit so wenigen Truppen so große Dinge, daß der Ruhm beider um vieles dadurch erhöht wurde[11]). — Im Anfang des 18. Jahrhunderts wurde der Norden Europa's durch die zwei sonderbarsten Männer, die je auf der Erde waren (subj.), beunruhigt; der eine war der Czar Peter Alexiowitz,

---

1) économie, 2) véhémence, 3) sincérité, 4) prodigieux, 5) art, 6) vaste, 7) construire, 8) lumineux, 9) prospérité, 10) faire, 11) s'accroître.

Kaiser von Rußland, der andere der junge Karl XII., König von Schweden. — Der Verläumder ist grausamer, als jedes andere Thier; denn weder fällt ein Löwe über den andern her[1]), noch greift ein Wolf den andern an; aber der Verläumder verschont Niemanden und hat seine Freude daran, an dem Leben Anderer zu nagen und zu beißen. — Als ein Günstling Carl V. mit diesem Fürsten über das Glück seiner Regierung sprach, erhielt er zur Antwort: Ich bin glücklich, weil ich die Macht habe, Andern Gutes zu thun. — Hat man je einen Menschen kennen gelernt, an dem man keinen Fehler gefunden hätte? Ja, einen. Wen? Sich selbst. — Moses hat in seinen Gesetzen Alles[2]) so gut geordnet, daß man nie nöthig gehabt hat, etwas daran zu ändern. -- Die zwei großen Republiken Griechenlands, Athen und Lacedämon, waren einander in ihrem[3]) Plane, ganz Griechenland zu unterwerfen, hinderlich[4]). Aber die griechischen Städte wollten weder die Herrschaft der einen, noch der andern. — Die Perser mischten sich[5]) in die Streitigkeiten der Griechen in der Absicht, sich zu Herren über die ganze Nation zu machen; und sorgfältig bedacht[6]), die Griechen gegenseitig[7]) zu schwächen, warteten sie nur auf den Augenblick, sie mit einander zu unterdrücken[8]). — Es waren zwei ganz verschiedene Menschen in Friedrich II.: ein Deutscher durch die Natur und ein Franzose durch die Erziehung. Alles, was der Deutsche in einem deutschen Königreiche gethan hat, hat da dauerhafte Spuren zurückgelassen; was aber der Franzose versucht hat, hat nicht auf fruchtbare Weise gekeimt. — Wofern man die herrschende Leidenschaft Jemandes kennt, ist man sicher, ihm zu gefallen. -- Ludwig XIV. ehrte immer das hervorstechende[9]) Verdienst durch die schmeichelhaftesten Auszeichnungen ohne alle Rücksicht auf Geburt.

B.

Man sieht diejenigen nicht gerne, denen man viel schuldig ist. — Wenn man ruhig leben will, muß man das Geschwätz[10])

1) se jeter, 2) chose, 3) avoir mit einem Relativ, 4) s'embarrasser, 5) entrer, 6) soigneux, 7) par, 8) accabler, 9) éclatant, 10) propos.

der Thoren, den Haß der Neider, den Uebermuth[1]) der Reichen verachten. — Prüfet besonders[2]) jeden eurer Freunde und sehet, wie wenige aufrichtige Freunde es gibt. — Beim Einbruch[3]) der Nacht zogen sich beide Heere, jedes in sein Lager, zurück. — Im Glück oder im Unglück[4]) hat der Mensch Andere nöthig; er lebt nur halb, wenn er nur für sich lebt. — Niemand weiß, ob er der Liebe oder des Hasses würdig ist. — Hast du schon Jemand gesehen[5]), der nicht seine Fehler für geringer angesehen hätte (s. Gr. §. 254 3. c.), als die anderer Leute? — Chrysostomus war der Apostel des Almosens. Kein Sittenlehrer, kein neuerer Kanzelredner[6]) hat je die überzeugende Lebendigkeit und die unerschöpfliche Fülle[7]) erreicht[8]), die er in seine Ermahnungsreden[9]) hineinzulegen verstand[10]). — Wenn eine giftige[11]) Schlange beißt, so spritzt[12]) sie zugleich durch die Oeffnung an (gén.) den beiden Giftzähnen das Gift in die Wunde. Bei einigen Schlangen tödtet dieser Biß augenblicklich, bei andern erfolgt[13]) der Tod erst nach einiger Zeit; wieder (enfin) bei einigen verursacht der Biß nur Geschwülste[14]). Jedoch sind nicht[15]) alle Schlangen giftig. — War je etwas auf Erden unschuldiger[16]) und gewaltiger[17]), erhabener und heiliger, als der Wandel[18]) des Erlösers, sein Leben und sein Tod? — Wir sind nur Opfer des Todes, die wenigstens einander trösten sollten. — Jede Leidenschaft redet eine andere[19]) Sprache[20]). — Keiner geht gern mit Spitzbuben[21]) um[22]), wenn er nicht selber ein Spitzbube ist. — Jedes trügerische[23]) Lob[24]) beleidigt[25]) eine aufrichtige Seele. — Gott will das Heil Aller; für Alle ist Christus auf die Erde herabgekommen. — Unser Herz soll sich nicht ganz an irdische Dinge hängen[26]). — Die ägyptischen Könige waren nicht befreit[27]) von dem Gerichte, dem man sich nach dem Tode unterziehen[28]) mußte. Einige sind des Begräbnisses beraubt wor-

1) insolence, 2) séparément, 3) tombée, 4) heureux ou malheureux, 5) trouver, 6) orateur de la chaire moderne, 7) abondance, 8) égaler, 9) exhortation, 10) porter, 11) venimeux, 12) injecter, 13) s'ensuivre, 14) enflure, 15) Gr. §. 215. 3. A. 3, 16) irréprochable, 17) puissant, 18) conduite, 19) différent, 20) langage, 21) fripon, 22) fréquenter, 23) imposteur, 24) éloge, 25) blesser, 26) s'attacher, 27) exempt, 28) subir.

den; aber man findet wenige Beispiele; im Gegentheile sind die meisten Könige so von den Völkern geliebt[1]) worden, daß ein Jeder ihren Tod ebenso beweinte, wie den seines Vaters oder seiner Kinder.

61.

(Vergl. Gr. §§. 216—220, auch 209—215.)

A.

Peter der Große hat die Natur in Allem bezwungen, aber er hat sie bezwungen, um sie zu verschönern. Die Künste, welche er mit eigenen Händen in die größtentheils noch wilden Länder verpflanzt[2]) hat, haben seinem Geiste[3]) Zeugniß gegeben[4]) und sein Andenken verewigt. — Pluto, Neptun und Jupiter haben den Himmel, das Meer und die Unterwelt[5]) unter sich getheilt[6]). — Die Leidenschaften, die wir haben gähren lassen, unterjochen uns zuletzt. — Die lateinische und die griechische Sprache sind zwei Sprachen, die lange Zeit gesprochen worden sind, und die jetzt nicht mehr gesprochen werden. — Die Sprache, welche Cicero und Virgil geschrieben haben, war zur Zeit des Quintilian schon sehr verändert. — Unter den römischen Kaisern hat die lateinische Beredsamkeit aufgehört, jenen Glanz zu verbreiten[7]), den sie unter den Consuln gehabt hatte; jetzt haben sich die republikanischen Formen verwischt[8]), die Beredsamkeit hat sich von der geknechteten[9]) Rednerbühne zurückgezogen[10]) und sich in die Schulen geflüchtet; dort ist sie dann bald geschwätzig[11]) geworden, und nun ist es den Rhetoren eingefallen, ihren Schülern zur Uebung[12]) ihrer Talente nur erdichtete[13]) Themata[14]) oder schon von den alten Rednern behandelte Reden[15]) zu geben. — Ist das nicht eines der schönsten Feste, die je stattgefunden haben? (subj.) — Alle die Jahre, die ihr in schmachvoller Unwissenheit dahin gelebt habt[16]), sind für euch verloren. — Durch Descartes hat die Geometrie mehr Fortschritte gemacht, als sie seit Erschaffung der Welt gemacht

---

1) chérir, 2) transplanter, 3) génie, 4) rendre, 5) les enfers, 6) diviser, 7) jeter, 8) effacer, 9) asservir, 10) éloigner, 11) verbeux, 12) exercer, 13) imaginaire, 14) sujet, 15) discours, 16) croupir.

hatte. — Als Nero einmal unumschränkter Herrscher war, hat er alles Böse[1]) gethan, das er gekonnt, alle Grausamkeiten verübt, die er gewollt hat. — Die großen Regengüsse im[2]) vorigen Monat haben den Feldern sehr geschadet. — Die Dinge, welche uns am meisten am Herzen liegen[3]), sind am öftesten nichts, wie z. B. zu verheimlichen, daß man wenig Vermögen habe.

B.

Die geringe (peu) Mühe[4]), die ich auf das Studium der Geometrie verwendet[5]) habe, hat mir hingereicht, um nicht ganz ein Neuling[6]) in dieser Wissenschaft zu sein. — Damit das Lesen euch Nutzen bringe[7]), leset nicht viel, sondern leset recht (bien). Nicht alle Nahrungsmittel, die ihr zu euch nehmet, nähren euch, sondern nur diejenigen, die gut verdaut werden. — Wie viele Thränen, wie viele schlaflose Nächte[8]) würdet ihr euch erspart haben, wenn ihr vorsichtiger gewesen wäret. — Früher wurden die Kriege nicht geführt, wie wir es heutzutage sehen. — Die Talente werden bewundert, die Schönheit wird gelobt, die Tugend wird geehrt, aber die Güte wird geliebt. — Wäre es nicht beschämend[9]) für jeden anständigen[10]) Menschen, nichts zu wissen[11]) von dem Menschengeschlechte und von den merkwürdigen Veränderungen, welche die Folge der Zeiten in der Welt hervorgebracht hat? — Der geringe Unterricht, den er genossen hat[12]), führt[13]) ihn in tausenderlei Irrthümer. — Die neue Stadt Jerusalem, welche Hadrian hatte erbauen lassen, die Grotte, in welcher der Erlöser der Welt geboren worden, und alle heiligen Orte wurden von Helena und Constantin mit prächtigen Tempeln geschmückt. — Ich habe Ihnen gesagt, was ich über diese Sache dachte; übrigens fragen Sie aufgeklärtere Personen, als ich bin, um Rath. — Thuet nichts, das der Tugendlehren[14]) unwürdig wäre, die man sich bemüht hat, euch einzuflößen. — Die Freude der Ruhe wird durch die Anstrengung, die des Essens

---

1) mal (pl.), 2) il y a, 3) tenir au coeur, 4) application, 5) donner, 6) novice, 7) profiter, 8) insomnie, 9) honteux, 10) honnête, 11) ignorer, 12) avoir, 13) faire tomber, 14) maxime de vertu.

durch den Hunger, die des Trinkens durch den Durst erkauft. — Das ist das Vernünftigste[1]; übrigens ist es auch das Gerechteste. — Der Friede kann nicht gekauft werden, weil derjenige, der ihn verkauft, nur um so mehr im Stande ist, ihn wieder erkaufen zu lassen. — Wenn wir glücklich sind, wollen wir es noch mehr sein. — Man findet wohl kaum Undankbare, so lange man im Stande ist, Gutes zu thun.

C.

Ich bin oft in Frankreich gereist und habe mich mehrere Jahre daselbst aufgehalten[2]; ich glaube daher, mir eine ziemlich richtige Vorstellung[3] von diesem Lande und seinen Bewohnern verschafft[4] zu haben. Jedenfalls ist mein Urtheil gegründeter, als das so vieler Engländer, die von Dover nach Calais herübergefahren[5], einige Stunden weit in das Land vorgedrungen, oder höchstens bis nach Paris gekommen[6], und nachdem sie einige Tage in den Straßen ziemlich planlos herumgeirrt[7] waren, wieder heimgereist[8] sind. Sie bringen ihre Vorurtheile mit, die man ihnen gegen ihre Nachbarn eingeflößt hat, in denen sie alt geworden[9], und die so sehr mit ihnen gewachsen[10] sind, daß es ihnen nicht mehr möglich ist, sie zu vernichten. Es ist diese Schwäche, die sie manchmal soweit getrieben[11] haben, daß[12] sie sich verhaßt und lächerlich gemacht haben, keinem, auch mir nicht, entgangen, der Gelegenheit gehabt hat, sie zu beobachten. Wenn ich das zu Ihnen sage, der Sie auch ein Engländer sind, so weiß ich zu gut, daß bei Ihnen diese Vorurtheile längst verschwunden, und Sie immer unparteiisch gewesen sind. Sobald ich zurückgekehrt sein werde, werde ich meine Erfahrungen sammeln[13] und sie veröffentlichen; alsdann wird es für mich eine besondere Freude sein, Ihnen diese Frucht meiner Reisen anbieten zu können. — (Vergl. Borel, grammaire française, p. 265.)

---

1) sage, 2) séjourner, 3) idée, 4) acquérir, 5) passer, 6) courir, 7) errer, 8) repartir, 9) vieillir, 10) grandir, 11) pousser, 12) vergl. Gr. §. 243. 3 (jusque), 13) assembler.

62.

(Vergl. Gr. §§. 221—228, auch §. 234.)

Der alte Hut oder Ehrlichkeit und Dankbarkeit.

Eines Tages kam ein Bauer zu einem Leihhausbeamten[1]) herein, zog einen alten, ganz schmierigen[2]) Hut vom (de dessus) Kopfe und verlangte zehn Franken auf dieses Pfand.

„Zehn Franken! rief der Beamte aus, haltet Ihr mich für einen dummen Menschen? Ich möchte Euch nicht einmal[3]) zehn Sous auf diesen Hut leihen."

„Ich gebe zu, daß er alt und abgetragen[4]) ist, erwiederte der bescheidene Bittsteller[5]); aber ich würde ihn nicht für 20 Goldstücke hergeben, wenn ich gleich das Geld jetzt recht nothwendig brauche[6]). Hören Sie mich nur[7]) an. Vor acht Tagen habe ich einige Säcke Getreide verkauft, und heute sollte ich das Geld[8]) dafür erheben[9]). Ich rechnete darauf, um meine Steuern zu bezahlen; ich bin ohnedieß schon im Rückstande[10]), und wenn ich es noch länger hinausschiebe, so wird man mich auspfänden[11]). Zum Unglück kann heute mein Schuldner nicht bezahlen[12]); es wird sein Sohn begraben (actif), seine Frau ist krank, in acht Tagen erst wird er mir das Geld geben. Ich habe schon oft mit Ihnen zu thun gehabt[13]); Sie wissen, daß ich ein ordentlicher Mann bin, und ich habe gedacht, daß Sie mir ohne Anstand[14]) die zehn Franken leihen würden. Sie würden mir einen ganz besonderen Dienst erweisen. Mein Hut wird gut stehen für mich; er ist ein besseres Pfand, als Sie denken."

Der Beamte antwortete nur mit einem spöttischen Lächeln, zuckte[15]) die Achseln und kehrte dem Bauer den Rücken.

Der Graf von *** war Zeuge dieses Auftrittes gewesen; er war gekommen, sich bei dem Beamten wegen (sur) einiger Gemälde zu erkundigen[16]). Das freie und offene Gesicht des Bauers fiel ihm auf[17]); er trat zu ihm, drückte[18]) ihm zehn

---

1) commissionnaire du mont de piété, 2) gras, 3) siehe Gr. §. 258. 5, 4) user, 5) solliciteur, 6) avoir bien besoin, 7) enfin, 8) prix, 9) toucher, 10) retard, 11) saisir le mobilier de qn., 12) s'acquitter, 13) avoir affaire à qn., 14) difficulté, 15) hausser, 16) demander, renseignement, 17) frapper, 18) mettre.

Franken in die Hand und sagte: „Da[1]), mein Freund, wenn (puisque) Niemand Euch gefällig sein[2]) will, so gestattet mir dieses Vergnügen."

Mit[3]) diesen Worten entfernte er sich, und er war schon weit, als der Bauer von seinem Erstaunen sich erholt hatte[4]).

Ungefähr nach einem Monat fuhr[5]) der Graf über die Brücke der Künste; da hörte er, wie Jemand dem Kutscher zurief (inf.), zu halten. Er steckte den Kopf zum Wagenfenster[6]) hinaus und sah Einen laufen, was er konnte[7]), um den Wagen einzuholen[8]). Der Wagen hielt endlich stille. Der Mann kam heran und sagte: „Entschuldigen Sie, mein Herr, haben Sie nicht vor etwa einem Monate bei dem Leihhausbeamten ein Zehnfrankenstück in meine Hand fallen lassen[9])?"

„Ja, mein Freund, ich erinnere mich dessen."

„Nun dann, mein Herr, hier sind sie. Sie hatten mir nicht Zeit gelassen, Sie um Ihren Namen und Ihre Wohnung zu fragen; der Beamte kannte Sie auch nicht[10]). Ich bin nun alle Sonntage nach Paris gekommen, in der Hoffnung, Ihnen zu begegnen. Ich bin froh[11]), Sie endlich gefunden zu haben. Der Himmel segne Sie für den Dienst, den Sie mir erwiesen haben."

„Es freut mich[12]), antwortete der Graf, daß ich einem so ehrlichen Manne habe gefällig[13]) sein können (inf.); ich gestehe es, ich dachte[14]) nicht mehr daran, das Geld wieder zu bekommen[15]), und es war meine Absicht, es Euch zu schenken[16])."

„Ich weiß nicht, was Sie sagen wollen, mein Herr, erwiederte der Bauer; ich habe nie etwas für Sie gethan, und Sie haben viel für mich gethan, da (gér.) Sie mir die zehn Franken liehen, die ich so nothwendig brauchte. Nehmen Sie sie wieder, mein Herr, ich bitte Sie darum."

„Nein, nein, geht und kauft etwas; das (rel.) könnt Ihr dann von mir Euren Kindern geben."

„Sie sind zu gut, mein Herr; es wäre unhöflich[17]), es nicht anzunehmen[18])."

---

1) tenir, 2) obliger, 3) achever, 4) revenir, 5) passer, voiture, 6) portière, 7) siehe Gr. §. 164, 8) rattraper, 9) glisser, 10) siehe Gr. §. 258. 3, 11) heureux, 12) se féliciter, 13) utile, 14) s'attendre, 15) ravoir, 16) faire présent, 17) impolitesse, 18) refuser.

„Aber, fuhr der Graf fort, erkläret mir etwas, was meine Neugierde erregt hat. Wie konntet Ihr denn mit (en) gutem Gewissen zehn Franken auf einen Hut verlangen, der nicht zehn Sous werth ist?"

„Für mich ist er mehr werth," antwortete der Bauer.

„Wie das?"

„Vor einigen Jahren lief der einzige Sohn des Gutsherrn (seigneur) in unserm Dorfe Schlittschuh; er glitt aus, schlug im Fallen[1]) das Eis ein[2]) und fiel in's Wasser. Ich stürzte[3]) ihm nach und hatte das Glück ihn zu retten; aber ich fand meinen Hut nicht mehr. Da nahm der brave Herr den seinigen vom Kopfe, setzte ihn mir auf und sagte: ich möchte lieber eine Krone darauf setzen! Seit dieser Zeit trage ich ihn alle Sonn- und Festtage und wenn ich nach Paris komme, um das Andenken meines wohlthätigen Herrn zu ehren. Und so lange ein Stück davon übrig ist, wird er in meinen Augen unschätzbar[4]) sein."

Der Graf, gerührt von dieser Erzählung, beschied[5]) den Bauer auf den folgenden Tag früh zu sich. Der Bauer erschien pünktlich[6]). Sobald er eingetreten war, sagte der Graf zu ihm: „Ihr habt mir eine große Freude gemacht; Ihr habt mir gezeigt[7]), daß es noch dankbare[8]) und redlich denkende[9]) Herzen gibt. So lange Euer Hut mit Anstand Euer Haupt bedecken kann, verlange ich nicht, daß Ihr ihn durch einen andern ersetzet; aber wenn (quand) es Euch nicht mehr möglich sein wird, den Eures Wohlthäters zu tragen, so bitte ich Euch, den meinigen anzunehmen, und alle Jahre, am gleichen Tage, werdet Ihr einen neuen Hut finden."

Der Graf war nun ferner darauf bedacht[10]), daß Loos dieses braven Familienvaters, den eine Reihe unvorhergesehener Unglücksfälle fast zu Grunde gerichtet hatte, zu verbessern, und es ist schwer zu sagen, wer ein größeres Glück empfand, der Graf, der den braven Mann mit Wohlthaten überhäufte, oder der stets dankbare Bauer.

---

1) chute, 2) briser, 3) se précipiter, 4) sans prix, 5) dire, venir, 6) être exact au rendez-vous, 7) prouver, 8) reconnaissance, plein, 9) probité, 10) s'occuper.

63.

(Vergl. Gr. §. 234.)

A.

Du sollst deine Feinde lieben; du sollst diejenigen segnen, die dir fluchen; du sollst Gutes thun jenen, die dich verfolgen; du sollst beten für jene, welche dich verläumden. — Gott sprach: es werde (être) Licht, und es ward Licht. — Ein einziger verlorner Tag sollte uns unendlichen Schmerz[1]) verursachen. — Ein so edel denkender[2]) Mensch sollte es wagen, die Unschuld zu unterdrücken und anzuschwärzen! — Helfet[3]) der leidenden[4]) Tugend; gut angewendete[5]) Wohlthaten sind der Schatz des braven Menschen. — Seien wir aufrichtig[6]), klagen wir unserer Leiden wegen nur uns selber an. — Mögen die Götter mich lieber sterben lassen[7]), als daß sie zugeben (inf.), daß Weichlichkeit und Wollust sich meines Herzens bemächtigen. — Es mag sich die ganze Erde gegen die Wahrheit bewaffnen, endlich wird sie doch triumphiren. — Liebste Eltern! Wie soll ich das Jahr besser anfangen, als indem (gér.) ich Ihnen Glück wünsche und Gott für Sie bitte. Möge er Ihnen noch lange Jahre zur Freude Ihrer Kinder schenken. Möge er verhüten[8]), daß Kummer Ihr Alter trübe oder Ihre Tage abkürze. Was mich betrifft, so seien Sie versichert[9]), daß ich alles Mögliche thun werde, um zu Ihrem Glücke beizutragen. Mein Betragen soll immer Ihrer und meiner würdig und den Lehren gemäß sein, die Sie mir gegeben haben. — Pflücken wir die erste Blume, die uns unter die Hände fallen wird, und betrachten wir sie. Findet man bei (parmi) den Menschen so lebhafte und zugleich[10]) so milde Farben[11])? Hat die Kunst so feine[12]) Stoffe, von so gleichem[13]) und so zartem Gewebe erfinden können?

---

1) regret (pl.), 2) sentiment, 3) soulager, 4) malheureux, 5) appliquer, 6) vrai, 7) faire périr, 8) faire, 9) sûr, 10) en même temps, 11) teinture, 12) délié, 13) uni.

B.

Achill und Homer.

A. Wie freut es mich, großer Dichter, dazu beigetragen [1]) zu haben, dich unsterblich zu machen. Mein Streit [2]) mit Agamemnon, mein Schmerz über den Tod des Patroklus, meine Kämpfe gegen die Trojaner, mein Sieg über [3]) Hektor haben dir einen herrlichen Stoff zu einem Gedichte geliefert.

H. Ja, er ist gut; aber ich hätte auch andere finden können, und ich habe sie gefunden. Die Geschicke [4]) des weisen Dulders [5]) Ulysses wiegen wohl den Zorn des ungestümen Achilles auf [6]).

A. Wie! Du vergleichst den schlauen Betrüger Ulysses mit dem Sohne der Thetis? Geh', undankbarer Dichter, du sollst fühlen....

H. Der Zorn eines Schattens ist nicht besonders [7]) zu fürchten. Du hast keine andern Waffen mehr, als gute Gründe.

A. Warum willst du mir abläugnen [8]), daß du mir den Ruhm deines schönsten Gedichtes verdankst?

H. Möchtest du etwa über den Werth meiner Gedichte entscheiden? Du magst vom Kriege reden, das ist deine Sache; aber gib dich ja nicht mit Dingen ab [9]), die du nicht verstehst.

A. Ei, wie bist du stolz, du blinder Mann! O, daß ich dich nicht mehr meine alte Kraft kann fühlen lassen!

H. Ich will dich einmal enttäuschen. Den Stoff, den du mir geliefert hast, hätte ich anderswo finden können; aber ich habe dir einen Ruhm gegeben, den kein anderer dir hätte geben können, und der nie erlöschen [10]) wird. —

Wenn wir in einem Zimmer hinter einem Vorhange ein sanftes und harmonisches Instrument hörten, würden wir glauben, daß der Zufall, ohne eine Menschenhand, dieses Instrument hätte herstellen [11]) können? Würdet ihr vielleicht sagen: die Saiten einer Violine haben sich von selbst so geordnet [12]) und sich auf dem Holze aufgespannt, dessen Stücke sich zusammengefügt [13]) haben, um einen hohlen Raum [14]) zu bil-

---

1) servir, 2) querelle, 3) remporter, 4) aventure, 5) patient, 6) valoir, 7) siehe Gr. §. 215. 4, 8) désavouer, 9) se mêler, 10) s'effacer, 11) former, 12) venir, ranger, 13) coller, 14) cavité.

den mit regelmäßigen Oeffnungen? Würde wohl Jemand behaupten, daß der kunstlos geformte Bogen vom Winde bewegt werde, um jede Saite in so verschiedener Weise und mit solcher (tant) Richtigkeit[1]) zu berühren? Welcher vernünftige Geist kann ernstlich zweifeln, daß eine Menschenhand dieses Instrument so schön[2]) spiele[3])? Würde er nicht ausrufen: Welch' geschickte Hand muß das sein!

64.

(Vergl. Gr. §. 239.)

Alles was groß ist, muß immer von den kleinen Geistern angegriffen werden. — Es ist ganz natürlich, sagt Tacitus, daß man am meisten das bewundert, was man am wenigsten kennt. — Wenn es wahr ist, was Plato sagt, daß die Sonne und der Mond die Menschen die Wissenschaft der Zahlen gelehrt haben, d. h.[4]) daß man das geordnete[5]) Zählen[6]) mit dem Zählen (pron. dém.) der Tage, der Monate und Jahre angefangen hat, so sind die Aegypter die ersten gewesen, welche diese wunderbaren Lehrer gehört haben. — Es ist falsch, daß die Gleichheit ein Naturgesetz ist. Die Natur hat nichts Gleiches hervorgebracht. Das höchste[7]) Gesetz ist Unterordnung und Abhängigkeit. — Man muß über die Menschen nicht nach dem urtheilen, was sie nicht wissen, sondern nach dem, was sie wissen und nach der Art, wie sie es wissen. — Es ist uns leichter, uns den Anstrich[8]) einer Menge[9]) von Kenntnissen zu geben[8]), als eine geringe Zahl recht zu besitzen. — Der große Fehler[10]) Friedrich II. war, daß er nicht Achtung genug für die Religion und für die Sitten hatte. — Daraus daß die deutschen Gelehrten[11]) nicht von der Regierung angeeifert worden sind, hat folgen müssen, daß sie lange Zeit einzelne[12]) Versuche[13]) für sich[12]) in den entgegengesetztesten Richtungen[14]) gemacht haben, und daß sie erst spät zu der wirklich merkwürdigen Epoche ihrer Literatur gelangt[15]) sind. — Es geschieht

---

1) justesse, 2) harmonie, 3) toucher, 4) c'est à dire, 5) réglé, 6) compte (pl.), 7) souverain, 8) teindre, 9) infinité, 10) malheur, 11) hommes de lettres, 12) individuel, 13) essai, 14) sens, 15) arriver.

oft, daß die Dinge weiter gehen, als man bei ihrem Beginne denkt (siehe Gr. §. 249. 4. A. 1). — Es ist besser, sich der Undankbarkeit auszusetzen, als die Unglücklichen im Stiche zu lassen[1]). — Höchst wahrscheinlich gehört den Phöniziern auch die Erfindung des Kalenders, der Rechenkunst, der Buchstabenschrift[2]) und des Geldes[3]) an. — Es ist süß, in der Einsamkeit die unschuldigen Freuden zu genießen, die nichts dem Weisen nehmen[4]) kann. — Es ist eine große Beruhigung[5]) im Unglücke (pl.), sich dasselbe nicht durch seine Schuld zugezogen[6]) zu haben. — Um in den Augen der Menschen groß zu sein, müssen wir ihnen nützlich sein. — Es scheint, als ob Gott, um diejenigen, welche die Wissenschaften pflegen, zu demüthigen, zugelassen habe, daß die schönsten Entdeckungen durch den Zufall oder von solchen gemacht wurden, welche am wenigsten sie machen sollten. — Der Tod erwartet uns alle; dem Menschen, der sich nichts vorzuwerfen hat, liegt wenig daran, ob er ein wenig früher oder später komme. — Es ist nicht unmöglich, daß die Dinge, welche den Oktavius am meisten entehrten, diejenigen waren, welche ihm die besten Dienste leisteten[7]).

65.

(Vergl. Gr. §. 240.)

Chilo sagte gewöhnlich, daß es drei Dinge gebe, die schwer seien: ein Geheimniß bewahren, Unbilden ertragen und die Zeit gut anwenden. — Als im Jahre 1683 die Türken unter dem Großvezier Cara Mustapha bis an die Thore Wiens vordrangen, zweifelte Niemand, daß sie sich dieser Stadt, die schlecht befestigt, schlecht vertheidigt und von ihrem Herrn verlassen war, bald bemächtigen würden. — Ein sehr geistreicher[8]) Mann pflegte zu sagen, daß die Prosa künstlich, die Poesie natürlich sei. — In den Bergen findet man einen kräftigeren Accent, als in den Ebenen; man möchte sagen, die Einwohner dieser Höhen[9]) wollen sich der übrigen Welt von der Höhe ihrer natürlichen Rednerbühne aus verständlich machen[10]). —

---

1) manquer, 2) écriture, 3) argent monnayé, 4) ôter, 5) chose consolante, 6) attirer, 7) servir, 8) esprit, supérieur, 9) lieu, élever, 10) faire entendre.

Die Stimme der Freundschaft wirkt mächtig auf das menschliche Herz; man weiß, daß sie immer nur zu unserm Vortheile zu uns spricht. Man kann glauben, daß ein Freund sich täuscht, aber nicht, daß er uns täuschen will. — Gibt es einen Menschen, der unsinnig genug wäre, zu zweifeln, daß die Gesundheit den Krankheiten vorzuziehen sei? — Bisher[1]) glaubte[2]) man allgemein, daß der Komet Unglück bedeute[3]), und noch heutzutage gibt es unwissende Leute, die es glauben. Allerdings[4]) kann man sicher darauf rechnen, daß in einem Kometenjahre irgend ein Krieg oder ein Erdbeben entsteht[5]), daß Städte oder Reiche zerstört werden, daß ein mächtiger Monarch stirbt, oder daß irgend ein ähnliches Ereigniß[6]) eintritt[7]), aber der Komet weiß[8]) nichts davon. — Die Großen glauben oft, sie seien nur für sich selber geboren. — Man kann nicht läugnen, daß ein Mensch viele Dinge lernt, wenn er Reisen macht und ernstlich die Sitten der Völker studirt. — Kein Naturforscher zweifelt heutzutage mehr, daß das Meer einen großen Theil des bewohnten Landes bedeckt habe. — Ludwig XIV. zeigte, daß ein unumschränkter König, der das Gute will, leicht[9]) Alles zu Stande bringt[10]). — Wenn man die menschliche Unvollkommenheit[11]) betrachtet, so scheint mir, man könne den Schluß ziehen, daß diejenigen Dinge in der Welt die besten seien, welche am wenigsten Uebel mit sich führen[12]). — Man weiß, daß bei allen Völkern der Welt, ohne eines davon auszunehmen, die Menschen ihre Mitmenschen geopfert haben. — Zwei römische Ritter versprachen dem Catilina, den Cicero in der Nacht zu ermorden. — Wenn ihr sehet, daß es den Bösen gut geht[13]), glaubt ihr dann, daß sie glücklich sind? — Die meisten Menschen glauben[2]), sie hätten schon einmal Zeit, an den Tod zu denken, und bringen ihr Leben zu, ohne daran zu denken.

66.

(Vergl. Gr. §. 241.)

Die Geschichtschreiber erzählen uns von großen Kämpfen, von Wundern[14]) des Muthes und der Politik während der

---

1) jour, 2) s'imaginer, 3) être l'annonce, 4) doute, 5) il y a, 6) accident, 7) arriver, 8) ignorer, 9) peine, 10) venir à bout, 11) faiblesse, 12) entraîner, 13) prospérer, 14) prodige.

bürgerlichen Unruhen zu Anfang der Regierung Ludwig XIV.; aber wer wüßte, welch' schändliche Triebfedern[1]) man spielen lassen mußte; in welches Elend (pl.) man die Völker zu stürzen gezwungen war, und zu welchen gemeinen Handlungen[2]) man seine Zuflucht nehmen mußte[3]), der würde den Ruhm der Helden jener Zeit mit mehr Mitleid als Bewunderung betrachten[4]). — Cromwell hatte den Namen Protektor angenommen und nicht den eines Königs, weil die Engländer wohl wußten, bis wie weit sich die Rechte ihrer Könige erstrecken sollten, und nicht kannten, welches die Grenzen der Gewalt[5]) eines Protektors wären. — Als einst ein Schuhflicker von Leyden, der gewöhnlich den öffentlichen Disputationen an der Universität beiwohnte, gefragt wurde, wie er denn wissen könne, wer Unrecht habe, da er nicht Latein verstehe[6]) (part.), antwortete er: Indem ich beobachte, wer zuerst zornig wird. — Durch die glückliche Vereinigung der christlichen Religion und der Poesie hat Klopstock den Deutschen gezeigt, wie sie schöne Künste haben können, die ihnen angehören. — Das wahre Talent[7]) flößt Dankbarkeit und Bescheidenheit ein; denn man fühlt, wer es gegeben hat, und man fühlt auch, welche Grenzen derjenige, der es gegeben, ihm gesetzt hat. — Wenn der Beklagte, sagt, daß er aus Unwissenheit gefehlt habe, so wird gefragt[8]), ob er es wissen konnte, oder nicht.

67.

(Vergl. Gr. §. 242.)

Ludwig XIV. empfahl seinen Ministern Lionne und Colbert, eine Anzahl sowohl Franzosen als Ausländer, die sich in der Literatur ausgezeichnet hätten, auszuwählen, damit er ihnen Beweise seiner edlen Gesinnung[9]) geben könnte. — Als Pausanias den Simonides bat, daß er ihm irgend eine gute Lehre geben möchte, sagte ihm dieser: Denke stets, daß du ein Mensch bist. — Es war eine unverletzbare Regel bei den ersten Römern, daß jeder, der seinen Posten verlassen[10]) und seine Waffen im Kampfe zurückgelassen hätte, mit dem Tode

---

1) ressort, 2) bassesse, 3) être réduit, 4) voir, 5) autorité, 6) savoir, 7) génie, 8) la question, 9) générosité, 10) abandonner.

bestraft würde. — Friedrich II. hätte gewünscht, daß die französische Literatur die einzige in seinen Staaten wäre; er hielt nichts[1]) auf die deutsche Literatur. — Der Vogt[2]) Geßler ließ zu Uri den herzoglichen Hut von Oesterreich auf[3]) einer Stange[4]) aufrichten[5]) und befahl, daß alle Vorübergehenden diesem Zeichen seiner Herrschaft Ehrfurcht erweisen[6]) sollten. — Ludwig XIV. konnte nicht verhindern, daß der Kaiser, das Reich und Spanien sich mit Holland verbanden und ihm feierlich den Krieg erklärten. — In seinem Testamente verordnete[7]) Columbus, daß man die Ketten, mit denen er beladen gewesen, mit in sein Grab legte[8]). — Damit die Astronomen die Zahl[9]) der Sterne besser[10]) beobachten können, haben sie dieselben in verschiedene Gruppen, Bilder, eingetheilt und ihnen besondere Namen gegeben. — Die Furcht, Undankbare zu erzeugen[11]), soll uns nicht verhindern, Gutes zu thun. — Im Sommer haben es die Grönländer nicht besonders besser[12]), als im Winter; denn sie sind genöthigt, immerwährend in beständigem[13]) Rauche zu leben, um sich gegen den Stich[14]) der kleinen Mücken[15]) zu schützen. — Bei den Persern verzeichnete[16]) man auf einer Liste[17]) die Dienste, die Jeder geleistet hatte, aus Furcht, sie möchten zur Schande des Fürsten oder zum großen Unglücke des Staates unbelohnt[18]) bleiben. — Sie scheinen[19]) unruhig; fürchten Sie denn, es möchte Ihren Kindern etwas Widriges[20]) zugestoßen[21]) sein? — Romulus sagte dem Julius Proculus, daß er ein Gott wäre und Quirinus genannt würde, und gab den Befehl, daß ihm ein Tempel geweiht würde. — Wir unterrichten Andere, damit sie gute und dem Vaterlande nützliche Bürger werden. — Orgetorix überredete die Helvetier, daß sie aus ihrem Gebiete[22]) mit Allem, was sie mitnehmen könnten (ind.), fortziehen[23]) möchten. — Obgleich Gott einen unendlichen Abscheu vor dem Laster hat, so verhindert er es doch nicht, um nicht unserer Freiheit Gewalt anzuthun[24]).

---

1) faire cas, 2) bailli, 3) au haut, 4) perche, 5) arborer 6) saluer, 7) ordonner, 8) enfermer, 9) multitude, 10) commodément, 11) faire, 12) être à l'aise, 13) éternel, 14) piqûre, 15) moucheron, 16) marquer, 17) régistre, 18) récompense, 19) avoir l'air, 20) fâcheux, 21) arriver, 22) pays, 23) sortir, 24) faire violence.

68.

(Vergl. Gr. §. 243.)

Die Reden des Bossuet hatten einen so großen Erfolg am Hofe, daß der König in seinem Namen an seinen Vater schreiben ließ, um ihm Glück zu wünschen, daß er einen solchen Sohn habe (inf. siehe §. 246. 4). — Undank ist ein so schändliches Verbrechen, daß man noch keinen Menschen gefunden hat, der sich desselben hätte schuldig bekennen[1]) wollen. — Der Mensch kam mitten in der Unwissenheit so weit, daß er sogar das Werk seiner Hände anbetete. Er glaubte, den göttlichen Geist in Bildwerke[2]) einschließen zu können, und er vergaß so tief, daß Gott ihn gemacht hatte, daß er seinerseits glaubte, einen Gott machen zu können. — Cäsar trieb seine Verachtung gegen den Senat so weit, daß er selbst die Senatsbeschlüsse[3]) verfertigte, welche er mit den Namen der ersten besten[4]) Senatoren, die ihm einfielen[5]), unterzeichnete. — Antonius zeigte dem römischen Volke das blutige[6]) Kleid des Cäsar, las ihm das Testament desselben vor, in dem er ihm große Geschenke[7]) machte, und regte es so sehr auf, daß es die Häuser der Verschwornen in Brand steckte[8]). — Während (siehe Gr. §. 247. 1. A. 2.) die römischen Consuln der früheren Zeit elende Hütten bewohnten, baute Lepidus, der etwa 50 Jahre vor Christus lebte, sein Haus mit einer solchen Pracht, daß es jetzt die unserer königlichen Paläste übertreffen[9]) würde. — Einige Kometen sind so klein und so weit entfernt von uns, daß nur (seul) die Sternseher mit ihren Fernröhren sie entdecken können. — Friedrich Barbarossa hatte ein so treues Gedächtniß, daß er Jemand nur einmal in seinem Leben gesehen zu haben brauchte[10]), um ihn nach mehreren Jahren mit seinem Namen begrüßen zu können. — Derjenige, welcher über die Blindheit der Andern spottet[11]), fällt selbst in noch dichtere Finsterniß, ohne daß es oft etwas Anderes braucht[12]), um ihm den Sinn zu verkehren[13]), als sein langes Glück[14]). —

1) déclarer, 2) statue, 3) sénatus-consulte, 4) premier, 5) venir dans l'esprit, 6) ensanglanté, 7) largesse, 8) mettre le feu, 9) surpasser, 10) suffire, 11) insulter, 12) falloir, 13) renverser, 14) prospérité (pl.).

Von den zwei Parteien, die in Carthago herrschend waren[1]), wollte die eine immer den Krieg, die andere immer den Frieden, so daß es unmöglich war, den einen zu genießen, noch den andern recht (bien) zu führen. — Nie hat das Glück einen Menschen so hoch gestellt, daß er nicht eines Freundes bedürfte. — Weit entfernt ein Unglück zu sein, sind die Widerwärtigkeiten oft ein Heilmittel und das Gegengift[2]) des Glückes. — Plato vergleicht das Gold und die Tugend mit zwei Gewichten, die man in eine Waage legt, und von denen das eine nicht steigen[3]) kann, ohne daß das andere sinkt[4]).

69.

(Vergl. Gr. §. 244.)

Karl IV., Herzog von Lothringen, gab sein Land an Frankreich nach seinem Tode unter der Bedingung, daß die Prinzen aus lothringischem Blute wie Prinzen aus französischem Blute geachtet[5]) würden. — Während des Aufenthaltes der Königin Christine von Schweden am französischen Hofe bemerkten die meisten Frauen und Höflinge an dieser philosophischen Königin nichts Anderes, als daß sie nicht nach französischer Weise frisirt[6]) war und[7]) schlecht tanzte. — Als einst der Philosoph Diogenes in Syrakus seine Kräuter wusch, sagte Aristippus zu ihm: „Wenn du dem Dyonisius schmeicheln wolltest, würdest du nicht dergleichen Dinge essen." „Und du, erwiederte Diogenes, wenn du sie essen wolltest, würdest nicht dem Dyonisius schmeicheln. — Als einst Jemand einem Andern die Schimpfreden[8]), die man über ihn gesagt hatte, hinterbrachte, antwortete dieser: Man hätte sie gewiß nicht gesagt, wenn man nicht gewußt hätte, daß du sie gerne hörst. — Wenn das Glück an uns[9]) vorübergeht, ohne uns zu besuchen[10]), und seine Freundlichkeit[11]) an Andere verschwendet, trösten wir uns, wie der Freund des Parmenio, indem (gér.) wir sagen: Die da sind auch Alexander! — Wenn es so viele Dumme und Böse gibt, so kommt (être)

---

1) régner, 2) contrepoison, 3) monter, 4) baisser, 5) réputer, 6) coiffer, 7) S. Gr. §. 248, 8) injure, 9) côté, 10) voir, 11) caresse (pl.).

das daher, daß die meisten Menschen sich selbst mißkennen. — Wenn die Herrschaft der Schönheit gehörte, und nicht der Stärke, so wäre der Pfau unstreitig[1]) der König der Vögel. — Die Wohlthätigkeit muß geneigter[2]) sein gegen Unglückliche, wenn sie nicht vielleicht des Unglücks würdig sind. — Wenn wir einen großen Redner nicht erreichen können, so können wir ihn doch nachahmen. — Alles dieses hat keine Kraft, wenn die Tapferkeit nicht durch Zorn gereizt ist. — Wenn man die Erde so ansieht, scheint sie eine große[3]) runde[4]) Fläche zu sein, ähnlich einer ungeheuer großen Scheibe[5]). — Wenn die Sonne hohl[6]) wäre, so könnte nicht bloß die Erde, sondern auch der Mond, der 50,000 Meilen von uns entfernt ist, sich ohne Anstoß[7]) darin bewegen. — Man schenkte[8]) einem Verbrecher das Leben unter der Bedingung, daß er vom[9]) Mittelmeere aus Afrika umschiffte[10]). — Wenn man ohne Gefahr siegt, triumphirt man ruhmlos. — Eine Tugend zu haben genügt nicht, wenn man sie nicht anwendet. — Herrschsüchtige Menschen achten alle göttlichen und menschlichen Rechte gering, wenn sie nur Macht erlangen, und wenn ihnen nur nicht das, was sie gewünscht haben, entrissen wird.

70.

(Vergl. Gr. §. 245.)

Man bildet sich leicht ein, daß man weiser sei, als Andere; und wenn auch unsere Fähigkeiten nicht hervorleuchten[11]), so sucht man sich doch zu überreden, daß sie in uns selbst verborgen sind. — Wenn uns auch die vielen Gebräuche[12]), welche Moses den Hebräern auferlegt[13]) hatte, jetzt überflüssig scheinen, so waren sie doch damals nothwendig, um das Volk Gottes von den übrigen Völkern zu scheiden[14]). — Wenn auch das Universum den Menschen zermalmen würde, so wäre er doch noch edler, als das, was ihn

1) contredit, 2) favorable, 3) vaste, 4) arrondir, 5) disque, 6) creux, 7) obstacle, 8) offrir, 9) partir (gér.), 10) naviguer autour, 11) éclater, 12) observance, 13) charger, 14) discerner.

tödtet, weil er weiß, daß er stirbt. — Der Eigenwille würde sich niemals begnügen, auch wenn er Alles hätte. — So nahe uns die Sonne scheint, wenn sie des Morgens hinter den Bergen aufgeht, so ist sie doch mehr als 20 Millionen Meilen von der Erde entfernt. — Was schändlich ist, kann, so sehr es auch verborgen wird[1]), niemals anständig werden. — Gesetzt auch, das Alter nimmt das Uebrige, so bringt[2]) es doch gewiß Klugheit. — Wiewohl der Ehrgeiz ein Laster ist, ist er doch oft Ursache der Tugenden. — So klein Jupiter auch erscheint, so ist er doch 1774 Mal größer als die Erde. — So gemein die Ameisen sind, und so häufig sie den Blicken des Menschen im Sommer fast bei jedem Schritte begegnen[3]), so gibt es doch nur wenige Menschen, die den Bau[4]) ihres Körpers und ihre merkwürdige Lebensweise[5]) kennen. — Ein Bergvolk[6]) hängt[7]) mit engeren Banden an seiner Heimath[8]), als dasjenige, welches in der Ebene wohnt: sei es, daß das erste seine Sitten mehr der Beschaffenheit des Bodens anpassen[9]) muß, sei es, daß es, abgeschieden von der Welt, in derselben weniger Reize findet, oder endlich, daß die Gebirgsländer eine größere geheimnißvolle[10]) Anziehungskraft[11]) haben. — Diejenigen lieben, welche uns hassen, diejenigen, welche uns verfolgen, und selbst dann noch lieben, wenn sie mit dem größten Eifer daran arbeiten, uns zu unterdrücken, das ist die Liebe des Christen, das der Geist der Religion. — Die Dinge, die Freude machen zu glauben, werden immer geglaubt, wie eitel und unvernünftig sie auch sein mögen.

71.

(Vergl. Gr. §. 246.)

Hohe Geburt ist ein Geschenk des Glückes, das keine Achtung gewinnen[12]) sollte, da es ja weder Studien noch Arbeit (pl.) kostet. — Seit dem Verfalle der Familie Karls des Großen bis zu Ludwig XIV. war Frankreich mehr oder

---

1) se cacher, 2) donner, 3) se présenter, 4) structure, 5) genre, 6) montagnard, 7) tenir, 8) p. natal, 9) conformer, 10) mystérieux, 11) force d'attraction, 12) attirer.

weniger darniedergelegen[1]), weil es sich fast niemals einer guten Regierung erfreut hatte. — Ludwig XIV. war aufgebracht darüber, daß ein Staat, wie Holland, den Gedanken faßte, seinen Eroberungen Grenzen zu setzen und der Schiedsrichter über die Könige zu sein, und noch mehr darüber, daß es ihm wirklich gelang durch die Allianz mit England und Schweden, welche den Aachener Frieden herbeiführte. — Wir möchten immer glücklicher sein, als andere, und das ist schwer, weil andere immer glücklicher scheinen, als sie sind (S. §. 249. 4. A. 1 u. 2). — Wir hassen die Bösen nicht bloß, weil sie uns schaden, sondern weil sie böse sind. — Die Talente sind noch seltener als hohe Geburt und Reichthümer, und ohne Zweifel sind sie höhere Güter, da nichts sie uns nehmen[2]) kann, und sie uns überall die allgemeine[3]) Achtung gewinnen[4]). — Der Krieg war dem römischen Volke fast immer angenehm, ~~weil~~ weil man durch vernünftige Vertheilung der Beute das Mittel gefunden hatte, ihm denselben angenehm zu machen. — Warum soll man Angst haben[5]) vor dem Augenblicke des Todes, da er doch durch viele[6]) andere ähnliche Augenblicke vorbereitet ist; da doch der Tod ebenso natürlich ist, als das Leben, und beide uns auf dieselbe Weise treffen[7]), ohne daß wir es fühlen, ohne daß wir es merken? — Er ist von dem Könige mit den höchsten Ehren und Würden ausgezeichnet worden, weil er diese für das Land so wichtige Angelegenheit zu einem glücklichen Ende geführt hat. — Die kommenden[8]) Völker werden einst bedauern, daß sie nicht unter der Regierung eines so guten Königs gelebt haben. — Da Gott nicht immer das Verbrechen bestraft und die Tugend belohnt auf dieser Erde, so kann mit dem Tode noch nicht Alles zu Ende[9]) sein. — Columbus schrieb an den König von Spanien: Die wenigen Soldaten, die mir treu geblieben sind, schmachten[1]) mit mir im tiefsten Elend. Ich bedaure innig, daß ihre Treue sie solchem Elende preis gegeben[10]) hat, und dennoch schätze ich mich glücklich, daß sie dem spanischen Namen durch ihre edle Standhaftigkeit Ehre machen. — Der

---

1) languir, 2) ôter, 3) public, 4) concilier, 5) redouter, 6) infinité, 7) arriver, 8) à venir, 9) finir, 10) livrer.

wohlthätige Mensch ärgert sich nicht darüber, Undankbare zu finden, da er nicht auf ihre Dankbarkeit gezählt hat und sich durch das Vergnügen, Gutes gethan zu haben, belohnt findet.

72.

(Vergl. Gr. §. 247.)

So lange Luxus und Wohlleben[1]) aus Rom verbannt waren, war es glücklich, ruhmvoll und siegreich. — Moses hatte 40 Jahre lang[2]) die Heerden seines Schwiegervaters Jethro gehütet, als er in der Wüste den brennenden Dornbusch[3]) sah und die Stimme des Gottes seiner Väter hörte, der ihn nach Aegypten zurückrief, um seine Brüder aus der Knechtschaft zu befreien[4]). — Während Constantin den Maxentius in Rom belagerte, erschien ihm vor allen seinen Leuten ein leuchtendes[5]) Kreuz in der Luft mit einer Inschrift, die Sieg verhieß. — Abraham beobachtete[6]) die Lebensweise, welche die Alten beobachteten, bevor die ganze Welt[7]) in Königreiche umgewandelt[8]) worden war. — Bevor Moses starb, machte[9]) er jenen langen und wunderbaren Lobgesang[10]), der mit den Worten beginnt: O Himmel, höret meine Stimme; die Erde leihe ihr Ohr den Worten meines Mundes! — Wenn die Könige, Söhne[11]) Davids, den guten Beispielen ihres Vaters folgen, wirkt Gott überraschende Wunder für sie[12]); aber sobald sie ausarten, fühlen sie die unbesiegbare Kraft seiner Hand, die schwer auf ihnen liegt[13]). — Nachdem Alexander Griechenland gerächt, nachdem er mit unglaublicher Raschheit[14]) alle Länder der persischen Herrschaft[15]) unterworfen hatte, drang er in Indien ein. — Pyrrhus führte[16]) Krieg mit den Römern zu einer Zeit, da sie im Stande waren, ihm Widerstand zu leisten[17]) und aus (par) seinen Siegen zu lernen[18]). — Es gibt keine grausamere Tyrannei, als diejenige, welche man unter dem Schutze[19]) des Gesetzes

---

1) délice, 2) passer, 3) buisson, 4) tirer, 5) lumineux, 6) suivre, 7) univers, 8) réduire, 9) composer, 10) cantique, 11) enfant, 12) faveur, 13) s'appesantir, 14) promptitude, 15) domination, 16) venir faire, 17) résister, 18) s'instruire, 19) ombre.

und unter dem Scheine[1]) der Gerechtigkeit ausübt, wenn man, so zu sagen, die Unglücklichen auf dem Brette selbst ertränkt, auf das sie sich geflüchtet[2]) haben. — Die Jahre scheinen uns lang, wenn sie noch ferne von uns sind; aber wenn sie gekommen sind, so verschwinden sie, sie entschlüpfen uns in einem Augenblicke. — Während die christliche Religion durch die sanfte Gewalt der Wahrheit sich Eingang verschafft hatte[3]), wurde die muhamedanische durch die Waffen verbreitet[4]). — Anfänglich hatten die Kolonisten Amerika's mit den Ureinwohnern[5]) oder Indianern, die aus allen Kräften ihren väterlichen Boden vertheidigten, schwere[6]) Kämpfe zu bestehen[7]), bis endlich die immer wachsenden Einwanderungen[8]) sie zwangen, sich immer mehr in die Urwälder[9]) im Innern des Landes zurückzuziehen. — Man hat lange Zeit geglaubt, Saturn sei der letzte Planet, bis der berühmte Herschel am 31. Mai 1781 zur großen Verwunderung und Freude der Gelehrten noch einen, den Uranus, entdeckte. — Es sind kaum einige Tage, seitdem ich Sie nicht gesehen habe, und doch sind die Verhältnisse ganz anders geworden[10]), seitdem wir nicht mehr über die Sache gesprochen haben. Ich warte nur noch, bis mein Bruder mir das Resultat seiner Unterredung[11]) mit Herrn N. mittheilt, um dann die letzten entscheidenden Entschlüsse zu fassen. — Apollodor schrieb dem jungen Commodus: Wie man einst zu Nero sagte, er habe Rom gerettet an dem Tage, da er seinen Bruder vergiftete, so wird man auch dich durch ähnliche Reden verblenden und verführen wollen.

73.

(Vergl. Gr. §. 248.)

David brachte[12]) im Triumphe die Bundeslade[13]) nach Sion, welches er erobert hatte durch die allmächtige Hilfe Gottes, auf daß Gott in Sion herrsche und dort als der Beschützer Davids, Jerusalems und des ganzen Königreiches

1) couleur (pl.), 2, sauver, 3) s'établir, 4) propager, 5) indigène, 6) laborieux, 7) soutenir, 8) émigration, 9) vieille forêt, 10) changer, 11) entretien, 12) mener, 13) arche d'alliance.

anerkannt würde. — Als David seine Feinde vernichtet[1]) und die Eroberungen des Volkes Gottes bis an den Euphrat ausgedehnt[2]) hatte, richtete[3]) er, friedlich und siegreich, alle seine Gedanken auf die Herstellung[4]) des Gottesdienstes[5]). — Eine Kanonenkugel, welche in einer Sekunde einen Weg[6]) von 600 Fuß zurücklegt[7]), würde erst nach Verlauf von 25 Jahren auf die Erde gelangen, wenn sie von der Sonne abgeschossen[8]) und immer mit gleicher[9]) Geschwindigkeit fortfliegen[10]) würde. — Obgleich Gourville nur ein Emporkömmling[11]) war, so hatte er doch niemals Feinde oder (ni) Neider[12]), weil er weder seine Herkunft noch seine Wohlthäter vergaß, und weil er mit großen Talenten für die Geschäfte und die Finanzen eine unbescholtene[13]) Redlichkeit und seltene edle Gesinnung vereinigte. — Wenn die Menschen vernünftig wären und der Erleuchtung[14]) der Vernunft folgen würden, würden sie sich vielen Kummer (pl.) ersparen. — Obgleich das französische Heer in Rußland beinahe gänzlich vernichtet worden war, und es unmöglich schien, ein neues in so kurzer Zeit auszuheben[15]), so zog dennoch der Kaiser schon im Frühjahr an der Spitze[16]) von 200,000 Mann wieder in Deutschland ein.

74.

(Vergl. Gr. §. 249.)

Das wahre Verdienst ist immer von der Rechtlichkeit und Bescheidenheit begleitet, gleichwie das falsche Verdienst mit Eitelkeit und Stolz verbunden ist. — Der Kaiser Trajan hatte zum Grundsatze, daß ihn seine Bürger so finden sollten, wie er den Kaiser hätte finden wollen, wenn er ein einfacher[17]) Bürger gewesen wäre. — Es muß angesehene[18]) Aemter und Personen geben, gleichwie es auch Augen geben muß im Körper. — Die griechischen Dichter, welche in den Händen des ganzen Volkes waren, belehrten das Volk noch

---

1) défaire, 2) pousser, 3) tourner, 4) établissement, 5) culte divin, 6) distance, 7) franchir, 8) tirer, 9) premier, 10) conserver, 11) parvenu, 12) détracteur, 13) intacte, 14) lumières, 15) lever, 16) tête, 17) simple, 18) considérable.

mehr, als sie es unterhielten[1]. — Wie es noch niemals vorgekommen ist, daß es einem Tyrannen an Werkzeugen seiner Tyrannei gefehlt hat, so fand Tiberius immer Richter, welche bereit waren, so viele Leute zu verurtheilen, als er im Verdacht haben konnte. — Wohl[2]) war zur Zeit Friedrich II. die deutsche Literatur noch nicht so merkwürdig, als sie nachher geworden ist; aber als deutscher Fürst hätte er Alles, was deutsch ist, aufmuntern sollen. — Wir würden mehr gewinnen, wenn wir uns so zeigten[3]), wie wir sind, als daß wir suchen zu scheinen, was wir nicht sind. — So wichtig für die Bewohner des Nordens das Roggenkorn[4]) als Getreide[5]) ist, so nützlich ist ihnen die Fichte als Holz. — Der Esel ist seiner Natur[6]) nach (de) ebenso bescheiden, geduldig und ruhig, als das Pferd stolz, feurig[6]) und ungestüm ist. — Je weiter man in der Geschichte zurückgeht[8]), desto mehr Völker findet man, die einen einzigen Gott verehrten. — So stark die Gesetze sind mit den Sitten, so schwach sind sie ohne die Sitten, oder im Gegensatze zu (contre) denselben. — Das böse Beispiel schadet der Gesundheit der Seele ebenso sehr, als die ansteckende[9]) Luft der Gesundheit des Körpers. — Der Mensch fügt[10]) sich selbst mehr Leiden zu, als die Natur ihm zufügt. — Dieser Krieg war nicht weniger glücklich, als er gerecht war. — Man sieht sich selbst gewöhnlich nicht mit dem nämlichen Auge an, wie man den Nächsten ansieht. — Der Verschwender wirft das Geld hinaus, wie wenn es Mist[11]) wäre; der Geizhals sammelt den Mist, wie wenn er Geld wäre. — Mithridates war ein hochherziger König, der im Unglücke[12]), gleichwie ein Löwe, der seine Wunden betrachtet, nur noch erbitterter[13]) ward. — Wenn Sie nicht anfangen, ein anderes Leben zu führen, als Sie bisher geführt (faire) haben, so wird man Ihnen keine besonders glückliche Zukunft vorhersagen können. — Wie die Sprachen sich gebildet haben vor der Grammatik, so ist auch die Beredsamkeit vor den Regeln der Redekunst da gewesen[14]).

---

1) divertir, 2) doute, 3) laisser voir, 4) seigle, 5) céréale, 6) naturel, 7) ardent, 8) remonter, 9) contagieux, 10) faire, 11) fumier, 12) adversité, 13) irrité, 14) exister.

75.

(Vergl. Gr. §§. 250 — 254.)

Das Gewissen ist das beste Moralbuch, das wir haben, dasjenige, das wir am öftesten befragen sollten. — Das Wunderbarste ist, daß Majestät und Milde nicht bloß an einigen Stellen der heiligen Schrift, sondern überall sich finden. — Es gibt kein Jahrhundert, das nicht berühmte Staatsmänner und Kriegshelden gehabt hat. — Unter Karl IX. hatte man durch förmlichen Beschluß[1]) 50,000 Thaler demjenigen versprochen, der den Admiral Coligny lebendig oder todt bringen[2]) würde. — Newton ist der erste, der das große Gesetz der Natur entdeckt und nachgewiesen[3]) hat, durch welches alle Theile[4]) der Materie sich gegenseitig anziehen, durch welches alle Gestirne in ihrer Bahn[5]) erhalten[6]) werden. — Auf die Frage, was das Schwerste und was das Leichteste in der Welt wäre, antwortete Thales: Das Schwerste ist, sich selbst zu kennen, das Leichteste, die Handlungen Anderer zu tadeln. — Indem Julius Cäsar Gallien unterwarf[7]), machte er für sein Vaterland die nützlichste Eroberung, die er je gemacht hat. — Wir trauen denjenigen, von denen wir glauben, daß ihnen die Wahrheit am Herzen liegt. — Das Beste, was die Aegypter die Griechen gelehrt haben, war, daß (inf.) sie sich folgsam[8]) zeigten[9]) und sich durch die Gesetze für das allgemeine Beste[10]) bilden ließen. — Welches auch die Zahl der Bösen auf Erden sein mag, es gibt wenige von jenen Seelen, welche, ihr Interesse ausgenommen, ganz unempfänglich sind für das, was recht ist. — Ich werde für Alles eifrigst sorgen, wovon ich sehen werde, daß du Nutzen daraus ziehen kannst. — Man sieht Niemanden, der nicht die Wahrheit dem Irrthum vorzieht; Niemanden, der nicht einsieht[11]), daß der Muth etwas Anderes[12]) ist, als Furcht, der Neid etwas Anderes, als die Güte. — Das Glück verkauft das, wovon man glaubt, daß es dasselbe schenken werde. —

---

1) arrêt, 2) présenter, 3) démontrer, 4) élément, 5) cours, 6) retenir, 7) dompter, 8) docile, 9) rendre, 10) salut public, 11) voir, 12) différent.

Nachdem Gott Himmel und Erde gemacht hatte, die aber das Glück ihres Daseins nicht fühlen konnten, hat er auch Wesen schaffen wollen, die ihn erkennen und lieben sollten. — Es gibt Leute, welche möchten, daß ein Schriftsteller nie von Dingen redete, von denen andere schon geredet haben; sonst klagen sie ihn an, daß er nichts Neues sage. Aber wenn auch der Stoff (pl.), den er behandelt, nicht neu ist, so ist die Anordnung desselben neu. — Wo findet man einen Dichter, ruft Racine in seiner Lobrede auf (gén.) Corneille aus, der zugleich so viele Talente, so viele ausgezeichnete Eigenschaften, Kunst, Kraft, Urtheil, Verstand besessen hat? — Die zahmen Elephanten sind so theuer, daß wohl (guère) nur [1]) Fürsten oder sonst [2]) sehr reiche Leute sie kaufen und unterhalten können. — Die Jugend ist von Natur [3]) aus aufbrausend [4]); sie braucht irgend einen Zaum [5]), der sie bändigt [6]). — Nichts [1]) erfrischt das Blut so sehr, als eine gute Handlung. — Das einzige Gut, das man uns nicht rauben kann, ist das Verdienst, eine gute Handlung verrichtet zu haben. — Gibt es einen Menschen, der nicht seine Fehler hat? Der beste ist derjenige, der am wenigsten hat. — Ludwig XIII. war der letzte, der die herkömmliche [7]) Sitte beobachtete, den Krieg dem Feinde durch einen Herold erklären zu lassen.

76.

(Vergl. Gr. §. 255 und 256.)

Als Idomeneus mit den Kretern, die ihm gefolgt waren, an der Küste Unteritaliens landete, fanden sie da ein wildes Volk, die Mandurier, welche sich beim Anblick der Fremden, ihrer Schiffe und Waffen zurückzogen. Als einst einige Soldaten Hirsche verfolgen wollten, stießen sie auf die flüchtigen Wilden. Da sagten ihnen die Häuptlinge derselben, sie hätten sich von den lieblichen [8]) Gestaden [9]) des Meeres zurückgezogen [10]), um sie ihnen zu überlassen; es blieben ihnen nur mehr un-

---

1) il y a mit einem Relativsatz, 2) autre, 3) naturellement, 4) emporté, 5) entrave, 6) retenir, 7) ancien, 8) doux, 9) rivage, 10) abandonner.

zugängliche Berge; es wäre wenigstens billig[1]), daß sie sie da in Frieden und Freiheit ließen. Sie fänden jetzt dieselben herumirrend, zerstreut und schwächer, als sie selbst; es stände[2]) nur bei ihnen, sie zu erwürgen; allein sie wollten ihre Hände nicht in das Blut jener tauchen, die Menschen wären wie sie. Sie sollten gehen und sich erinnern, daß sie ihr Leben ihren menschenfreundlichen[3]) Gesinnungen verdankten. Sie sollten nicht vergessen, daß sie von einem Volke, das sie roh und wild hießen, diese Lehre[4]) der Mäßigung und des Edelmuthes empfingen.

Der Normanenherzog Wilhelm schickte einen Mönch an den englischen König Harold, der also[5]) zu ihm sprach: Wenn du dem Herzog deinen früheren Vertrag[6]) halten willst, so wird er dir das ganze Land jenseits des Humber lassen, und deinem Bruder Gurth wird er das ganze Gebiet[7]) geben, das Godwin besaß[8]). Wenn du aber hartnäckig dich weigerst, anzunehmen[9]), was er dir anbietet, so läßt er dir sagen, daß du ein Meineidiger und ein Lügner bist; du und alle jene, welche dich unterstützen, werden durch den Mund des Pabstes in den Bann gethan[10]) werden; der Herzog hat die Bannbulle[11]) schon in Händen."

77.

(Vergl. Gr. §§. 257 – 263.)

A.

Ebenso folgsam als muthig läßt sich das Pferd nicht von seiner Hitze hinreißen[12]); es kann seinen Eifer[13]) zurückhalten[14]); es beugt sich[15]) nicht nur unter der Hand dessen, der es lenkt[16]), sondern es scheint auch seine Wünsche zu befragen. — Der Wohlgeruch von tausend Rosen ergötzt[17]) nur einen Augenblick; aber der Schmerz, den ein einziger ihrer Dornen verursacht, dauert noch lange nach dem Stiche. — Die Römer

---

1) juste, 2) tenir, 3) humanité, 4) leçon, 5) terme, 6) pacte, 7) terre, 8) tenir, 9) s'obstiner à ne pas prendre, 10) excommunier, 11) bulle, 12) emporter à son feu, 13) mouvement (pl.), 14) réprimer, 15) fléchir, 16) guider, 17) plaire.

schloßen (faire) nie anders Frieden, als als Sieger, und sie erhöhten immer ihre Forderungen[1]) nach Verhältniß ihrer Niederlage; dadurch brachten sie ihre Besieger in Bestürzung[2]) und legten sich selber eine größere Nothwendigkeit zu siegen auf. — Man sah an dem Hofe Attila's die Gesandten der Oströmer und der Weströmer, welche kamen, seine Befehle[3]) zu empfangen oder seine Güte[4]) anzuflehen[5]). Bald verlangte er, daß man ihm die übergegangenen[6]) Hunen oder die römischen Sklaven, die entronnen[7]) waren, zurückgebe; bald wollte er, daß man ihm irgend einen Minister des Kaisers ausliefere[8]). — Die Arbeit gibt das tägliche Brod, aber erst die Heiterkeit gibt ihm Geschmack. — Alle Werke Klopstocks haben zum Zwecke gehabt, entweder den Patriotismus in seinem Lande zu erwecken, oder die Religion zu feiern. — Die Zeiten[9]) erneuern sich; die Gestalt[10]) der Welt vergeht unaufhörlich; die Todten und die Lebenden ersetzen sich[11]) und folgen sich beständig; nichts bleibt, Alles ändert sich; Alles nützt sich ab[12]); Alles erlischt: Gott allein bleibt immer der nämliche. — Als die Soldaten Omars in der Bibliothek zu Alexandria statt der gehofften Schätze nur unzählige Pergamentrollen[13]) fanden, fragten sie ihren Anführer, was sie damit anfangen sollten. „Verbrennet sie!" antwortete er; denn entweder enthalten sie, was im Koran steht[14]), und dann sind sie überflüssig; oder sie enthalten etwas Anderes, und dann sind sie verderblich. Also in's Feuer damit[15])!" — Der Elephant übertrifft alle übrigen Landthiere nicht nur an Größe, sondern auch an geistigen Fähigkeiten. — Wir dürfen mit Gottlosen nicht umgehen[16]); wir müssen sie sogar fliehen, wie eine allgemeine[17]) Pest (pl.). — Der Müßiggang erstickt die Talente, und zudem erzeugt[18]) er die Laster. — Der Eroberer ist gefürchtet, der Weise geachtet; aber der Wohlthätige gewinnt[19]) die Herzen und er allein wird geliebt.

---

1) prétention, 2) consterner, 3) loi, 4) clémence, 5) implorer, 6) transfuge, 7) s'évader, 8) livrer, 9) âge, 10) figure, 11) se remplacer, 12) s'user, 13) rouleau, 14) renfermer, 15) jeter, 16) fréquenter, 17) public, 18) engendrer, 19) charmer.

B.

Die Hansa führte für sich[1]) Krieg mit mächtigen Flotten, vorzüglich gegen die skandinavischen Reiche und gegen England, um[2]) Handelsvortheile zu erkämpfen[3]) oder zu behaupten. So führte sie im Jahre 1368 einen großen Seekrieg gegen Waldemar III., König von Dänemark, und gegen Hakon, König von Norwegen; sie eroberte Kopenhagen, so wie andere feste Plätze, sperrte die Durchfahrt durch den Sund und richtete[4]) große Verheerungen an in diesen beiden Staaten; endlich gestanden[5]) ihr jene Könige im Frieden[6]) die bestrittenen Vorrechte zu. Dänemark verpflichtete[7]) sich sogar eidlich, keinen König ohne Einwilligung der Hansa zu wählen. — Jede Gattung[8]) der Papageien findet sich nur in gewissen, oft kleinen[9]) Bezirken[10]), manchmal sind sie nur auf eine Insel angewiesen[11]). Ihre kurzen Flügel gestatten ihnen auch nicht, weit[12]) über das Meer zu fliegen[13]). So hat Asien, Afrika, Amerika und Australien, jedes seine besonderen Gattungen. — Im Jahre 1486 umsegelte[14]) Bartholomäus Diaz die Südspitze von Afrika, und wegen der Stürme, die er auszustehen[15]) hatte, nannte er es das Vorgebirge der Stürme. Als aber der König davon gehört[16]) hatte, rief er voll Freude aus: „Nein, nicht das Vorgebirge der Stürme soll es heißen, sondern das Vorgebirge der guten Hoffnung; denn jetzt können wir hoffen, den Seeweg[18]) nach Ostindien zu finden.“ — Die Ameisen sind zornig[19]), und nicht leicht beunruhigt man ungestraft einen Ameisenhaufen. Von allen Seiten fallen[20]) sie grimmig[21]) über ihren Feind her, stechen[22]) ihn, bespritzen[23]) ihn mit starkriechender[24]) Flüssigkeit[25]); sie beißen auch; doch sind sie nicht im Stande, mit ihrem Bisse, der übrigens auch nicht schmerzt[26]), zu verwunden. — Die Römer gelangten zur Herrschaft[27]) über alle Völker nicht allein durch die Kunst des Krieges, sondern auch durch

---

1) compte, 2) but, 3) obtenir de force, 4) exercer, 5) accorder, 6) traité de paix, 7) s'engager, 8) variété, 9) peu étendu, 10) région, 11) confiner, 12) vaste espace, 13) franchir, 14) doubler, 15) essuyer, 16) recevoir la nouvelle, 17) transporter, 18) route par mer, 19) colère, 20) fondre, 21) furie, 22) piquer, 23) faire jaillir, 24) exhalant une forte odeur, 25) liqueur, 26) douloureux, 27) commander.

ihre Klugheit, ihre Weisheit, ihre Standhaftigkeit, ihre Liebe zum Ruhme und zum Vaterlande.

78.

(Vergl. Gr. §§. 264—266.)

Als die Aerzte dem Cromwell seinen Tod verkündigten, soll er, da er für den Fall des Wiederaufkommens[1]) sich beim Volke den Ruhm, seine Genesung[2]) vorhergesagt zu haben, verschaffen und dadurch seine Person ehrwürdiger und heiliger[3]) machen wollte, den begeisterten Propheten gespielt[4]) und geantwortet haben, Gott würde für[5]) ihn ein Wunder wirken[4]). — Der Elephant ist größer, listiger und scharfsinniger[6]), als das Nashorn, welches, obwohl kleiner und niedriger, weil es kürzere Beine hat, dennoch den Elephanten angreift und ihn oft besiegt. — Bei einer großen Wassernoth[7]), welche Marcus Aurelius in Germanien litt, erhielt[8]) eine christliche Legion einen Regen, der den Durst der ganzen Armee stillen konnte und von Donnerschlägen[9]) begleitet war, welche die Feinde in Schrecken setzten. Daher[10]) der Name: die Donnerlegion. — Man erzählt von der alten Musik außerordentliche Dinge, die es nicht schwer ist zuzugeben[11]), wenn man die Wirkungen der Musik auf uns selber sieht, die wir nicht so empfänglich sind für das Schöne, wie die Alten. — Da Rom eine Stadt ohne Handel und fast ohne Künste war, so war die Plünderung fast das einzige Mittel, das die Privatleute hatten, sich zu bereichern. — Christoph Columbus war der Sohn eines Seemannes aus Genua. Einst rüstete[12]) einer seiner Verwandten mehrere Schiffe aus, um gegen die Muhamedaner und Venetianer zu kreuzen; der junge Columbus nahm an diesem Zuge Theil. In einem hitzigen[13]) Kampfe gerieth sein Schiff in Brand[14]); Columbus stürzte sich in's Meer und nach[15]) unerhörten Anstrengungen erreichte er glücklich durch Schwim-

---

1) réchapper, 2) guérison, 3) sacré, 4) faire, 5) faveur, 6) ingenieux, 7) disette d'eau, 8) obtenir, 9) coup de foudre, 10) venir, 11) admettre, 12) équiper, 13) vif, 14) le feu prend à qch., 15) faire.

men das Land[1]). — Man kann sich eine sinnliche[2]) Vorstellung von dem Regenbogen machen, wenn man eine gläserne Kugel[3]) mit Wasser füllt und auf sie unter einem gewissen Winkel[4]) die Sonnenstrahlen fallen läßt; dann erblickt man auf einer weißen Wand[5]), welche die gefärbten Lichtstrahlen auffängt[6]), einen Regenbogen im Kleinen[7]) mit[8]) allen seinen Farben. — Wenn wir die Gestalt der Welt betrachten, muß uns sogleich der Gedanke kommen[9]), daß es ein höheres Wesen gebe, als der Mensch. — Jeder Mensch wird von Gewissensbissen geängstigt[10]), wenn er ein Verbrechen begangen hat; denn das Verbrechen verfolgt ihn, wenn er am Tische sitzt, schwebt seiner Seele vor[11]), wenn er schläft, und erhebt sich gegen ihn von Neuem, wenn er aufwacht. Ist ein Gewitter entstanden, so fürchtet er, er möchte vom Blitze getroffen werden; er holt keinen ruhigen Athem, weil ihm immer das Gewissen Vorwürfe macht und mit der Strafe droht. — Der König Karl VII. war von biegsamem[12]) Charakter und wenig geneigt, sich die Dinge zu sehr zu Herzen zu nehmen; er war freundlich gegen seine Umgebung[13]); nahm Jedermann leutselig[14]) und liebevoll[15]) auf[16]); war beliebt beim Volke[17]), wie es oft die Fürsten im Unglücke sind; rechnete Niemandem sein Unglück[18]) an[19]); war ohne Mißtrauen; machte sich bei Allen beliebt; war von seinen Dienern zärtlich geliebt[20]); verzieh ihnen das Unrecht (pl.), das sie ihm thaten[21]), und ließ sich beleidigen, ohne Haß oder Groll zu fassen[22]). — Es sind zwei Dinge, die von den alten Soldaten vorzüglich geliebt werden, die Blumen und die Kinder. Lange Zeit genöthigt, die Erde als ein Schlachtfeld zu betrachten, und der stillen[23]) Freuden eines ruhigen[24]) Lebensgeschickes beraubt[25]), scheinen sie das Leben anzufangen in dem Alter, in welchem die Andern es beschließen[26]). Der Sinn[27]) der ersten Jahre, der bei

---

1) rive, 2) sensible, 3) boule, 4) angle, 5) paroi, 6) intercepter, 7) en miniature, 8) revêtir, 9) frapper, 10) tourmenter, 11) être présent, 12) facile, 13) entourer (Relativsatz), 14) affable, 15) caressant, 16) être d'un abord, 17) populaire, 18) misère (pl.), 19) imputer, 20) chérir, 21) avoir, 22) prendre, 23) paisible, 24) abrité, 25) sevrer, 26) finir, 27) goût (pl.).

ihnen durch die rauhen Pflichten des Krieges gehemmt[1]) worden war, erwacht[2]) plötzlich wieder unter ihren weißen Haaren; es ist gleichsam ein Ersparniß der Jugendzeit, dessen rückständige Zinsen[3]) sie spät[4]) erheben[5]). Dann lange Zeit zum Zerstören bestimmt[6]), finden sie eine geheime Freude daran, zu schaffen und wachsen[7]) zu sehen. Vollstrecker[8]) der unbeugsamen Gewalt lassen sie sich leichter durch die Schwachheit und Anmuth gewinnen[9]). Für diese alten Arbeiter des Todes hat es allen Reiz[10]) der Neuheit, die schwachen[11]) Keime zu beschützen.

---

1) arrêter, 2) refleurir, 3) arrérages, 4) tardivement, 5) toucher, 6) condamner, 7) renaître, 8) agent, 9) charmer, 10) attrait, 11) frêle.

Verzeichniß der vorkommenden Eigennamen.

(Ausgelassen sind diejenigen, welche im Französischen und Deutschen gleich geschrieben werden.)

Aachen Aix-la-Chapelle.
Aargau Argovie.
Achilles Achille.
Afrika Afrique.
der Afrikaner (africanisch) Africain.
Agnes Agnès.
Aegypten Egypte.
der Aegypter (ägyptisch) Egyptien.
Albanien Albanie.
Alcibiades Alcibiade.
Alexander Alexandre.
Alexandria Alexandrie.
die Allemanen Allemanes.
die Alpen Alpes.
Ambrosius Ambroise.
Amerika Amérique.
der Amerikaner (amerikanisch) Américain.
Antiochia Antiochie.
Antonius Antoine.
Apelles Apellès.
Apollo Apollon.
Apollodor Apollodore.
Arabien Arabie.
der Araber (arabisch) Arabe.
Archimedes Archimède.
Arethusa Aréthuse.
Ariosto Arioste.
Aristippus Aristippe.
Aristoteles Aristote.
Artaxerxes Artaxerxès.
Aeschylus Eschyle.
Asie Asie.
der Asiate (asiatisch) Asiatique.
Athen Athènes.
der Athener Athénien.
Aethiopien Ethiopie.
Atlantisch Atlantique.
Aetna Etna.
Augustus Auguste.
Australien Australie.

Baptist (Johann) Baptiste.
Bareges Baréges.
Bartholomäus Bartholomée.
Belisar Bélisaire.
Berberei Barbarie.
Bern Berne.
Boetius Boétius.
Bremen Brême.
Burgund Bourgogne.
Byzantinisch Byzantin.

Cajus Caïus.
Carthago Carthage.
der Carthaginienser (carthaginiensisch) Carthaginois.
Cäsar César.
Catilina Catiline.
Cato Caton.
Cephalonie Céphalonie.
Ceres Cérès.
Chaldäer Chaldéen.
Chilo Chilon.

China Chine.
der Chinese (chinesisch) Chinois.
Christoph Columbus Christophe Colomb.
Chrysostomus Chrysostome.
Cicero Cicéron.
Circe Circé.
Clodwig Clovis.
Commodus Commode.
Conde Condé.
Constantinopel Constantinople.
Corcyra Corcyre.
Corfu Corfou.
Cornelia Cornélie.
Cypern Chypre.

Dänemark Danemark.
der Däne (dänisch) Danois.
Decier Décius.
Demosthenes Démosthène.
Deutschland Allemagne.
der Deutsche Allemand.
Diana Diane.
Diogenes Diogène.
Donau Danube.
Dyonisius Denis.

England Angleterre.
die Engländer (englisch) Anglais.
Entreves Entrèves.
Ephesus Ephèse.
Eumees Eumée.
Euphrat Euphrate.
Euripides Euripide.
Europa Europe.
der Europäer (europäisch) Europeén.

Fenelon Fénelon.
Flechier Fléchier.
der Franke Frank.
Frankreich France.
der Franzose (französisch) Français.
Franz François.
Friedrich (Barbarossa) Frédéric (Barberousse).

Gallien Gaule (s).
Gallier Gaulois.
Genua Gènes.
der Germane Germain.
Gideon Gidéon.
die Gothen Goths.
Gothisch gothique.
St. Gotthardtsberg St.-Gothard.
Griechenland Grèce.
Großbritanien Grande-Bretagne.
Guido Guidon.
Gustav Gustave.

die Hansa la Ligue Anséatique.
Heinrich Henri.
die Helvetier Helvétiens.
Hiero Hiéron.
Holland Hollande.
Homer Homère.
Horaz Horace.
Hubertsburg Hubertsbourg.
die Hunen Huns.
Hydra Hydre.

Idomeneus Idoménée.
Illyrien Illyrie.
Indien les Indes.
Ost-, Westindien les Indes orientales-occidentales.
der Indier, Indianer Indien.
Isaias Isaïas.
der Israelit Israélite.
Italien Italie.
der Italiener (italienisch) Italien.
Ithaka Ithaque.

Jakob Jacques (Jacob.)
Jerusalem Jérusalem.
Johann Jean.
Johanna Jeanne.
Jonien Ionie.
Jonisch ionien.
Julius Jules.
Juno Junon.

Kain Caïn.
Karl Charles.
Kaspisches Meer mer Caspienne.
Kreta Crête.
Kreten Crétois.

Laertes Laerte.
Lacedämon Lacédémonie.
der Lacedämonier Lacédémonien.
der Lappländer Lapon.
Lebado Lébado.
Leo Léon.
Lepidus Lepide.
Leucate Leucade.
Leukadisch de Leucade.
Levante Levant.
Lissabon Lisbonne.
London Londres.
Lothringen Lorraine.
Lothringisch lorrain.
Lucullus Luculle.
Ludwig Louis.
Lycurgus Lycurgue.

Macedonien Macédoine.
der Macedonier (macedonisch) Macédonien.
Madeira Madère.
Magdalena Madeleine.
Mailand Milan.
Malta Malte.
Malvasia Malvoisie.
Mandurier Manduriens.
Marcellus Marcelle.
Marcus Aurelius Marc Aurèle.
Maria Marie.
Maxentius Maxence.
Maximilian Maximilien.
Medina Médine.
Mekka la Mecque.
Mercur Mercure.
Michael Michel.
Michelangelo Michelange.
Minerva Minerve.
Mittelmeer Méditerrannée.
Morea Morée.
Moses Moïse.
Muhamed Mahomet.

Napoleon Napoléon.
Neptun Neptune.
Nero Néron.
der Normane Normand.
Norwegen Norwège.
Norweger (norwegisch) Norwégien.
Numidien Numidie.

Oktavius Octave.
Oesterreich Autriche.
der Oesterreicher Autrichien.

Parmenio Parménion.
Patroclus Patrocle.
Perikles Périclès.
Persien Perse.
der Perser (persisch) Persan, Perse.
Peter Pierre.
Petersburg Pétersbourg.
Phäakia Phéacie.
Philipp Philippe.
Phönizien Phénicie.
der Phönizier (phönizisch) Phénicien.
Pipin Pépin.
Plato Platon.
Pluto Pluton.
Pompei Pompéia.
Pompejus Pompée.
der Portugiese Portugais.
Praxiteles Praxitèle.
Proculus Procule.
Pyrenäen Pyrénées.

Quintilan Quintilien.

Regensburg Ratisbonne.
Regulus Régulus.
Remigius Remi.
Rhein Rhin.

Rom Rome.
der Römer Romain.
Ost-, Weströmer Romain d'Orient-d'Occident.
Rußland Russie.
der Russe Russe.

Sachsen Saxe.
der Sachse (sächsisch) Saxon.
Salamis Salamine.
Santa Maura Sainte-Maure.
Saturnus Saturne.
Saul Saül.
Schwarzes Meer Mer Noire.
Schoonen Scanie.
Schweden Suède.
der Schwede (schwedisch) Suédois.
Schweiz Suisse.
Scipio Scipion.
Sebastian Sébastien.
Sicilien Sicile.
Simonides Simonide.
Skandinavien Scandinavie.
Skandinavisch scandinave.
Sodoma Sodome.
Sokrates Socrate.
Sophokles Sophocle.
Spanien Espagne.
der Spanier (spanisch) Espagnol.
Sparta Sparte.
der Spartaner (spartanisch) Spartiate.
Stephan Etienne.
Syracus Syracuse.
Symmachus Symmaque.
Syrien Syrie.
der Syrier (syrisch) Syrien.

Tacitus Tacite.
Telemach Télémaque.
Teutoburger Wald Teutobourg.
Thales Thalès.
Theben Thèbes.
der Thebaner Thébain.
Themistokles Thémistocle.
Theodorich Théodoric.
Theresia Thérèse.
Thracien Thrace.
Tiberius Tibérius.
Tokaier de Tokay.
Troja Troie.
Trojaner Troyen.
Türkei Turquie.

Ulysses Ulysse.

Venedig Venise.
Venetianer Vénitien.
Venus Vénus.
Vesuv Vésuve.
Virgil Virgile.

Wien Vienne.
Wilhelm Guillaume.

Zacharias Zacharie.
Zülpich Tolbiac.

Druck von Ph. J. Pfeiffer in Augsburg.